Nr. 297. — 22. Jahrgang. Ueber 53000 Abonnenten. Dienstag 20. Dezember 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blätter“ 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½2—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Karl Rokohl (Anzeigen), sämtlich in Halle a. d. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Bölbergasse), Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 312 u. 1218, Redaktion 423.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Heute findet in Koblenz eine Konferenz von Regierungsvertretern und Vertretern des Winzerstandes statt. Es soll besonders erwogen werden, ob und in welchem Umfange unverzinsliche Darlehen aus Staatsmitteln zu gewähren sind.

Von dem Sturmwetter der letzten Tage sind besonders hart die Inseln in der Nordsee mitgenommen worden. Zwischen Helgoland und Westerland ist ein Fischerboot untergegangen. Die gesamte Mannschaft ist ertrunken. Im Kanal wurde gestern eine große Anzahl schwimmender Wracks angetroffen.

Der Dampfer „Swakopmund“ der Hamburg-Amerika-Linie, der an der französischen Küste in Seenot geraten ist und eine Zeitlang unauffindbar war, ist jetzt endlich gesichtet worden.

Sechs tschechische Anarchisten, die aus Zürich in Prag angekommen sind, wurden wegen Sacharinschmuggels verhaftet. Sie hatten etwa 100 Kilogramm Saccharin in ihre Kleider eingenäht.

Der Aviatiker Graham White ist gestern beim Fluge abgestürzt und hat eine leichte Gehirnerschütterung erlitten. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Die Aufstandsbewegung in Peru macht Fortschritte. Die Insurgenten haben nach hartem Kampfe Abamcay genommen und marschieren auf Ayacucho. Die Regierung hat Truppen entsandt.

Der Weinstock und die Reben.

Ein Religionsgespräch des Kaisers.

Der Novemberbesuch des Deutschen Kaisers in der Erzabtei Beuron im oberen Donautal hat noch eine interessante Anekdote gezeitigt. Der Benediktinerabt von Beuron war kürzlich in Altötting, dem Zentralsitz der bayerischen Kapuziner, und wußte dort seinen geistlichen Freunden allerlei vom Kaiser Wilhelm zu erzählen. Ein kleines Sonntagsblatt, der Altöttinger Liebfrauenbote, bemüht sich, die interessanten Mitteilungen des Sigmaringer Abtes journalistisch zu verwerten. Aber das Talent und die Uebung in der Wiedergabe von Kaiserinterviews scheint zu fehlen. Ein Interview muß wie eine Anekdote Hand und Fuß, Sinn und Pointe haben. Das vermißt man aber in dem Altöttinger Bericht:

Der Kaiser soll dem Beuroner Abt erzählt haben, wie er einst einem freidenkerischen protestantischen Theologen einen Gottesbeweis geliefert habe: „Herr Professor, haben Sie schon einmal zu Ihren Schülern gesagt: Ich bin der Weinstock, und Ihr seid die Reben?“ — „Nein, Majestät!“ — „Glauben Sie, daß vor Ihnen schon ein Professor so gesagt hat?“ — „Nein, Majestät!“ — „Werden künftig Professoren ihre Schüler so anreden?“ — „Sicherlich nicht!“ — „Gut, Herr Professor!“ habe der Kaiser geschlossen, „weil also kein Lehrer so sprechen kann und sprechen wird, wie Christus gesprochen hat, darum glaube ich, daß Christus nicht bloß Mensch, sondern wahrer Gott ist!“

Hat nicht jeder, der das liest, das Gefühl, daß in der Wiedergabe irgend etwas nicht stimmt? Es fehlt die Moral von der Geschichte, es fehlt die logische Schlüssigkeit. Daran ist aber der Kaiser ganz sicher nicht schuld. Politiker und Künstler mögen den Anschauungen Kaiser Wilhelms II. während seiner nun bald 23jährigen Regierungszeit noch so viel Kritik entgegengebracht haben, niemand hat auch nur versucht, ihm Unlogik vorzuhalten.

Richtig ist: der Kaiser hat religiöse Auseinandersetzungen mit einem freidenkerischen protestantischen Theologen über den Gottesbeweis gehabt. Es war bekanntlich Professor Dr. Friedrich Delitzsch in Berlin. Dieser hatte durch einen Vortrag über Babel und Bibel in der deutschen Orientgesellschaft im Februar 1903 den Kaiser zu dem berühmten Brief an Admiral a. D. Hollmann veranlaßt. Der Brief, in dem der Einfluß des Oberhofpredigers D. Dryander mit Recht vermutet wird, ist damals in dem „Grenzboten“ veröffentlicht worden, entsprechend dem Postskriptum des Kaisers: „Sie können von diesen Zeilen den ausgiebigsten Gebrauch machen; wer will, kann sie lesen.“ In dem Brief schrieb der Kaiser: „Es ist für mich keinem, auch nicht dem leisesten Zweifel unterworfen, daß Gott sich immerdar in seinem von ihm geschaffenen Menschengeschlecht andauernd offenbart . . . Wie oft hat mein Großvater dieses nicht ausdrücklich betont, er sei ein Instrument nur in des Herrn Hand . . . Der Messias ist die größte Offenbarung der Welt, denn er erschien im Sohne selbst, Christus ist Gott. Gott in menschlicher Gestalt.“

Richtig ist ferner: der Kaiser gebraucht das biblische Bild vom Weinstock und den Reben sehr häufig. Er hat es z. B. in seinem vollen Wortlaut in die Bibel eingetragen, die in der Garnisonkirche in Straßburg i. E. ausliegt. Er hat es aber auch selbst von sich in Ansprachen bei Rekrutenvereidigungen als oberster Feldherr den Soldaten gegenüber gebraucht. Und gerade deshalb glauben wir nicht, daß er in jenem Religionsgespräch gesagt hat, kein Mensch, sondern nur ein Gott dürfe das Bild vom Weinstock und den Reben auf sich anwenden. Denn Kaiser Wilhelm mag von seiner irdischen Mission ein noch so hohes Bewußtsein in sich tragen, so hatte doch seine Auffassung vom Wesen des Monarchismus bei objektiver Betrachtung niemals eine neronisch-cäsaristische, sich selbst vergöttlichende Tendenz, er betrachtet sich höchstens als — ein Instrument in des Herrn Hand.

Es bleibt also nichts anderes übrig, als zu sagen: der Abt von Bueron wird um nähere Aufklärung gebeten. Bei Kaiser Wilhelm ist alles konsequente Entwicklung einer — der Kritik gewiß häufig genug ausgesetzten — Grundauffassung. Aber er spricht und handelt nicht unlogisch. Und deshalb bedarf der Altöttinger Bericht einer, was man nennt: authentischen Interpretation.

Die Verfassung der Reichslande.

Die Reform der elsaß-lothringischen Verfassung hat den Bundesrat schon seit geraumer Zeit beschäftigt und mehr als einmal sah es so aus, als ob der Entwurf schon im Bundesrat scheitern würde, bevor er noch an den Reichstag gekommen wäre. Daß man im Bundesrate gegen die jetzt erfolgte Regelung der Verfassungsfrage bis zum letzten Augenblick ernste Bedenken hatte, zeigten die noch vor kurzem eingebrachten Abänderungsanträge Sachsens. Im Bundesrat sind ja nun alle Schwierigkeiten beseitigt. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß das Zustandekommen des Verfassungsentwurfes auch im Reichstage gesichert ist. Es werden vielmehr gerade im Reichstage gegen die Regierungsfassung mancherlei Einwendungen gemacht werden, wie schon aus den Einwendungen der Parteipresse hervorgeht.

Man kann schon jetzt sagen, daß so recht zufrieden eigentlich keine Partei mit dem Verfassungsentwurf ist. Der Rechten gehen die der reichsländischen Bevölkerung gewährten Rechte viel zu weit, da man den verhängnisvollen Einfluß der national unzuverlässigen Elemente,j wie Blumenthal, und der protestlerischen Klerikalen fürchtet. Die Linke dagegen wird mit der Zusammensetzung der ersten Kammer und vor allem mit dem Ernennungsrecht des Kaisers unzufrieden sein, während die Elsaß-Lothringer selbst ihren sehnlichsten Wunsch, nämlich die Vertretung der Reichslande im Bundesrat, unerfüllt sehen. An Abänderungsanträgen im Reichstage wird es nicht fehlen. Da man aber nach den vielen Unstimmigkeiten, die im Bundesrat über die ursprüngliche Fassung der Verfassungsreform geherrscht haben, annehmen muß, daß die vorliegende Form den einzigen Ausweg aus den mannigfachen Meinungsverschiedenheiten darstellt, wrd sich die Reichsregierung mit Händen und Füßen gegen jede Aenderung der Verfassungsreform durch den Reichstag sträuben. Für die Parteien des Reichstages, die auf die Verwirklichung der Verfassungsreform Wert legen, ergibt sich daraus die Notwendigkeit, an die Behandlung der Angelegenheit mit der größten Vorsicht heranzugehen und vor allem bei Stellung von Abänderungsanträgen größte Zurückhaltung zu üben; denn sie müssen damit rechnen, daß weitgehende Aenderungen den ganzen Entwurf zum Scheitern bringen können. **In erster Linie gilt das von dem Wunsche der Elsaß-Lothringer, den Reichslanden eine Vertretung im Bundesrate zu sichern. Davon wollen die verbündeten Regierungen unter keinen Umständen etwas wissen, da die Aufnahme der Reichslande in den Bundesrat eine völlige Neuverteilung der Stimmenzahl der einzelnen Staaten im Bundesrat nötig machen, d. h. eine Aenderung der Reichsverfassung mit sich bringen müßte, vor der man aber an allen in Betracht kommenden Stellen zurückschreckt.**

Viel ist es ja nicht, was der Verfassungsentwurf den Elsaß-Lothringern bringt, aber er bedeutet doch insofern einen erheblichen Fortschritt gegen den jetzigen Zustand, als die Reichslande in die Lage versetzt werden, ihre eigenen Landesangelegenheiten selbständig zu entscheiden und der Reichstag und Bundesrat aus allen inneren Landesangelegenheiten ausgeschaltet wird. Nur eine Aenderung der jetzt gegebenen Verfassung bleibt Reichstag und Bundesrat vorbehalten; und das ist gut so; denn es würde für das Deutsche Reich eine große Gefahr bedeuten, wenn die Entscheidung hierüber den Herren Wetterlé und Genossen in die Hand gegeben würde.

*

Die Aufnahme im Elsaß.

Aus Straßburg wird uns dazu noch geschrieben:

Der schnellen Veröffentlichung des Hauptinhalts der Verfassungs- und Wahlrechtsreformvorlage für Elsaß-Lothringen in der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist die Antwort in der reichsländischen Presse prompt gefolgt. Ihr Ausfall wird in Berlin wenig Freude erwecken. Bis zu diesem Augenblick hat sich noch keine Zeitung, von der „Straßburger Post“ bis zur sozialdemokratischen „Freien Presse“ mit den vom Bundesrat angenommenen Entwürfen einverstanden erklärt. Aber während die „Straßburger Post“ ihre Einwendungen auf ein paar Punkte beschränkt, gegen die sie sich schon vor der offiziellen Verkündigung des Inhalts der Entwürfe gewandt hatte, enthalten die sozialdemokratischen, demokratischen und Zentrumsblätter eine so scharfe Kritik der Reformvorschläge, daß man fast von einer vollständigen Ablehnung sprechen kann.

Ueberraschend ist dieses unfreundliche Urteil nicht. Nachdem die erste Freude über die Ankündigung der Verfassungsreform durch den Reichskanzler verraucht war, hat sich, durch frühzeitige Veröffentlichungen über den Inhalt der Entwürfe aufgeklärt, eine scharfe Agitation der verschiedenen Parteien der einzelnen Reformbestimmungen bemächtigt, und das gegenseitige Ueberbieten an radikalen Forderungen wurde, wie es auch bei anderen allgemein interessierenden Gesetzvorlagen zu gehen pflegt, die Signatur des Kampfes um die Rechte und Freiheiten Elsaß-Lothringens. Man kann es den Elsaß-Lothringern sicher nicht verdenken, wenn sie die Gelegenheit der Verfassungsreform ergreifen wollen, um möglichst weitgehende Zugeständnisse vom Reich zu erlangen, aber es ist in diesem Wettbewerb der Parteien schließlich doch die gerechte Würdigung der im Verfassungs- und im Wahlrechtsentwurf vorhandenen unbestreitbaren Vorzüge verloren gegangen. Man forderte schließlich nur noch, was man nicht bekommen sollte, und sah kaum noch auf das, was an neuen Rechten in Aussicht gestellt wurde. Und doch war es weit mehr, als man z. B. noch zu Zeiten des jetzt ostentativ gepriesenen Herrn von Koeller jemals erwartet hatte.

Und auch die Stellung zu den einzelnen Punkten der Verfassungs- und Wahlrechtsreform hat sich bei den verschiedenen Parteien im Verlauf weniger Jahre vollständig verschoben. Was jetzt als eine Kardinalforderung aller erscheint, die stimmberechtigte Vertretung im Bundesrat ist noch vor zwei, ja selbst vor einem Jahre von denjenigen Altelsässern, die jetzt am hitzigsten dafür eintreten, als quantité négligeable behandelt worden. Damals haben altdeutsche Politiker jene Herren förmlich mit der Nase darauf stoßen müssen, daß im Bundesrat trotz aller Verfassungsreformen stets die wichtigsten und folgenschwersten Entscheidungen für die wirtschaftspolitische Entwicklung Elsaß-Lothringens liegen würden.

Auch die stärkere Betonung der Bedeutung einer Wahlrechtsreform für das Landesparlament ist erst allmählich in den Mittelpunkt der Erörterungen über die Verfassungsreform getreten, und gerade in diesem Punkte standen zu Koellers Zeiten die Aussichten Elsaß-Lothringens unter dem Gefrierpunkt, während der vorliegende Wahlrechtsentwurf ein zwar nicht ideales, aber doch immerhin liberales Wahlrecht bringt, dessen Schönheitsfehler zum Teil vielleicht auch noch zu beseitigen sind.

Der Carnegie-Weltfriedensfonds.

Aus mehr als zwanzig Schlachten und Gefechten brachte Graf Raimund Montecuculi, weiland des heiligen römischen Reiches deutscher Nation Feldmarschall, als Ausbeute eines 50jährigen Kriegerlebens die sprichwörtlich gewordene Einsicht mit nach Hause: „Dreierlei Ding gehört zum Kriegführen: Geld, Geld und nochmals Geld.“ Seit der tapfere Haudegen von Breitenfeld und Nördlingen die mutigen Augen geschlossen, haben viele zu ihrem Leidwesen es am Leibe erfahren müssen, daß die Weisheit des alten Montecuculi die Härte einer logischen Wahrheit besitzt, eine Härte, an der man sich mehr wie einen Schädel, sei er auch auf einem Stiernacken gewachsen, einrennen kann. Geld gehört zum Kriegführen, wie Luft zum Atmen und wie Wasser und Brot zum Leben.

In der „guten, alten Zeit“, da Montecuculi Schlachten zu schlagen und Städte zu belagern durchs Land zog, war das Kriegführen an der Tagesordnung, man vertrieb sich die Zeit damit, so wie man heute sein Leben damit ausfüllt, Handelsgeschäfte zu machen. Der Krieg war in jenen Zeiten die Form des Großhandels, ein Kriegszug bedeutete eine Kapitalsanlage, eine Spekulation, bei der man nicht weiß, was dabei herauskommt. Krieg ohne Geld bedeutete also damals etwa soviel wie heute — Handel ohne Kapital. Nun gibt es ja heute allerdings auch einen Handel ohne Kapital; aber jenen primitiveren Zeiten war das kleine Zauberwort, mit dem man heute im Handumdrehen die leersten Kassen füllt, das Zauberwort Kredit, war ihnen entgangen; Bargeld wollte man sehen und im Kasten klingen hören.

Wie man sagt, war es eine „lustige“ Zeit, in der man den Großhandel und den Güteraustausch engros in der Form des Krieges führte. Allmählich aber bekam man die Schwedentrünke und die verflixten Löcher in den Bauch satt. Es fand sich immer weniger Volks, das bereit war, sich gegen Bezahlung feindlichem Blei auszusetzen. Man konnte ein ganz friedliches, vergnügtes Familienleben im Kreise der Seinen führen, ohne sich um Kriege und Kriegsgeschrei kümmern und seine Haut zu Markte tragen zu müssen. Die Kontore wurde beliebt und die Bureaus an Stelle der Felddienststuben und der Wachtlokale. Aber wie um sich doch würdig von der Zeit der „lustigen“ Kriege zu verabschieden, veranstaltete die Menschheit zum Schluß noch eine große Apotheose der Kriegsgloria in der großen französischen Revolution und ihrer Folgezeit. Als dann der letzte Schuß bei Waterloo—Belle Alliance gefallen, Wellington und Blücher sich die Hand gereicht und zuguterletzt der Bellerophon den letzten großen Kriegshandelsherrn auf St. Helena abgesetzt hatte, damit er dort seine Memoiren schreibe, da ging alle Welt, „des langen Haders müde“, nach Hause, sah sich nach einem Gewerbe um und erfand in dem Begriff der Humanität ein neues Ideal, das dem Leben ein Ziel gab, durch das — dessen wurde sich nun ein jeder mit Stolz bewußt — das neue Zeitalter sich turmhoch über alles bisher Gewesene erhob. Und an Stelle der Soldaten und Kriegsleute traten nun als Kulturträger reisende Kommis, und das Heldentum spielte sich nicht mehr im Donner der Geschütze, sondern im Klubsessel mit übereinandergeschlagenen Beinen und in Gegenwart stichflammensicherer Geldschränke ab. Kurzum, die alte ehrliche, etwas derbe und gefährliche Art des Großhandels wurde modernisiert und zugleich zivilisiert zu der weniger für Leib und Leben riskanten Form des — Geschäfts! Man prügelte sich nicht mehr und machte keine Experimentalprobe darauf, wer festere Knochen und wer mehr Mut hat, sondern man nahm sich die Friedfertigkeit Lots und Abrahams zum Vorbild: Gehste rechts, geh' ich links; gehste links, geh' ich rechts. Ging der eine links, so ging der andere rechts — und dann links! Das heißt man vertrug sich und dann barbierte man sich die Löffel.

Eine Zeitlang kam man mit dieser neuen Methode, Großhandel zu treiben, auch sehr gut aus. Die Fahne der Humanität flatterte mächtig im Winde, und stolz blickte die Menschheit zu ihr auf. Weil man die Bestie nicht mehr sah, glaubte man nicht mehr an sie.

Aber es ging, wie es mit allen Illusionen geht. Eines Tages bemerkte man, daß, wenn der eine erst links und der andere rechts und der eine hinterdrein doch wieder links geht, man zuletzt doch mit den Köpfen aneinander rennen muß. Ob man nun den Großhandel so treibt, daß man gleich vom Leder zieht und sich gegenseitig in die Ewigkeit spediert oder ob man erst hinter der Maske des Einverständnisses hin und her handelt: gehste links, geh' ich rechts, am Ende kommt dasselbe heraus. Es ergibt sich, was sich ergeben muß — Interessenkollision.

Die alte Form des Großhandels also, die man zu überwinden meinte, war wieder da: der Krieg. Er war zwar nicht mehr die einzige Form, Geschäfte zu machen, sondern nur noch die ultima ratio. Man schlachtet keine dreißig Jahre mehr, wie zu Zeiten Montecuculis, aber wenn man schlachtet, so geschieht es mit Lyddit und Dynamit, daß die Fetzen fliegen. Und wenn in einer Schlacht des 17. Jahrhunderts 3000 Mann ihr Leben ließen, so tut man's heute nicht mehr unter 30 000.

Das ist auf die Dauer erstens sehr langweilig, und zweitens auch bedenklich. Selbst der Herrscher aller 90 Millionen Reußen kann sich mit Hilfe der allergewöhnlichsten Abcschützen-Rechenmaschine ausrechnen, nach wieviel solchen Schlachten er nur noch Weiber, schlotternde Greise und zahnlose Säuglinge zu Untertanen hat. Immerhin für einen Nicht-Türken keine verlockende Herrscher-Aussicht. Früher oder später mußte also unbedingt jemand auf den Gedanken kommen, endgültig Schluß zu machen mit der Barbarei des Krieges. Man ist sogar schon verhältnismäßig früh darauf verfallen, „für ewig“ Frieden zu schließen und den Krieg abschaffen zu wollen. Ich selber habe mich einmal eingehend mit einem solchen Friedensprojekt beschäftigt, mit dem der König Podiebrad von Böhmen im 15. Jahrhundert seine Widersacher zu bemogeln versuchte, es liegt jedoch ein ähnliches Projekt aus noch früherer Zeit vor, das ein französischer Kardinal namens Dubois entworfen hat. Originell war also die Idee der Friedensberta keineswegs, aber mehr und erfolgreicher als ihre zahlreichen Vorgänger hat sie für den Gedanken des ewigen Friedens Propaganda gemacht. Mag es ihr Verdienst sein oder nicht, so viel steht fest, die Menschheit arbeitet heute an der Verwirklichung eines lange gehegten Ideals. Die Wissenschaft erwägt zum erstenmal die Möglichkeit einer Organisation der Welt. Aber jeder Tag fast spottet dieser Friedensbestrebungen. „Si vis pacem, para bellum“ ist für die Weltmächte, wie einst für Rom, der leitende Gedanke. Und unter seiner Führung wachsen die Kriegsrüstungen ins Riesige, Fabelhafte, und unter der Last der finanziellen Anforderungen drohen selbst die Stärksten in absehbarer Zeit zusammenzubrechen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0001
DFG

Da leuchtet plötzlich aus dem Lande der Milliardenvermögen ein Licht und Hoffnungsschimmer herüber. Wie sagte der alte Montecuculi? „Dreierlei Ding gehört zum Kriegführen: Geld, Geld und nochmals Geld." Wenn man also den Krieg selbst bekriegen will, was braucht man? Geld, Geld, Geld ...

Das sagt uns Andrew Carnegie, ein Mann, der die Macht des Geldes kennt wie wenige. Er sagt es nicht nur, sondern er legt den Grund zu einem Fonds, der den Interessen der Friedensideen dienen soll: er stiftet eine Summe von 50 Millionen. Er hat sie einem internationalen Ausschusse hervorragender Persönlichkeiten, die für den Weltfrieden wirken, überwiesen. Die Stiftung soll den Namen Carnegie-Friedensfonds tragen.

Damit ist der Friedensidee eine mächtige Waffe in die Hand gegeben. Wenn dieser Fonds durch andere Stiftungen und Zinsen im Laufe der Zeiten sich vermehrt und anwächst, kann er zu einer internationalen Macht werden, die den Frieden der Menschheit aufrecht zu erhalten wohl imstande sein möchte. Das Geld aber, dieser Entwerter aller Werte, würde selbst bei denen im Ansehen steigen, die ihm heute wegen seines alles nivellierenden Charakters Feind sind. Die Verwirklichung des lange gehegten Ideals eines Weltfriedens mit seiner Hilfe wäre der höchste Triumph des Geldes. Hoffen wir, daß es ihn bald feiern möge.

Dr. Ernst Schwitzky.

Die künftige Organisation der Krankenkassen.

Der Berliner Vertreter der „Münchener Neuesten Nachrichten" glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß in der Frage der Verteilung der Krankenkassenbeiträge eine Verständigung zwischen Konservativen, Nationalliberalen und Zentrum unter Zustimmung der Regierung zustande kommt, und zwar auf folgender Grundlage:

Die Arbeiter zahlen nach wie vor an die Ortskrankenkassen doppelt so hohe Beiträge wie die Arbeitgeber. Es bleibt also bei der Drittelung der Beiträge wie bisher. Ebenso bleibt es bei der Verteilung der Sitze im Vorstande im gleichen Maßstabe, und damit haben auch bezüglich der Leitung der Krankenkassen die Vertreter der Arbeiter das Heft in Händen. Eine grundlegende Aenderung tritt aber bei den Wahlen des Vorsitzenden und bei den oberen Beamten der Krankenkassen ein. Hier sollen künftig die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter das gleiche Gewicht an Stimmen haben, indem eine Arbeitgeberstimme soviel wie 2 Arbeiterstimmen wiegt. Die Wahl bei einer solchen Itio in partes wird nun häufig ergebnislos verlaufen, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer geschlossen einander gegenüberstehen. Dann tritt die Aufsichtsbehörde der Krankenkassen mit dem Ergänzungsverfahren ein und ernennt einen Vorsitzenden, der auch die Entscheidung bei der Aenderung der oberen Beamten trifft für so lange, bis die Parteien sich geeinigt haben.

Politische Uebersicht.

Der Kronprinz ist am Sonnabend in Heiderabad eingetroffen. Auf dem Bahnhofe, der mit Flaggen in den Farben Deutschlands, Englands und des Nizamschen Reiches geschmückt war, hatten sich zum Empfang eingefunden der Nizam, der englische Ministerresident, das gesamte Ministerium, zahlreiche Eingeborene und englische Offiziere sowie Würdenträger, alle in weißer Gala. Der Kronprinz wurde von dem englischen Residenten begrüßt, der ihn mit dem Nizam bekannt machte. Sämtliche Anwesende wurden vorgestellt. Der Kronprinz und der Nizam schritten die Front der Ehrenkompagnie ab, die von einer englischen und einer Nizamtruppe gestellt war, wobei die Musik „Heil Dir im Siegerkranz", die „Wacht am Rhein" und andere deutsche Lieder spielte. Der ganze Empfang bot ein Schauspiel glanzvoller orientalischer Prachtentfaltung. Die Uniformen, die Livreen der zahllosen Dienerschaft, sowie die grellfarbigen Kostüme der Volksmenge, die zu Tausenden die Straßen umsäumte, boten bei dem strahlenden Sonnenschein ein überaus malerisches Bild. Die Stadt ist festlich geschmückt. Der Kronprinz wohnt im Falakumapalast. Abends findet festliche Beleuchtung statt. Zahlreiche Deutsche aus allen Teilen Indiens sind eingetroffen, die den Kronprinzen bei der übermorgen stattfindenden Parade begrüßen werden. Weiter meldet der Draht:

Heiderabad, 18. Dezember. Der Kronprinz nahm heute vormittag an einer Jagd auf Antilopen mit Jagdleoparden teil und besuchte nachmittags das alte mohammedanische Königsschloß von Golkonda.

Prinz August Wilhelm hat das Referendarexamen am Sonnabend mit dem Prädikat „gut" bestanden.

Der frühere sächsische Kultusminister Paul von Seydewitz ist am Sonnabend nachmittag nach kurzer Krankheit in Dresden gestorben. von Seydewitz, der am 3. Mai 1843 geboren war, wurde am 4. Januar 1892 an die Spitze des sächsischen Kultusministeriums gerufen, das er bis zum Jahre 1906 verwaltete, wo ihn ein Schlaganfall zur Niederlegung seines Amtes zwang.

Zur Fleischnot. In Dresden hat am Sonnabend nachmittag die vom Staatsminister Grafen Vitzthum von Eckstein einberufene Konferenz zur Hebung der Fleischnot stattgefunden. An ihr nahmen die Bürgermeister der sächsischen Hauptstädte, Vertreter des Landeskulturrats, die Schlachtviehhofdirektoren von Dresden und Leipzig, sowie mehrere Regierungsminister teil. Vor allem wurde der Mangel an gutem Rindvieh anerkannt. Man sprach sich dahin aus, daß die Regierung ähnliche Maßnahmen treffen möchte, wie die süddeutschen Staaten. Die Dresdener traten für Oeffnung der Grenze ein, aber nur so lange, als schlachtfreies Vieh mangele. Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt. Der Minister versprach, die Anregungen nach gründlicher Erwägung so weit wie möglich verfolgen zu wollen. — Irgend etwas Positives ist demnach bei dieser Konferenz leider nicht herausgekommen. Es bleibt bei den mit Recht so beliebten „gründlichen Erwägungen."

Wegen der bekannten Vorgänge in der Freien Studentenschaft in Leipzig hat der Reichsverbandssekretär Dr. Henrici eine Anzeige bei dem sächsischen Kultusministerium erstattet. Daraufhin ist der Rektor der Universität Leipzig, Prof. Lamprecht, gehört worden, ebenso wird in den nächsten Tagen der Kreishauptmann von Leipzig als Ermittelungskommissar der Universität über die Angelegenheit eine Unterredung mit Kultusminister Dr. Beck haben. Nach dieser Unterredung wird der Minister seine Entscheidung treffen. Dr. Henrici hat in der Angelegenheit eine sehr unerfreuliche Rolle gespielt. Er hat, wie aus einem Bericht über seine Berliner Rede hervorgeht, das Kaiserhoch in der Leipziger Versammlung der Freien Studentenschaft deshalb ausgebracht, weil auf polnisch ein Zuruf erfolgt war, der auf deutsch angeblich die bekannte Aufforderung aus dem „Götz von Berlichingen" enthielt. Darauf hat Dr. Henrici mit einem Kaiserhoch geantwortet! Ein derartiges Verfahren kann nicht scharf genug gerügt werden. Uebrigens hat das Präsidium der Berliner Freien Studentenschaft der dortigen Presse folgende Erklärung zugehen lassen:

Der turbulente Verlauf der Akademiker-Versammlung am Freitag abend hat es uns unmöglich gemacht, uns als Gesamtheit zu den gegen uns gerichteten Angriffen zu erklären. Wir verwahren uns auf entschiedenste dagegen, daß man es wagt, auf Grund eines einzigen, noch dazu von der Leipziger Universitätsbehörde zu unsern Gunsten beurteilten Vorganges zu behaupten, „die Freien Studentenschaften seien Herde für die Ausbreitung der Sozialdemokratie". Unsere Gegner haben in ihren Reden und durch Zwischenrufe die schwersten Beleidigungen gegen die Freistudenten und die sächsischen Behörden schleudern können, ohne daß die Versammlungsleitung dagegen eingeschritten wäre. Die Resolution des Vereins Deutscher Studenten konnte nur deshalb gegen nur 20 Stimmen angenommen werden, weil nach unparteiischer Feststellung gegen 400 Freistudenten und mit ihnen sympathisierende Korporierte unter Protest gegen die Geschäftsführung den Saal verlassen hatten. Infolgedessen können die Akten über die Versammlung noch nicht geschlossen werden. Eine zweite Akademiker-Versammlung nach den Weihnachtsferien wird der Berliner Studentenschaft Gelegenheit geben, in Ruhe zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Ein umfangreicher polnischer Geheimbundsprozeß beschäftigt gegenwärtig die Strafkammer des Landgerichts Lissa, vor der sich nicht weniger als 27 Angeklagte zu verantworten haben. Es handelt sich meist um kleine polnische Leute, aber auch Angehörige der besseren Stände befinden sich unter den Angeklagten, so der Landtagsabgeordnete Switala, der Probst Dycker, sowie zwei Gemeindevorsteher, die als solche preußische Beamte sind. Die Anklage lautet auf Mitgliedschaft an einem verbotenen Verein und Aufreizung zu Gewalttätigkeiten. Das erstere Vergehen wird erblickt in der Teilnahme an dem Verein „Caecilia", der angeblich nur die Pflege des polnischen Liedes fördern soll, von dem aber die Staatsanwaltschaft behauptet, daß er unter dem Deckmantel des Gesanges nationalpolnischen Tendenzen huldige. Die Aufreizung zu Gewalttätigkeiten sieht die Anklage in dem Singen verbotener polnischer Lieder, in denen die Wiederherstellung des Königreichs Polen verherrlicht wird. Sämtliche Angeklagte bestreiten, sich irgendwie schuldig gemacht zu haben. Der Landtagsabgeordnete Switala hat an der Gründungssitzung des Vereins teilgenommen. Er hat die Statuten des Vereins entworfen, die dann von der Versammlung angenommen wurden. Ob er selbst Mitglied geworden sei, weiß der Angeklagte heute nicht mehr. Er bezeichnet als Zweck des Vereins die Fort- und Weiterbildung des polnischen Bauernstandes; er sei selbst Sohn eines kleinen polnischen Bauern und kenne die Nöte des polnischen Bauernstandes aus eigener Erfahrung. Seine politische Gesinnung habe mit der Gründung des Vereins gar nichts zu tun gehabt. Der Vorsitzende stellte fest, daß die Anzeige gegen den Verein nicht von irgend jemand erstattet worden sei, es sei allmählich das belastende Material durchgesickert. — Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

* **Ein deutscher Heimarbeitertag** wird am 12. Januar 1911 in Berlin in der Neuen Philharmonie, Köpenickerstraße 96/97 stattfinden, um, ehe im Reichstag über das Hausarbeitgesetz Beschluß gefaßt wird, in einer eindrucksvollen Kundgebung noch einmal die Forderungen zu erneuern, die durch das Hausarbeitsgesetz erfüllt werden müssen. Die Tagung wird vorbereitet durch einen Aktionsausschuß, an dessen Spitze Prof. Dr. Ernst Francke-Berlin steht. Das Hauptreferat hat Prof. Robert Wilbrandt, Tübingen, übernommen.

China auf dem Wege zum Verfassungsstaat. Peking, 18. Dezember. Durch ein heute veröffentlichtes Edikt ist die Denkschrift des Reichsausschusses, in welcher der Thron gebeten wird, den Großen Staatsrat abzuschaffen oder ihn zu einer dem Volke verantwortlichen Körperschaft umzugestalten, abschlägig beschieden worden. In dem Edikt wird ausgeführt, daß die Mitglieder des Großen Staatsrats vortreffliche und treue Ratgeber seien und daß die Einsetzung eines Kabinetts sowie die Ernennung von Beamten Vorrechte des Thrones seien, mit denen der Reichsausschuß sich nicht befassen sollte. Das Edikt wird morgen im Reichsausschuß besprochen werden. Man sieht der Erörterung mit großer Spannung entgegen, da die Mitglieder des Reichsausschusses drohen, daß der Reichsausschuß auseinandergehen werde.

Lokales.

Halle, 19. Dezember.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Hallescher Bürgerverein.

In der letzten Ausschußsitzung berichtete zunächst Herr Stadtverordneter Renner eingehend über die letzten Stadtverordnetenversammlungen. Sodann wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Eisenbahn-Obersekretär Borchert als 1. Vorsitzender, Kaufmann Borges, Magistratssekretär Sorger und Oberpostschaffner Dürrfeld als Beisitzer einstimmig wiedergewählt. Das Amt des 1. Kassierers, das bisher durch Magistratsassistent Schulz verwaltet wurde, übernimmt Sekretär Müller. Da auch der erste Schriftführer zur Zeit wegen Ueberlastung verhindert ist, die Geschäfte weiter zu führen, so wird für ihn einstimmig Dir. Baer, Geiststraße 29, gewählt. Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, die mit Fleiß und Hingabe ihres Amtes gewaltet haben, spricht der Ausschuß seinen Dank aus.

Ueber den Stand der Theater-Angelegenheit (Neuverpachtung des Stadttheaters oder eigene Regie) erstattet Stadtverordneter Borges ausführlich Bericht. Nach eingehender Besprechung wird beschlossen, in einer öffentlichen Versammlung, die voraussichtlich am 12. Januar 1911 stattfinden wird, nochmals zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Eine längere Debatte rief der in letzter Zeit in der Presse mehrfach behandelte Vorschlag,

die Stadtverordnetenwahlen nach politischen Gesichtspunkten zu gestalten,

hervor. Der Ausschuß war einstimmig der Ansicht, daß das Hineintragen politischer Momente in die Stadtverordnetenwahlen niemals ein Segen für unsere Stadt sein könne, sondern nur die Zersplitterung der Bürgerschaft hervorrufen würde. Dieser Zwist im bürgerlichen Lager müsse besonders im Hinblick auf die kommenden Reichstagswahlen auf alle Fälle vermieden werden. So sehr es auch der Hallesche Bürgerverein mit Freuden begrüßt, wenn die von ihm vertretenen Ideen auch in anderen Kreisen diskutiert werden, die Einsicht von ihrer Richtigkeit sich immer mehr und mehr Bahn bricht, so muß er sich doch nach wie vor jedem Versuche der Politisierung unserer Stadtverordnetenwahlen entschieden widersetzen. Voraussetzung für die Verwirklichung dieses Gedankens wäre ja auch in erster Linie, daß von den hiesigen politischen Vereinen ein eingehendes kommunalpolitisches Programm aufgestellt würde, das, ohne auf die Fragen einzugehen, die im Reichstag und Landtag ihre Verwirklichung zu finden hätten, auf die besonderen Bedürfnisse der Stadt Halle zugeschnitten sei und sich auch über die wichtigste Frage, nämlich die städtische Bodenpolitik, insbesondere die Besteuerung des Grund und Bodens nach dem gemeinen Werte, nicht ausschweige. Ob ein solches Programm innerhalb der hiesigen politischen Vereine zustande kommen würde, erscheine zweifelhaft. Aber selbst wenn dieser Fall einträte, dann wäre (besonders für den Liberalen Verein) in erster Linie die 2. Abteilung ein geeignetes Arbeitsfeld, wo sich noch viel für die Durchtränkung mit wahrhaft fortschrittlichen, modernen Ideen tun ließe. In der 3. Abteilung, in welcher die auf das Programm des Halleschen Bürgervereins verpflichteten Kandidaten den Sieg davongetragen hätten, liege zu einer Aenderung des bisherigen Verfahrens absolut kein Grund vor. Sei doch der Hallesche Bürgerverein auf kommunalpolitischem Gebiete geradezu zu einem Sammelpunkte für alle fortschrittlich Gesinnten geworden. Im übrigen wäre es auch ein Irrtum, anzunehmen, daß ein politischer Verein allein der neutrale Boden sei, auf dem sich die in verschiedenen Lagern befindlichen Bürger zusammenfänden. Daß es ferner einem politischen Verein, der eben durch seinen Parteistandpunkt schon von vornherein eine Sammlung aller bürgerlichen Elemente verhindere, allein gelingen könnte, in der Stichwahl mit Sicherheit über die sozialdemokratischen Kandidaten zu siegen, sei vollständig ausgeschlossen. Es sei also notwendig, vor jeder Stadtverordnetenwahl eine Einigung der politischen Vereine herbeizuführen. Ob es aber die Stadtverordnetenwahlen erleichtere, wenn der Liberale, Jungliberale, Nationalliberale und unter Umständen auch der Konservative Verein vor jeder Wahl verhandeln müßten, ob es überhaupt im Interesse unserer Stadt liege, wenn künftig im Stadtparlament nicht mehr aus sachlichen sondern aus parteitaktischen und parteipolitischen Erwägungen heraus Stellung zu den vorliegenden Fragen genommen würde, erscheine mehr als zweifelhaft.

Aus allen diesen Gründen wird sich der Hallesche Bürgerverein von dem Wege, den er bisher beschritten hat, nicht abdrängen

Hedin bei einem persischen Gastmahl.

Das Haus in Marand, in welchem man mir in liebenswürdiger Weise ein Zimmer mit Teppichen, Stühlen, einem Tisch, einer Lampe und einem Balkon anwies, gehörte dem „Hakim", dem Gouverneur. Der Wirt selbst war nicht daheim, wurde aber durch seinen Dolmetscher vertreten, einen nestorianischen Christen aus Urmia, der russisch sprach. Auf seinen Befehl wurde ich sofort mit einem Mittagessen bewirtet, das aus einem gekochten Huhn, Eiern und Brot, Tee und Obst bestand, und später am Abend erschien der Gouverneur, Sudschai-i-Nizam, selbst, ein großer, derbknochiger Tartar mit kraftvollen, energischen Zügen und freundlichem, gutmütigem Lächeln.

Ich wurde verstohlen in seine Gewohnheiten eingeweiht. Während der Tagesstunden besorgt er die Angelegenheiten seines Bezirks; wenn aber die Sonne untergegangen ist, ladet er sich jeden Abend Gäste ein, und es soll dann sehr lustig hergehen. Heute abend sollten die Gouverneure von Maku und Arekan nebst drei in Marand wohnenden persischen Herren Sudschai-i-Nizam helfen, mit den übervollen Schüsseln des Iftar reinen Tisch zu machen, die Branntweinflaschen zu leeren und noch eine Nacht im Ramasan mit Pauken und Trompeten zu feiern. Ich nahm die Einladung zu dem Fest mit Vergnügen an. Als ich in den mit Teppichen belegten Salon eintrat, erhoben sich die Herren höflich von ihren Sitzen und baten mich, auf einem Kissen Platz zu nehmen. Aus einem Nebenzimmer hört man die schmachtenden Klänge einer Zither (Seh-tar, Dreisaite); der Eigentümer der Finger, die sie zum Erklingen gebracht haben, tritt in den Salon und läßt sich uns gerade gegenüber an der Wand nieder. Neben ihn setzt sich ein Sänger, der mit der Rechten eine sehr laute Trommel in Gestalt zweier Zylinder mit einem Griff zwischen beiden bearbeitet, und nun erschallt zu zitternden Trommelwirbeln und vibrierendem Saitenspiel persischer Gesang. Gerade vor zwanzig Jahren hatte ich zum ersten Male dieser unseren Ohren disharmonischen, aber doch fesselnden und zum Träumen verlockenden Musik gelauscht. On revient toujours ...!

Nach einer Weile ging man zum zweiten Akt über; man spielte Karten, und Krane und Tomane häuften sich allmählich zu kleinen Silbermünzen- und Papiergeldbergen auf dem Teppich neben den Spielern. Von Zeit zu Zeit wurde den Musikanten eine Silbermünze zugeworfen; es war wohl ein Gewinner, der sich großmütig erweisen wollte, und um nicht weniger großmütig zu sein, mache ich es ebenso. Unterdessen wurde „kalte Küche" umhergereicht, eine richtige „Sakuska", die infolge der Nachbarschaft Rußlands hier eingeführt worden ist; die kalte Küche bestand aus Lauch mit feingehackten Eiern, dünnen Scheiben gebratener Hühnerbrust, Brot, Scherab, einer Art süßen Weins, und zuerst und zuletzt aus russischem Wodka. Sie soffen wie Bürstenbinder, diese tatenlose Söhne von Iran, und vergeblich ließ ich einen frommen Wunsch zu Allah aufsteigen, daß ihr Schatten sich nicht verkleinern möge, als sowohl das erste und das zweite, wie das dritte und das vierte Glas der Reihe nach und im crescendo dazu beitrugen, diese Herolde des Frohsinns immer fideler zu machen und sie immer weiter von jenem sichern Grunde zu entfernen, auf dem man sich noch in der Gewalt hat.

Sudschai-i-Nizam ist ein mächtiger, angesehener Mann; was machte es ihm aus, daß das Geld in der Nacht fortrollte, er ist ja reich und besitzt mehrere Dörfer, die er schröpfen kann, wenn er Geld braucht. Und er kann 200 Reiter und Pferde mit allem Zubehör stellen, die im Kriegsfall dem Schah zur Verfügung stehen. Eine Einladung zu seinen nächtlichen Gelagen galt als große Ehre; ihm selbst war das Leben eine ununterbrochene Ramasannacht, das konnte man ihm ansehen; er versagte sich nichts und war ebenso freigebig gegen seine Freunde.

Sudschai-i-Nizam erhob sich selbstbewußt und forderte uns mit der Handbewegung eines Aristokraten auf, uns in die große Säulenhalle zu begeben, wo wir uns auf den Teppichen im Kreise um dampfende Zinnschüsseln niederließen. Ihnen entstieg, als die Deckel abgehoben wurden, ein lieblicher Duft der feinsten Gerichte der persischen Küche und reizte die Riechorgane und den Appetit. Hier erhebt sich ein weißer Pilau, ein Reispudding a la chinoise, während die Schüssel daneben hoch voll Hühnerpüree mit einem Reisrande ist; eine dritte trägt einen Turm von Kebab, runden Klößen aus feingehacktem Schaffleisch, und eine vierte kleine Schislikwürfel, die soeben noch über dem Feuer gebrodelt haben. Mir werden besondere Schüsseln hingestellt, die anderen Herren essen gemeinschaftlich und mit den Fingern. Aber ich bin in ihren Augen ein „Kafir", ein Ungläubiger, und die Mohammedaner essen nicht mit einem Heiden aus derselben Schüssel. Das sagen sie aber nicht, sie sagen vielmehr, sie seien nicht würdig, ihre Finger in denselben Pilau zu stecken wie ein so vornehmer Gast.

Alle Schüsseln sind zugleich aufgetragen worden, und man nimmt, was einem am besten schmeckt. Man hockt auf den Fersen und mit den Knien auf dem Teppich, stützt den linken Ellenbogen auf das Knie und greift mit der freien rechten Hand in die Schüsseln. Immer noch sitzend, ohne müde zu werden und ohne daß die Beine einschlafen, richtet man bisweilen den Oberkörper auf, um einen Augenblick mit dem Essen zu pausieren. Dann präsentiert ein Diener sofort eine silberbeschlagene Kalian, eine Wasserpfeife, in deren eisernem Korb ein glühendes Kohlenstückchen auf dem feuchten Tabak liegt. Hierauf ißt man weiter, um wiederum ein wenig zu paffen und die Güter dieses Lebens in langsamen raffinierten Zügen zu genießen. Es gibt saure Milch in Schalen und „Pänir" oder Käse auf kleinen Tellern; da steht „Scherab", der mit lanzettförmigen Holzlöffeln geschlürft wird, dort erheben sich ganze Stapel „Nan", weichen, dünnen Brotes. Ja, das Diner war zu üppig, und als es endlich zu Ende war, und der Wirt mit seinen Glaubensbrüdern zu den Karten zurückkehrte, verabschiedete ich mich, um für den nächsten Tag auszuruhen. Sudschai-i-Nizam sollte ich nicht mehr sehen, denn er mußte die versäumte Nachtruhe bei Tag nachholen, und so lange ich wach lag, hörte ich durch die papierdünnen Wände das Glucksen und Aufwallen der Wasserpfeifen, das Klingen der Silbermünzen und die Begleitung der Zither und der Trommel zu den Tönen des schwermütigen Gesangs.

In dem gastlichen Hause war es still und friedlich, als ich am folgenden Morgen in südöstlicher Richtung weiterfuhr und immer höher steigend nach dem Kamme der kleinen Bergkette zwischen Marand und Tabris hinaufgelangte. Wir fuhren auf der neuen, russischen Straße, die zu dem flachgewölbten Passe hinaufführt, auf dessen Höhe das Stationshaus Jam errichtet ist. Nicht weit davon liegt das Dorf gleichen Namens. Ein breites, offenes Tal, auf der linken Seite durch einen rötlich schimmernden, rauhen Bergkamm begrenzt, führt zu einem der festgebauten Karawanserais, die der große Schah Abbas zur Entwicklung und Sicherung der Handelsstraße nach Kleinasien und Kaukasien hatte erbauen lassen und die daher noch heute seinen Namen, Schah Abbasi, tragen. Auch dieses Serai ist aus gebrannten Ziegelsteinen aufgeführt und hat eine Kuppel über dem Portal, aber die Herberge liegt halb in Trümmern, und es ist schon lange her, seit infolge der Veränderungen der neuen Zeit und der neuen Bahnen der Handelswege das Echo der Kamelglocken in den verlassenen, verfallenen Mauern verstummt ist.

Wir entnehmen diesen Abschnitt mit Erlaubnis des Verlages Brockhaus dem soeben erscheinenden neuen Reisewerk: „Zu Land nach Indien durch Persien, Seïstan, Belutschistan. Von Sven Hedin"; zwei Bände von 821 Seiten mit zahlreichen Abbildungen nach Photographien, Aquarellen und Zeichnungen des Verfassers und mit zwei großen Karten. (Gebunden 20 Mark.)

Kleines Feuilleton.

* **Stadttheater.** 17. Dezember. „Martha". Trotz ihres ehrwürdigen Alters hören wir alle Jahre gern noch einmal dies liebenswürdige, melodienreiche Werk. Französische Liebenswürdigkeit und Leichtflüssigkeit — in Verbindung mit teils komischen, teils sentimentalen Zügen Lortzingscher Art machten besonders die „Martha" zu einem unverwüstlichen Repertoirestück. Auch noch jetzt trägt die musikalische Pädagogik diesem Umstande Rechnung. Wenn man auf einer Opernbühne mit dem Repertoire einmal in Verlegenheit ist, so wird drum meist ohne Schwierigkeit, d. h. mit einer summarischen Probe, das Werk einmal zusammengerissen. So leicht ist es unserm Herrn Kapellmeister Sauer bei der diesjährigen Marthaaufführung nicht geworden. Wie die mehrmaligen Schwankungen zwischen Bühne und Orchester bewiesen, ist das letztere zwar nur bei der Generalprobe dabei gewesen, dafür aber werden umsomehr Einzelproben mit den Solisten nötig gewesen sein, zumal zwei Anfänger mitwirkten, die kein Repertoire in ihre Bühnenpraxis mitbrachten, sondern in der Praxis für die Praxis lernen. Für den Kapellmeister und Regisseur ist das eine schwere, nicht gerade begeisternde Arbeit und für die routinierten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0002
DFG

lassen. Er wird auch fernerhin die Tausende seiner Mitglieder nicht auf irgend ein politisches Programm festlegen, er hat Raum für alle. Er wird seine Kandidaten nicht fragen, wie sie über die preußische Wahlrechtsvorlage, über die Sozialdemokratie oder Deutschlands auswärtige Politik denken, sondern nur eins fordern: die Verpflichtung zu einer wahrhaft modernen, einer Großstadt würdigen Kommunalpolitik, die Mitarbeit an der Verwirklichung der Grundsätze, die der Hallesche Bürgerverein in seinem Programm niedergelegt hat.

Schulsparkassen.

Ueber die Einrichtung von Schulsparkassen in unserer Stadt ist schon mehrfach berichtet worden. Noch immer aber ist die erwünschte Klärung dieser Frage, die für den entscheidenden Schritt notwendig ist, unter den Beteiligten nicht eingetreten, obwohl der zur Erprobung der Einführung von Schulsparkassen unternommene Versuch an der Volksschule in der Friesenstraße als äußerst günstig ausgefallen bezeichnet werden kann, da in ¾ Jahr genau 5000 Mk. von den Sparern an dieser Schule eingelegt worden sind. Uebelstände haben sich bisher nach keiner Richtung ergeben. Die Lehrer und Lehrerinnen dieser Schule haben sich der guten Sache mit Liebe und Eifer angenommen, obwohl mancher anfänglich aus theoretischen Erwägungen und althergebrachtem Vorurteil Gegner von Schulsparkassen gewesen ist, durch die praktische Erfahrung aber sein Urteil geändert hat, um die so überaus wichtige und zeitgemäße Aufgabe der Erziehung der heranwachsenden Jugend zur Sparsamkeit nicht nur durch das belehrende Wort, sondern auch durch die frische Tat zu fördern. Der schwerwiegendste Einwand, den die Gegner von Schulsparkassen bei uns ins Feld geführt haben, ist: die Hineintragung eines neuen sozialen Unterschiedes in unsere Volksschule. Gewiß lernt manches gute Kind der Aermsten der Armen in der Schule bitter eine Reihe sozialer Unterschiede empfinden. So lange wir aber noch nicht im Zukunftsstaate der Gleichheit leben, ist die Persönlichkeit des Erziehers die gewiesene Macht, die hier helfend und regulierend einzugreifen hat und auch zweifellos eingreifen kann, wenn man nicht die Möglichkeit aller Erziehung überhaupt in Frage stellen will. Wenn durch die Einrichtung von Schulsparkassen in unserer Stadt zu den vorhandenen sozialen Unterschieden die Schüler und Schülerinnen noch ein neues Moment bedenklichster Natur zur Norm erhoben würde, dann dürften auch anderwärts keine Schulsparkassen bestehen noch gegründet werden, vielmehr müßten wir, der nivellierenden Zeitströmung folgend, auf Beseitigung der bestehenden Schulsparkassen hinstreben. So bestanden z. B. in unserem Nachbarlande Frankreich 1877: 8033 Schulsparkassen mit rund 150 000 Sparbüchern und 3 000 000 Franks Einlage, dagegen 1886 24 000 Sparkassen in Schulen mit rund ½ Millionen Sparbüchern und 12 Millionne Franks Einlage. Belgien besaß 1898 etwa 1½ Millionen Schulsparbücher mit über ½ Milliarde Franks Sparguthaben der Kinder. In Deutschland hingegen bestanden an 3485 Orten, darunter 496 Städten, im Jahre 1901 Schulsparkassen mit rund ¼ Millionen Sparern und 2½ Millionen Einlage, 1¾ Millionen Rückzahlungen, sodaß ¾ Millionen Guthaben verblieben.

So wahr es ist, daß „Gut Ding will Weile haben", so fest steht aber auch: „Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten", führen wir daher den glücklichen Anfang in unserer Stadt mit Schulsparkassen zu einem guten Ende.

---

* **Kgl. Landgericht Halle.** Dem Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Zacke, hier, wurde die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt.

* **Auszeichnung.** Dem Oberbibliothekar der hiesigen Universitätsbibliothek Dr. Roth ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

* **Ernennung.** Regierungsbaumeister Grafe, hier, wurde zum Regierungs- und Baurat ernannt.

* **Stadttheater.** Am Dienstag und Donnerstag gastiert Herr Robert Peter vom Neuen Stadttheater in Basel in „Uriel Acosta" (Uriel) und „Nora" (Helmer) auf Engagement. Zu diesen beiden Vorstellungen haben die Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft Gültigkeit. Die weibliche Hauptrolle der Judith in „Uriel Acosta" spielt Frl. Schlomka, die Nora Frl. Zimmermann. Nachmittagsvorstellungen des Weihnachtsmärchens finden in dieser Woche am Mittwoch und Freitag zu den üblichen ermäßigten Preisen statt. Am Mittwoch geht „Der Graf von Luxemburg" in Szene. Freitag wird zum letzten Male „Martha" gegeben. Sonnabend ist das Theater geschlossen.

* **Lehrergesangverein Halle a. S.** Die Hauptversammlung tagte im Weinzimmer des Ratskellers. Den Jahresbericht erstattete der erste Vorsitzende, Rektor O. Schulze. Mit Befriedigung kann der Lehrergesangverein auf sein 15jähriges Bestehen zurückblicken. Die Sängerschaar ist auf 119 angewachsen, während die Zahl der Passiven 171 beträgt. Dank der beiden Dirigenten, Prof. Reubke und Mittelschullehrer Reichert, hat der Verein sein hochgestecktes Ziel zu erreichen versucht, was die Kritik unverhohlen anerkannt hat. Hierauf erstattete Herr Döring den Kassenbericht, wonach sich die Jahreseinnahme auf 4177,59 Mark und die Ausgabe auf 3601,26 Mark belief, so daß ein Bestand von 576,33 Mark verblieb. Auf Grund der Rechnungsprüfung erteilte die Hauptversammlung auf Antrag der Rechnungsprüfer dem Kassierer Entlastung. Die folgenden Mitteilungen befaßten sich mit der Bekanntgabe des Arbeitsplanes für das Jahr 1911. — Die Stiftungsfeier wurde eingeleitet durch die Beethovensche Hymne: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" und gipfelte nach erfolgter Ansprache in der Ernennung von drei Ehrenmitgliedern. Es sind dies die Herren E. Haberkorn I, Alb. Koch I und G. Kohlmann, die dem Verein seit seiner Gründung als Sänger angehören bezw. als Vorstandsmitglied. Als Anerkennung für ihr vorbildliches Wirken wurde jedem der drei Genannten ein künstlerisch ausgestattetes Diplom ausgehändigt mit der Devise: „Für begeisterungsvolle einstige Mitgründung und ununterbrochene, treue, hingebende Mitarbeit im Dienste hehrer Kunst." Bei fröhlichem Gesange und anderen musikalischen Darbietungen verblieben die Mitglieder in gehobener Stimmung noch lange bei einander.

* **Hauptversammlung des Pestalozzi-Vereins Halle und Umg.** am 15. Dezember 1910. Der Agent. Lehrer Traxdorf, eröffnete die Versammlung mit einem gedrängten Jahresbericht. Danach zählt der Verein 476 ordentliche und 40 Ehrenmitglieder. Unterstützt wurden 96 Lehrerwitwen und 2 Vollwaisen mit 2938 Mark. Außerdem erhielten 16 Witwen und 5 Waisen eine außerordentliche Unterstützung in der Gesamthöhe von 460 Mark. Aus der Schroedel-Stiftung, die vom Verlagsbuchhändler Schroedel gelegentlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums auf 5000 Mark erhöht worden ist, erhielten zwei Hallesche Witwen je 30 Mark, aus der Rauwald-Stiftung eine Witwe ebenfalls 30 Mark. — Einnahme und Ausgabe balancieren mit 6746,17 Mark. — Aus dem Vorstande scheidet wegen vorgerückten Alters nach 30jähriger, segensreicher Tätigkeit an dem edlen Pestalozziwerke Lehrer em. Rudolph. Der Vorsitzende bedauert dieses Scheiden von Herzen und spricht dem verdienten Vorstandsmitgliede in warmen Worten den Dank aus für treues Aushalten im Dienste der Witwen und Waisen. In den Vorstand wurde Herr Schönfeld neugewählt. Derselbe besteht nunmehr aus folgenden Herren, Vorsitzender Traxdorf, Kassierer A. Koch I und Wilke, Beisitzer Winkler, Klotzsch, Rosenstock, Schönfeld. — Mit dem Ausdrucke des Dankes für die opferwillige Liebesarbeit des Vorstandes wurde die Sitzung geschlossen in der Hoffnung, daß das Liebeswerk auch im neuen Jahre gedeihen möge.

* **Die sechswöchigen Seminarkurse** für Kandidaten des evangelischen Predigtamts im Jahre 1911 beginnen in der Provinz Sachsen an den evangelischen Lehrerseminaren zu Barby am 7. August, Genthin 23. Oktober, Halberstadt 15. Mai, Neuhaldensleben 7. August, Osterburg 16. Januar, Quedlinburg 23. Oktober, Delitzsch 23. Oktober, Eisleben 15. Mai, Elsterwerda 16. Januar, Merseburg 16. Januar, Naumburg 23. Oktober, Weißenfels 7. August, Erfurt 15. Mai, Mühlhausen i. Th. 7. August.

* **„Wie die Alten sungen".** Das berühmte Lustspiel von Karl Niemann wird morgen, Dienstag, den 20. Februar, abends 8 Uhr, in den Thaliafestsälen zum zweiten Male aufgeführt. Ein Komitee, daß die bekanntesten Namen der Stadt aufweist, ladet zum Besuch ein und wird den Betrag zur Linderung der Armennot in der Weihnachtszeit verwenden. (S. Inserat.)

* **Königlich Preußische Lotterie.** Es sei hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist zur Aufbewahrung der Lose der 1. Klasse für die bisherigen Spieler am Freitag, den 23. d. M., abends 6 Uhr, abläuft.

* **Die Schonzeit für wilde Truthähne und Truthennen** ist für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg auf das ganze Jahr 1911 ausgedehnt worden.

* **Eröffnung.** Am Sonnabend nachmittag wurden die in kürzester Zeit hergestellten erweiterten Räume des Zentral-Automaten im Hause Gr. Ulrichstraße 62, Herrn Hofschlächtermeister Ernst Halke gehörig, dem Verkehr übergeben. Die Entwurfsbearbeitung und Bauleitung lag in den Händen des Architekten Richard Dohme hier. Die im ersten Stockwerk geschaffenen Räume laden zu längerem Verweilen ein, von den großen Bogenfenstern kann man das Treiben auf der Großen Ulrichstraße in Muße beobachten. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen Herrn W. Francke.

* **Besitzveränderung.** Bei der am Sonnabend erfolgten gerichtlichen Versteigerung des Grundstückes Gr. Märkerstraße 17 wegen Aufhebung der Gemeinschaft blieb der bisherige Miteigentümer Otto Burkhardt Bestbietender mit 35 000 Mk. unter Uebernahme er darauf lastenden Hypothek.

* **Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde an hiesiger Gerichtsstelle das auf den Namen der Eheleute Gustav Mittenzwei und Berta Mittenzwei geb. Busch eingetragene, Jägerplatz 1 belegene Hausgrundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1020 Mk., öffentlich meistbietend versteigert. Ersteher war der Kaufmann Wilhelm Creuzberg hier mit 21 000 Mark. Der Zuschlag ist erteilt worden.

* **Eine Beleuchtungsfrage.** Der 3. kommunale Bezirksverein hatte sich im Interesse der Mitglieder des 1. Halleschen Schrebervereins Halle-Süd wegen Erlangung einer Beleuchtung auf dem vielbegangenen Wege ab Huttenstraße—Beesenerweg bis zur Schrebergärtenkolonie an den Magistrat gewendet. Dieser gab das Gesuch an das Kuratorium der städtischen Gas- und Wasserwerke weiter. Jetzt ist dem Verein der Bescheid zuteil geworden, daß das Kuratorium das Gesuch genehmigt, sobald der Schreberverein die Kosten für Errichtung, Unterhaltung und Bedienung von vier Spirituslaternen übernimmt. Laut Anschlag verursacht die Aufstellung dieser vier Laternen eine einmalige Ausgabe von 250 Mk. Die laufenden Ausgaben für dieses Geschäftsjahr würden sich noch auf rund 180 Mk. belaufen. Unter diesen Umständen wird wohl der Verein verzichten müssen.

* **Vom Treppengeländer abgestürzt.** Gestern vormittag um 11¾ Uhr stürzte der Schulknabe Otto Ritzer, Böllbergerweg Nr. 30, im elterlichen Hause beim Rutschen auf dem Treppengeländer vom 4. Stockwerk ins Erdgeschoß hinab, wo er mit schweren Verletzungen an dem Kopfe besinnungslos liegen blieb. Der Verunglückte wurde mittels städtischen Krankenwagens der chirurgischen Klinik zugeführt, woselbst er nach kurzer Zeit verstorben ist.

* **Geisteskrank.** Am Sonnabend abends 6¼ Uhr wurde Ecke Martinsberg und Gr. Steinstraße ein vollständig nackter bisher noch unbekannter Mann aufgegriffen. Er wurde mittels Krankenwagens der Kgl. Nervenklinik zugeführt. Die Kleidungsstücke des scheinbar Geisteskranken wurden am Kaiserdenkmal gefunden.

* **Warnung vor einem Schwindler!** Es wird dringend gewarnt vor einem Schwindler, der hier in Halle und allen größeren Städten Deutschlands versucht, durch allerhand falsche Vorspiegelungen ein unwirksames Mäusevertilgungsmittel oder ähnliches zu verkaufen. Er gibt dabei an, für Dr. Thomsons Seifenpulver-Fabriken zu reisen und behauptet, daß diese Firma ihre Fabrikate (Marke „Schwan", „Ozonit", „Seifin" usw.) unter Umgehung der Grossisten nur direkt an Detailisten zu bedeutend billigeren Preisen wie bisher liefern würde. Die Angaben sind aber falsch und werden von dem Schwindler nur deshalb gemacht, um seine unwirksamen Vertilgungsmittel an den Mann zu bringen. Es ist

Diese 7 Bücher
für Kinder von 3–12 Jahren

empfehlen wir den geschätzten Lesern des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis. Es sind beliebte Bilder- und Unterhaltungswerkchen, von bekannten Jugendschriftstellern und Künstlern bearbeitet. Das Format jedes Werkchens ist handlich, die Einbände, mit farbigen Titelbildern geschmückt, solid und dauerhaft.

„Des Jahres Freuden".
Ein heiteres Kinderbuch mit Bildern von E. Hunger und Versen von Julius Lohmeyer, Fr. Reimund und Robert Loewicke.

* * *

„Kinderreime"
von Elise Maul, mit 48 Bildern von A. Holm.

* * *

„Schlaufuchs und andere Geschichten"
in Bild und Wort von Adolf Holm.

* * *

„Büchlein vom Hanf".
Gedichte von H. Jäde, Bilder von C. W. Müller.

* * *

„Fritzchens merkwürdige Abenteuer".
Eine Erzählung in Versen von H. Jäde, mit Bildern von W. Claudius.

* * *

„Der schwarze Mann"
und andre Sachen, um böse Kinder brav zu machen. Ein lustiges Bilderbuch für Kinder von 3 bis 6 Jahren von Dr. med. A. Noder.

* * *

„Die Reise ins Puppenland"
von Marie Beeg.

* * *

Vorzugspreis für jedes dieser prächtigen Bändchen, die sich zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen,

nur 75 Pfennige.

Die Bücher sind erhältlich in der Expedition des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis in Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße. Nach auswärts erfolgt der Versand unter Nachnahme oder nach vorheriger Einsendung des Betrages unter Beifügung von je 10 Pfg. für Porto und Verpackung für jedes bestellte Werkchen.
Um schnellste Bestellung bittet

Die General-Anzeiger-Expedition.

alten Spielkräfte schon fast ein Kreuz. Eine mäßige Anzahl Proben mehr und eine Novität könnte dafür geboten werden. Wir schätzen diese pädagogischen Leistungen unseres Stadttheaters voll ein, wollen sie aber nicht befürworten. Gewiß sind Anfänger billig, doch nur für Novitäten. Für die eigentlich schnell zu servierenden Repertoireopern sind sie meiner Meinung nach teuer, denn sie verlangsamen das Tempo, mit dem, wie man im Leben zu sagen pflegt, der Karren dahinfährt; außerdem werden den routinierten älteren Kräften Hindernisse in der freien Entfaltung ihrer Fähigkeiten in den Weg gelegt. Das war auch bei dieser Marthaaufführung zu bemerken. Frau von Boer (Lady), die doch hier eine gute Gelegenheit hat, ihre großen Fähigkeiten zu zeigen, war nicht durchweg gut disponiert. Auch Herr Schwarz (Plumkett) zeigte im Gesanglichen nicht die sonstige Einheitlichkeit. Im Vorterliede brachte er dafür durch geschickte Punktierung (Einstellung einzelner neuer, wirkungsvoller Töne) seine für einen Baß ungewöhnliche Höhe glücklich zur Geltung. Herr Kruthoffer hielt sich als Tristan in konventionellen Gleisen. Wenn gerade bei den alteingespielten Kräften, noch dazu in einer so abgedroschenen Oper, nicht alles auf der Höhe war, so wird dies hinreichend motiviert durch die stete Rücksichtnahme auf die beiden Anfänger und durch die mancherlei ungewohnten Zufälligkeiten, denen sie beim Zusammenspiel usw. ausgesetzt waren. Es gibt für den routinierten Opernsänger eben nichts Störenderes, als wenn der Automatismus, mit welchem sich das Altbekannte bei ihm abrollen will, nicht richtig funktionieren kann. Müssen wir demnach, um gerecht zu bleiben, gewissermaßen einen Schild über einzelne Darsteller halten, so wollen wir auf der andern Seite auch sowohl Herrn Pawlowsky als Frl. Kampf ihr Recht zukommen lassen. Jede neu studierte Rolle, namentlich bei so dürftiger Probe mit dem Orchester, bedeutet die Ueberwindung einer großen Arbeit. Dem Anfänger macht besonders die gedächtnismäßige Aneignung sehr viel zu schaffen, zumal er auch ein gutes Teil der andern Rollen mit in seinen Kopf aufnehmen muß. Das Soufflieren (und es wurde tapfer souffliert) ist in der Oper wegen des geordneten rhythmischen Verlaufes der begleitenden und ablenkenden Musik eine wesentlich geringere Hülfe als im Schauspiele. Herr Pawlowsky (Lyonel) hat sich im Darstellerischen schon etwas gebessert. Er läßt bereits manche unnötige Bewegung ganz weg; die nötigen dagegen erscheinen leider auch oft nicht. Im Gesanglichen ist das Flache etwas verschwunden, hin und wieder wird eine wärmere Klangfarbe gestreift. Es geht also vorwärts. Frl. Kampf (Nancy) präsentierte sich in vorteilhafter Gesamterscheinung, zeigte im Spiele gegen früher auffällige Fortschritte und konnte auch im Gesanglichen bis auf Kleinigkeiten befriedigen, obgleich der Stil der „Martha" ihrem Organe gerade nicht entgegenkommt. Was ihr an Fülle, die sonst gelegentlich noch mit einer gewissen Starrheit sich paart, entging, wurde durch größere Geschmeidigkeit und Modulationsfähigkeit ersetzt. Frl. Kampf kann mit dem schwer erkämpften Erfolge somit recht zufrieden sein.

C. Compes de la Porte.

* **Weihnachtskonzert in der Stephanuskirche.** Sonntag, den 18. Dezember. Das Mysterium von der Menschwerdung Christi hat von jeher auf die Phantasie der Dichter und Musiker einen befruchtenden Einfluß ausgeübt. Von den Vorträgen des gestrigen Konzertes wiesen in erster Linie und teils direkt die vokalen Darbietungen der Frau Professor Mathilde Schmidt-Haym und des Herrn Ernst Reichert auf das liebe Weihnachtsfest hin. An instrumentaler Musik ist etwas speziell Passendes schon schwerer ausfindig zu machen. Man muß hier zu Stücken mit mehr allgemeiner Stimmung greifen, zu Stücken, die sich aber mindestens noch im Rahmen der Kirchenmusik unterbringen lassen. Das erschien uns mit J. de Siverts Cello-Phantasie nicht gut möglich. Glücklicher waren die Arie von M. Bruch, die Elegie von W. Fitzenhagen und das Largo aus der Sonate Op. 65 von F. Chopin ausgewählt. Herr Dr. Cramer aus Berlin fand mit diesen Cellosachen Gelegenheit, solides technisches Können, edlen und durchdringenden Ton, sowie auch seelisches Empfinden zu zeigen. Reine, schöne Genüsse bot sodann Mathilde Schmidt-Haym, unsere einheimische Gesangsmeisterin, mit Liedern von Bach (O Jesulein süß), A. Becker (Sel'ge Stunde) und E. Hilbach (Christ ist geboren). Die angenehme Klangfarbe ihres Organs, der einfach-natürliche, ausdrucksvolle Vortrag und die sichere Beherrschung alles Technischen — einzig in der zweiten Strophe bei Bach versagte der Atem — kamen zu voller Geltung. Für das herrlich empfundene geistliche Wiegenlied von Johannes Brahms, das echte Weihnachtsstimmung atmet und die zu seiner Ausführung nötigen Faktoren: Mezzosopran, Viola und Orgel in idealer Verschmelzung zeigt, verdient Frau Prof. Schmidt ganz besonderen Dank. Herr Ernst Reichert sang zunächst die beiden tief innerlich komponierten Lieder „Führ mich, Kind, nach Bethlehem" und „Ach, des Knaben Augen" von Hugo Wolf und dann zwei neue, auf breiten melodischen Atem verzichtende, den Schwerpunkt ins Harmonische verlegende Lieder von Max Reger (Ich sehe dich in tausend Bildern — Meine Seele ist still zu Gott). Der junge Künstler erschöpfte geistig die Gesänge noch nicht ganz und schien stimmlich nicht besonders günstig disponiert zu sein. Die Höhe klang unfrei und mühevoll, auch ließ die Intonation zu wünschen übrig. Herr Willy Wurfschmidt führte sämtliche Begleitungen größtenteils gewissenhaft und sicher, sowie auch geschmackvoll in der Wahl der Registerfarben aus. Seine Solovorträge standen nicht auf voller künstlerischer Höhe. Bachs Toccata und Fuge in D-moll wurde sehr unruhig, stellenweis arg unklar, ja nachlässig gespielt. Ein Intermezo von Scheinberger wirkte bis auf einige rhythmische Schwankungen gut. Carl Piuttis „Pastorale und Fuge über G—a—d—e", eine Huldigung an den nordischen Meister Niels W. Gade, litt ebenfalls unter Ungenauigkeiten rhythmischer Art. Doch war dies noch die anerkennenswerteste Leistung. Das weihnachtliche Pastorale, in milden Farben dargestellt, kam vorzüglich zur Geltung. — Die Kirche war stark besucht, und so dürfte der schöne Zweck des Konzertes wohl erreicht sein.

Paul Klanert.

* **Der Ausschluß des Malers Emil Nolde aus der Berliner Sezession** ist, wie uns unser R. W.-Mitarbeiter schreibt, am Sonnabend in der außerordentlichen Generalversammlung der Sezession trotz Max Liebermanns Erklärung zugunsten Noldes mit allen gegen drei Stimmen beschlossen worden.

* **Ein fabelhaftes Gedächtnis.** Der französische Schriftsteller Joseph von Maistre, dem kürzlich in seiner Vaterstadt Chambéry ein Denkmal gesetzt wurde, hatte ein wunderbares Gedächtnis. Er verglich sein Hirn sehr oft mit einem Hause mit numerierten Zimmern: „In jedes Zimmer", sagte er, „lege ich ganz bestimmte Kenntnisse, die sich dort unversehrt erhalten, so daß ich sie, wenn ich sie einmal brauche, immer wiederfinden kann." Man erzählt, daß er einmal auf dem Gymnasium, von Mitschülern herausgefordert, eine glänzende Probe seiner Gedächtniskraft gab. Er hatte behauptet, daß er imstande wäre, von einem Tag auf den anderen ein ganzes Buch der „Aeneide" auswendig zu lernen; als seine Kameraden ihn einen Prahlhans nannten, erbot er sich, den Beweis für seine Behauptung zu erbringen. Und er hielt Wort: in Gegenwart aller Mitschüler sagte er, ohne auch nur einmal stecken zu bleiben, das ganze Pensum her. Als ihn dreißig Jahre später ein alter Priester an diese Episode erinnerte, sagte von Maistre: „Wollen Sie mir glauben, daß ich Ihnen hier auf der Stelle dasselbe Buch der „Aeneide" mit derselben Sicherheit wie damals vordeklamiere?" Und bevor der Geistliche noch den Mund hatte auftun können, begann der Schriftsteller mit seiner Rezitation, die er fehlerlos zu Ende führte.

* **Ein Wink mit dem Zaunpfahl.** Unter den Frauen, die in Spanien viel dazu beigetragen haben, das Ansehen des Königshauses zu schädigen, steht Isabella II. von Spanien, die Großmutter des heutigen Königs, an erster Stelle. Henry Markland, der der Königin im Munsey Magazine einen Aufsatz widmet, erzählt, wie die Königin an einer fast krankhaften Verschwendungssucht litt. Sie gab Unsummen aus, kümmerte sich nicht um die Rechnungen ihrer Ratgeber; manchmal freilich raffte sie sich mit großer Willensanstrengung zusammen, aber nach wenigen Tagen fiel sie wieder in ihren alten Fehler zurück und holte das Versäumte nach. Umsonst bemühten sich Freunde und Ratgeber, die maßlosen Ausgaben zu beschränken. Eines Tages, als die Königin durch das Schloß schritt, war sie erstaunt, in einem Zimmer einen ganzen Riesenberg von großen Silberstücken zu finden. „Was soll all dies Geld bedeuten?" „Ach, nichts", erwiderte der Kammerherr, der diese seltsame Schaustellung ersonnen hatte, mit einer tiefen Verbeugung, „es ist nur das Geld für die Bezahlung der letzten Handschuhrechnung." Die Königin errötete, lächelte verächtlich, dann aber verstand sie den Wink mit dem Zaunpfahl, lachte, nickte dem Kammerherrn zu und wurde wirklich auf einige Monate etwas sparsamer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0003

auch schon bei der Königl. Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet und wird gebeten, bei event. Auftauchen dieses Schwindlers ihn sofort der Polizei zu übergeben.

* **Ein Polizeisergeant erheblich verletzt.** Eine blutige Szene spielte sich am gestrigen Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr in der Marienstraße ab. Dort trat der Arbeiter Andreas Spieß, ein Mensch von nicht besonders gutem Leumund, der schon eine Reihe von Strafen auf dem Kerbholz hat, auf den Polizeisergeanten Wurlitzer zu und fragte diesen ironisch, wo es nach der Artilleriestraße zu gehe. Der Beamte, der Spieß bereits kannte und gleich merkte, daß die Frage an ihn nur gerichtet war, um ihn zu foppen, forderte darauf Spieß auf, ihn in Ruhe zu lassen und weiter zu gehen; er wisse doch, wo die Artilleriestraße sei und möge ihn nicht im Dienste stören. Kaum hatte der Beamte dies geäußert, als Spieß auf ihn zustürzte und ihm einen Schlag ins Gesicht versetzte. Wurlitzer verlor trotzdem seine Ruhe nicht, sondern forderte vielmehr den Raufbold nochmals auf, weiter zu gehen. In demselben Augenblick bekam er aber auch schon einen zweiten Schlag. Auch jetzt zog der Beamte noch nicht die Waffe, sondern forderte Spieß nunmehr auf mit ihm nach der Wache zu kommen. Er faßte ihn auch und beide gingen darauf weiter. Als der Beamte nach wenigen Schritten Spieß unvorsichtigerweise los ließ, zog dieser mit einem Male das Taschenmesser und drang damit auf ihn los. Polizeisergeant Wurlitzer erhielt zunächst einen heftigen Stich in den Hals, der zum Glück durch den Mantelkragen etwas abgeschwächt wurde, da er sonst wahrscheinlich die Halsschlagader mit verletzt hätte, und dann einen weiteren Stich, durch den er an der Backe und am Kinn verletzt wurde. Nunmehr zog der schwerverletzte Beamte endlich blank und versetzte seinem Angreifer ein paar Säbelhiebe über den Kopf, sodaß er zusammenbrach. Auf Anordnung des zur Hilfe herbeigerufenen Sanitätsrats Dr. Herzau wurde der Polizeisergeant mit dem inzwischen telephonisch herbeibeorderten Krankenwagen nach der chirurgischen Klinik gebracht; den Spieß, dem ein Notverband angelegt wurde, brachte ein Polizeisergeant ebenfalls nach der Klinik. Von dort aus wurde dieser nach seiner Entlassung alsbald in Haft genommen. Der Zustand des Polizeisergeanten Wurlitzer, der eine sehr schlimme Nacht verbrachte, hat sich, wie man uns mitteilt, heute morgen etwas gebessert, doch sind seine Verletzungen derartig, daß sie noch immer zu Besorgnissen Anlaß geben. — Spieß, der, wie schon erwähnt, mancherlei auf dem Kerbholze hat, war früher Korpsdiener; sein Strafregister weist u. a. wiederholte Körperverletzungen und Beamtenbeleidigungen auf. In der letzten Zeit gehörte er zu den arbeitsscheuen Gesellen, die sich vorwiegend die Gegend am Güterbahnhof zu ihrem Tummelplatz ausersehen haben. Heute stand gegen ihn wegen einer Strafsache, die dort ihren Schauplatz hat, ein Termin an, möglicherweise hat diese Sache ihn bei seinem gestrigen Tun insofern beeinflußt, als er den Polizeisergeanten Wurlitzer mit einem anderen Beamten von ähnlichem Aussehen verwechselte, auf dessen Anzeige hin heute gegen ihn verhandelt werden sollte. Bei Begehung der Tat war er übrigens vollständig nüchtern. Zur Kennzeichnung seines Charakters möge dienen, daß er auf der Polizeiwache äußerte: „Schade, daß ich das L..... nicht totgestochen habe!" Im übrigen hätte der ganze Vorfall vermutlich nicht einen solchen Ausgang genommen, wenn dem bedrängten Beamten gleich aus dem vollständig passiv dabeistehenden Publikum Beistand zuteil geworden wäre.

* **Unglücklicher Sturz.** Am Sonnabend nachmittag gegen 12¾ Uhr stürzte der Schlosser Ernst Hüttenrauch, Humboldstraße 13 wohnhaft, der mit dem Reparieren eines Fahrstuhles in der Zuckerraffinerie beschäftigt war, bei dessen Höherfahren plötzlich mehrere Meter herab. Vermutlich ist das Ausrückseil aus der Rolle gesprungen und dadurch das Unglück entstanden. Hüttenrauch erlitt hierbei einen Beinbruch und wurde sofort mit dem städtischen Krankenwagen nach der Klinik transportiert. Eine Schuld eines Dritten liegt vermutlich nicht vor.

* **Verzweifelter Selbstmordversuch.** Gestern nacht gegen 1½ Uhr stürzte sich die Schlossersehefrau Marie Jaskolsky, Huttenstraße 5 wohnhaft, die sich nach einem vorangegangenen Streite mit ihrem Ehemanne in selbstmörderischer Absicht mit Petroleum begossen und angezündet hatte, aus dem Flurfenster des 2. Stockwerkes in den Hof, wo sie bewußtlos und stark verbrannt liegen blieb. Die Frau wurde mittels städtischen Krankenwagens nach der Kgl. Klinik transportiert.

* **Ein Einbruch** wurde gestern nacht in dem im Erdgeschoß des Grundstücks Rathausstraße Nr. 6 belegenen Laden der chemischen Wäscherei „am Galgenberg" verübt, ohne daß eine Entwendung von Sachen erfolgte. Die Täter begnügten sich vielmehr mit der Verunreinigung des Raumes.

* **Zusammenstoß.** Am Sonnabend gegen 10½ Uhr fuhr der aus der Richtung von Trotha kommende Motorwagen Nr. 23 der Stadtbahn vor dem Grundstück Reilstraße 6 auf einen in derselben Richtung fahrenden Geschäftswagen der Mineralwasserfabrik von Pfannenschmidt von hinten auf, wobei der Vorderperron des Motorwagens stark beschädigt wurde. Nach Zeugenaussagen soll die Schuld den Motorwagenführer treffen, weil er zu schnell gefahren ist und das Glockenzeichen zu spät gegeben hat.

* **Durchgänger.** Vor einem herannahenden Auto scheuten gestern gegen abend auf der alten Leipziger Chaussee die Pferde eines Kutschwagens und gingen durch. Der Kutscher, der vom Bocke stürzte, erlitt zum Glück nur eine Verstauchung des rechten Fußes. Durch einige beherzte Männer konnten die Pferde kurz vor der Bahnunterführung zum Stehen gebracht werden. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Peary Kontreadmiral?

* **Berlin,** 19. Dezember. Wie aus Newyork gemeldet wird, hat der Marinesekretär dem Präsidenten Taft vorgeschlagen, den Nordpolfahrer Kapitän Peary zum Kontreadmiral zu ernennen, und zwar soll das Ernennungspatent vom 6. April 1909, dem Datum des Erreichens des Nordpols, datiert werden. Mit der Ernennung des Kapitäns von Kontre-Admiral würde Peary die höchste diesem Offiziersrange zustehende Pension erhalten.

Mutter und Kind vergiftet.

* **Leipzig,** 19. Dezember. In der vergangenen Nacht hat sich in der Nähe ihrer Wohnung in der Wettiner Straße die Frau des Hausbesitzers und Sekretärs der Fleischerinnung Weber, die im 32. Lebensjahre steht, mit ihrem 7 Jahre alten Söhnchen mit Leuchtgas vergiftet. Der Grund der Tat soll Krankheit sein.

Feuer an Bord eines Dampfers.

***Hamburg,** 19. Dezember. Auf dem Dampfer „Alexander Woermann", der am Petersenkai festgemacht hat, ist gestern abend Feuer ausgebrochen, daß sich in kurzer Zeit auf das Zwischendeck, die erste Kajüte und die Kohlenbunker ausbreitete. Vier Zügen der Feuerwehr gelang es mit Unterstützung zweier Fährdampfer, das Feuer so weit zu bekämpfen, daß die Gefahr, das ganze Schiff möchte dem Feuer zum Opfer fallen, beseitigt wurde. Die Löscharbeiten wurden durch die starke Rauchentwicklung stark gehindert. Man hofft, das Feuer im Laufe des Vormittags vollständig zu löschen.

Der Studentinnenstreik in Rußland.

***Petersburg,** 19. Dezember. Die Studentinnen in Charkow und Kiew haben sich dem Streik angeschlossen. In Charkow wird er drei Tage dauern. Das Rektorat in Kiew hat die Universität bis zum 28. Januar geschlossen.

Taft gegen ein stehendes Heer.

* **Washington,** 19. Dezember. Präsident Taft hielt in der Gesellschaft für schiedsgerichtliche Entscheidung internationaler Streitigkeiten eine Rede, in der er u. a. ausführte: Wir haben ausgezeichnete Küstenverteidigungswerke und eine sehr gute Flotte, die geeignet sind, eine Invasion auf dem Seewege zu verhindern. Das Volk der Vereinigten Staaten würde niemals darin einwilligen, ein stehendes Heer zu unterhalten, das genügend wäre, es in einer Schlacht mit den stehenden Heeren der Großmächte aufzunehmen.

Dampfer in Not.

* **Las Palmas,** 19. Dezember. Ein deutscher Dampfer hat zwölf Meilen nördlich von der Insel Gran Canario um Hilfe signalisiert, weil er infolge heftigen Sturmes das Steuerruder verloren habe. Die Anstrengungen von fünf Schleppern, zu dem beschädigten Dampfer zu gelangen, waren vergeblich. Ueber das Ergebnis der Bemühungen eines deutschen Dampfers, der ebenfalls zur Hilfeleistung in See gegangen ist, ist noch nichts bekannt.

* **London,** 19. Dezember. Da die Springflut ihren höchsten Stand erreicht hat, versuchten gestern fünf Rettungsdampfer, die „Preußen" wieder flott zu machen. Die Bemühungen waren jedoch bisher erfolglos.

* **London,** 19. Dezember. „Daily Chronicle" meldet, die Königin gehe im März einer Entbindung entgegen.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **München,** 19. Dezember. Prinz Luitpold von Bayern hat als Protektor der antarktischen Expedition dieser 25 000 Mark überwiesen.

* **Penzberg,** 19. Dezember. Der Solidaritätsstreik der Penzberger Bergleute für die streikende Haushamer Belegschaft hat heute früh begonnen. Es fuhr nur eine verhältnismäßig kleine Zahl von Bergleuten ein. Vorläufig herrscht noch Ruhe.

* **Landshut,** 19. Dezember. Gestern abend drang ein Dieb in das Schlafzimmer des Wirtes Schweizer in Engenbach ein; dort verletzte er die Schwester des Wirtes durch einen Revolverschuß und einen zu Hilfe eilenden Knecht lebensgefährlich. Durch einen Schuß brachte er sich selbst eine schwere Verletzung bei.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Ein wirkliches Vergnügen** bereiten jetzt die vornehm dekorierten Schaufenster der Firma Walter Fleischhauer, königl. bayrischer Hoflieferant, Steinweg 22. Einen hervorragenden Vorteil bietet die Firma ihrer Kundschaft insofern, als sie Mitglied der Garantiegemeinschaft deutscher Uhrmacher ist und die Käufer jede bei ihr gekaufte Uhr während der Garantiezeit kostenlos von den auswärtigen, in über 300 Städten vertretenen Mitgliedern in Ordnung bringen lassen können.

* **Die Singer-Fabrik** bringt für den diesjährigen Weihnachtsmarkt abermals etwas Neues: die „66" Maschine, eine verbesserte und vervollkommnete Singer Familien-Nähmaschine, die im Laden der Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Leipzigerstraße 23 in einfacher bis zur elegantesten Ausstattung ausgestellt ist. Die Hauptvorzüge dieser neuen Maschine sind ihr bequem zu erreichender, horizontal liegender Greifer, die leichte Handhabung, ferner eine Vermehrung der Apparate. Die Fähigkeit zur Herstellung der kunstfertigsten Stickereien ist auch ihr wie jeder Singer Familien-Nähmaschine eigen; weiter ist sie aber auch durch einen leicht anzubringenden Apparat, den „Singer Stopfer", imstande, die feinsten Stopfarbeiten zu liefern.

* **Nicht nur die Erfüllung einer Pflicht bedeuten für viele die** Weihnachtsgeschenke, mit denen sie ihre Freunde und Verwandte zu erfreuen haben, sondern die meisten erfüllen damit das Bedürfnis, wirklich Freude zu bereiten. — Für die letzteren ist das „Grammophon" das idealste Weihnachtsgeschenk, weil das Instrument mit der weltbekannten Schutzmarke „Foxterrier vor dem Apparat" dem ganzen Familienkreise eine große Freude bereitet. In dem Grammophon-Spezialgeschäft Gust. Uhlig, Halle, untere Leipzigerstraße, ist infolgedessen ein reger Verkehr von allen denjenigen, welche die großen Vorzüge des Apparates als Musikinstrument einerseits und als idealstes Weihnachtsgeschenk andererseits bereits erkannt haben.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Montag, 19. Dez. 1910**

Oesterr. Credit	—	4%, Spanische Anleihe (äußere)	—
Berliner Handelsgesellsch	170 1/2	Türken, unifizierte von 1903	—
Commerz- u. Diskontobank	114 1/4	Türkenlose	182 1/4
Darmstädter Bank	130 5/8	Ungarische Kronen	—
Deutsche Bank	259 1/2	Bochumer Gußstahl	228 3/4
Diskonto Commandit	193 3/4	Deutsch-Luxemb. V	203
Dresdner Bank	162 3/8	Dortmunder Union C.	—
Nationalbank	130 3/8	Hohenlohe-Werke	217 7/8
Schaaffhausen'scher Bankverein	142 3/8	Laurahütte	—
Petersburger Intern. Handelsb.	207	Oberschles. Eisenbahnbed.	—
Russ. Bank für ausw. Handel	166 3/4	Oberschles. Eisenindustrie	98 1/2
Wiener Bankverein	—	Phönix	244 1/2
Lübeck Büchner	—	Rhein. Stahl	163 1/2
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	122 1/4	Rombacher Hütte	183
Schantung-Eisenbahn	138 3/8	Gelsenkirchen	212 3/8
Oesterr. Staatsbahn	160 1/2	Harpener	186 5/8
do. Südbahn	21 1/2	Große Berliner Straßenb.	—
Anatol. Eisenbahn (60%)	118 3/4	Hamburger Packetfahrt	143
Baltimore and Ohio	107 1/2	Hansa Dampfschiffahrt	172 1/2
Canada Pacific	197 1/4	Nordd. Lloyd	106
Orientbahnen Betriebs-Ges.	157	Trust Dynamit	—
Ital. Meridionalbahn	132 1/2	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	266 1/2
do. Mittelmeerbahn	81 1/4	Deutsche Ueberseeische Elekt.	184 1/2
Pennsylvania	127 3/4	Siemens & Halske	—
Luxemburg. Prince Henry	146 7/8	Schuckert Elektr	156 1/2
Warschau-Wiener Eisenb.	218 3/4	Gesellsch. für elektr. Unternehm	165 3/4
3%, Deutsche Reichsanleihe	85	Otavi-Aktien	145 1/2
4 1/2%, Chinesen 1898	—	South africa	164 3/4
4 1/2%, Japaner 1905	—	Tendenz: Lustlos.	
4%, Russ. Anleihe 1902	93 3/4		

Berlin, 19. Dezember.	
Weizen ruhig	
per Dezember	203.00
per Mai	202 75
per Juli	—
Roggen, ruhig	
per Dezember	147,50
per Mai	155,50
per Juli	—
Hafer, ruhig	
per Dezember	146,00
per Mai	153,50
Mais am. mix. ruhig	
per Dezember	131,75
per Mai	134,00
Rüböl, geschäftslos	
per Dezember	—
per Mai	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Hamburg 19. Dezember	
Kaffee, good average Santos	
per Dezember	56 3/4
per März	57 1/4
per Mai	56
per September	56
Tendenz: Stetig.	

Rüben-Rohzucker. Hamburg, 19. Dezember.

I. Produkt Basis 88%, Rendem. neue Usance: frei an Bord Hamburg per 100 kg	
per Dezember	9,10
per Januar	9,17 1/2
per März	9,22 1/2
per Mai	9 35
per August	9,52 1/2
per Oktober-Dez.	9,55
Tendenz: Ruhig.	

Zuckerbericht. Magdeburg, 19. Dezember.

Kornzucker 88%, ohne Sack	8,65 - 8,72 1/2	
Nachprodukte 75%, ohne Sack	7,00 - 7,15	
Stimmung: Ruhiger.		
Brodraffinade I ohne Faß	unverändert	
Krystallzucker I mit Sack	unverändert	
Gemahlene Raffinade mit Sack	unverändert	
Gemahlene Melis mit Sack	unverändert	
Stimmung: Geschäftslos.		
Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per Dezember	9,07 1/2	9,12 1/2
per Januar	9,10	9,15
per März	9,20	9,25
per Mai	9,32 1/2	9,35
per August	9,50	9,52 1/2
per Oktober/Dezember 1911	9,52 1/2	9,55
Stimmung: Ruhig.		

Sänger, Lehrer, Rechtsanwälte, Pastoren,
kurz Personen, die ihr Beruf zu besonderen Anstrengungen der Sprechorgane und Luftwege zwingt, sollten stets ein Päckchen „Indra-Katarrh-Bonbons" bei sich führen und allstündlich ein Bonbon lutschen. Diese Gewohnheit trägt außerordentlich zur Schonung von Gaumen, Rachen, Luftröhre, Bronchien bei und wirkt außerdem günstig auf die Verdauung. Indra-Katarrh-Bonbons sind in 20 Pfg.-Päckchen erhältlich in sämtlichen Filialen der bekannten Firma Konfitüren-Gentzsch, 13 Geschäfte in Halle a. S.

Hustentod
Tropfen-Tabletten M. 1.—
Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe
mit massenhaften Dankschreiben aus aller Welt. Ohne Hustentod sollten Brust-, Hals- und Lungenkranke nicht mehr sein. Mk. 1.—. Versand durch: **Apotheke zum eisernen Mann, Straßburg-Els. 9.**
Depot in Halle: **Löwen-Apotheke,** am Markt.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 20. Dezember.

Wolkig mit Neigung zur Aufheiterung, keine oder nur geringe Niederschläge, etwas kälter.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 20. Dezember.

Wolkig, mild, vorübergehend Regen.

Wasserstände: Am 17. Dezember. Weißenfels Unterpegel +0,50, Halle unterhalb +1,96, Trotha 18. Dezember +2,36, Bernburg +1,33, Calbe Unterpegel +1,12, Oberpegel +1,60, Dresden +0,28, Magdeburg +2,76.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 20 Seiten.

Preiswerte Wäsche für Weihnachts-Geschenke

Damenleibwäsche, Herrenwäsche, Kinderwäsche, Taschentücher, Handtücher, fertige Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Hemdentuche, Barchent, Piqué, Damast, Linon.

Solides Hemdentuch Meter Mk. **0.39** 10 Meter Mk. **3.75**

Lissue Taschentücher
Stück 0.75 Dtz. 8.50.
Seidenweich, dauerhaft und farbecht
Allein-Verkauf für Halle a. S.

A. Huth & Co.
Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 86/87.
Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0004

Vergessen Sie nicht Hans Ullmann's Weihnachts-Ausstellung,
Grosse Steinstrasse 8, zu besuchen.
Unübertroffene, reichhaltigste Auswahl reizend. Weihnachtsgeschenke.
Echte Broncen, Marmore, Porzellane, gerahmte Bilder, aparte, kleine Geschenke im Preise von 75 Pfg. bis 3.00 Mark.
Preise billigst. Bitte die Schaufenster zu beachten.

Handel und Verkehr.

* **Bergwerksverleihung.** Dem Kaufmann Ludwig Grießbauer in Gießen wurde unter dem Namen „Emil I" das Bergwerkseigentum in einem Felde von 776 331 qm in den Gemarkungen Nebra, Kleinwangen, Bitzenburg und Zingst zur Gewinnung des in dem Felde vorkommenden Steinsalzes nebst den mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen verliehen.

* **Die Zuckerfabrik Glauzig** hat in der nunmehr beendeten Campagne 1 259 000 Zuckerrüben verarbeitet.

* **Konsolidierte Alkali-Werke Westeregeln.** Für das zweite Halbjahr 1910 verteilen die zum Konzern der Gesellschaft gehörenden Gewerkschaften Thüringen und Roßleben 200 Mk. bezw. 300 Mark pro Kux.

* **Die Sangerhäuser Maschinenfabrik und Eisengießerei** kann nach zwei dividendenlosen Jahren für 1909/10 wieder eine Dividende von 6 Proz. ausschütten, und zwar hauptsächlich deswegen, weil in diesem Jahre die erheblichen Abschreibungen auf Debitoren sowie auf die Zuckerfabrik Rybnitza fortgefallen sind. Diese Zuckerfabrik hat die Gesellschaft abstoßen können mit einer Anzahlung von 250 000 Rubel. Ueber die Geschäftslage bemerkt die Verwaltung, daß der Umsatz sich verdoppelt habe. Für das laufende Geschäftsjahr ist sowohl das Stammhaus wie die Zweigniederlassung in Halle a. S. mit reichlichen Aufträgen versehen, so daß der Weiterentwicklung des Unternehmens mit Vertrauen entgegengesehen werden kann.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 17. Dezember, mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)
Witterung: Mild.

Weizen inländischer 186—193 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentin. 214—224 Mk. bez. u. B., russ. 212—222 Mk. bez. u. B., Manitoba 216—230 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Roggen inländ. 147 bis 152 Mk. bez. u. B., preußischer 150—153 Mk. bez. u. B., Posener 153—155 Mk. bez. u. B., russ. 161—165 bez. u. B. Ruhig. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 162—183 Mk. bez. u. B., feinste —,—, Saalgerste 182—197 Mk. bez. u. B., feinste —,—, böhmische —,— Mk., Mahl- u. Futterware 125—155 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto inländischer 157—165 Mk. bez. u. B., do. neuer —,— bez. u. B., ausländischer 159—169 bez. u. B. Ruhig. — Mais per 1000 kg netto, amerik. —,— Mk., runder 139—143 Mk. bez. u. B., Cinquantin 162—173 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen per 100 kg netto 12,00—13,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl per 100 kg ohne Faß frei Leipzig, gegen Barzahlung, rohes, flüssiges 56,50 Mk. bez. Still.

Berliner Produktenbörse vom 17. Dezember.
Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländischer 194,00—197,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Roggen** inländischer 145,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Hafer** märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preußischer, posener und schlesischer fein 169,00—180,00 Mk., mittel 156,00—168,00 Mark, geringer 151,00—155,00 Mk., russischer feiner 169,00—180,00 Mk., mittel 150,00—168,00 Mk., geringer 145,00—149,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Mais**, amerikanischer mixed 139,00—141,00 Mk., abfallender —,— Mk., runder 135,00—138,00 Mk. frei Wagen. — **Gerste**, inländ. Futtergerste, mittel und geringe 133,00—148,00 Mk., gute 149,00 bis 160,00 Mk., russische und Donau, leichte 118,00—121,00 Mk., schwere 122,00—130,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Erbsen**, inländische und ausländ. Futterware mittel 147,00—154,00 Mk., feine und Taubenerbsen 153,00—162,00 Mk. ab Bahn u. frei Wagen. — **Weizenmehl** 00 24,00—27,75 Mk. — **Roggenmehl** 0 und 1 18,70—21,20 Mk. — **Weizenkleie** 9,90—11,25 Mk. — **Roggenkleie** 9,50—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Still. Dezbr. 203,25 Mk., Mai 202,75 Mk., Juli 203,50 Mk. — Roggen. Tendenz: Still. Dezbr. 147,50 Mk., Mai 155,50 Mk., Juli —,— Mk. — Hafer. Tendenz: Still. Dezbr. 146,00 Mk., Mai 153,50 Mk., Juli 155,25 Mk. — Mais. Tendenz: Still. Dezbr. 131,75 Mk., Mai 132,00 Mk., Juli 132,50 Mk. — Rüböl. Tendenz: Stetig. Dezbr. 56,70 Mk., Mai 56,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend, 17. Dezember, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Dezember 56¾ Gd., per März 57 Gd., per Mai 57 Gd., per September 56¼ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend, 17. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,62½—8,75. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,05 bis 7,20. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 19,00 bis 19,12½. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,75—18,87½. Gem. Melis I mit Sack 18,25—18,37½. Stimmung: Still. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Dezember 9,10 Gd., 9,15 Br., per Januar 9,15 Gd., 9,17½ Br., per März 9,25 Gd., 9,27½ Br., per Mai 9,35 Gd., 9,37½ Br., per August 9,55 Gd., 9,57½ Br. Ruhig.

Hamburg, Sonnabend, 17. Dezember, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Dezember 9,10, per Januar 9,10, per März 9,25, per Mai 9,35, per August 9,52½, per Oktober-Dezember 9,53. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 17. Dezember. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Antwerpen, 17. Dezember. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19 bez. u. Br., Dezember 19 Br., Januar 19¼ Br., März-April 19½ Br. — Tendenz: Ruhig.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 17. Dezember.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 1740 Ochsen. 1. vollfleischig ausgemästet höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 44 bis 46, S. 77 bis 81; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. 38 bis 43, S. 72 bis 76; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 34 bis 37, S. 68 bis 73; 4. gering genährte jeden Alters L. — bis —, S. — bis —. — 849 Bullen. 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 42 bis 45, S. 72 bis 75; 2. vollfleischige jüngere L. 39 bis 42, S. 70 bis 73; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 36 bis 38, S. 66 bis 69; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 874 Färsen und Kühe. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, L 36 bis 40, S. 69 bis 74; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 31 bis 35, S. 64 bis 69; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe L. 26 bis 30, S. 52 bis 58; 5. gering genährte Färsen und Kühe L. — bis 25, S. — bis 48; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. 24 bis 35, S. 48 bis 68. — 1827 Kälber. 1. Doppellender feiner Mast L. 82 bis 98, S. 112 bis 130; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber L. 57 bis 63, S. 95 bis 105; 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber L. 48 bis 56, S. 82 bis 93; 4. geringe Saugkälber 34 bis 46, S. 60 bis 77. — 7877 Schafe. A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 36 bis 40, S. 73 bis 81, 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe L. 32 bis 36, S. 60 bis 70; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 25 bis 30, S. 45 bis 60. B. Weidemastschafe: 1. Mastlämmer L. — bis —, S. — bis —; 2. geringe Lämmer und Schafe L. — bis —, S. — bis —. — 13387 Schweine. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis 50, S. — bis 63; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. — bis 50, S. 62 bis 63; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 48 bis 50, S. 60 bis 62; 4. fleischige Schweine L. 46 bis 49, S. 58 bis 61; 5. gering entwickelte do. L. 46 bis 47, S. 57 bis 59. 6. Sauen L. — bis 46, S. 57 bis 58. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Es bleibt nicht viel übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. Es wird voraussichtlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig, wird aber geräumt. — Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 69 Mk. 1 Stück, 68 Mk. 1, 64 Mk. 287, 63 Mk. 1164, 62 Mk. 3016, 61 Mk. 3148, 60 Mk. 2367, 59 Mk. 1004, 58 Mk. 1016, 57 Mk. 480, 56 Mk. 129, 55 Mk. 40, 54 Mk. 16, 53 Mk. 8, 52 Mk. 4, 50 Mk. 3, 48 Mk. 1, 45 Mk. 1, 43 Mk. 2, 28 Mk. 1 Stück.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 17. Dezember. (Kaiserliche Marine.) Luchs ist am 17. Dezember in Hongkong eingetroffen. Flußkbt. Tsingtau ist am 17. Dezember von Canton in See gegangen und in Hongkong eingetroffen. Pelikan ist am 14. Dezember von Cuxhaven, Augsburg am 16. Dezember von Neufahrwasser nach Kiel in See gegangen. Poststation für Schwaben und Augsburg bis auf weiteres Kiel. Der Ablösungstransport Cormoran wird mit dem am 15. Februar 1911 von Bremerhaven abgehenden Reichspostdampfer Seydlitz des Norddeutschen Lloyd nach Sydney und zurück befördert werden.

* **Hamburg,** 17. Dezember. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Badenia 16. Dez. in Antwerpen. Habsburg, ausgehend, 16. Dez. in Rio de Janeiro. Constantia, v. Westindien, 16. Dez. in Havre. Pennsylvania 16. Dez. in Newyork. Niederwald, v. Westindien, 16. Dez. in Hamburg. Brasilia, ausgehend, 16. Dez. in Kobe. Pretoria, n. Baltimore, 15. Dez. in Boston. Fürst Bismarck, n. Havana und Mexiko, 16. Dez. in Havre. Brisgavia, ausgehend, 16. Dez. in Singapore. Siegmund, v. Nordbrasilien, 17. Dez. in Oporto. Kaiserin Auguste Victoria, v. Newyork, meldet drahtlos, daß sie 17. Dez. in Plymouth eintreffen wird. — Abgegangen: Ithaka, n. Südbrasilien, 16. Dez. v. Maranhao. Parthia 16. Dez. v. Montevideo n. St. Vincent. Vandalia 16. Dez. v. Newyork n. Baltimore. Rugia, n. Nordbrasilien, 16. Dez. v. Lissabon. Arabia 16. Dez. v. Kobe n. Moji. Kronprinzessin Cecilie 15. Dez. v. Veracruz n. Havana. Barcelona 16. Dez. v. Norfolk n. Philadelphia. Cleveland, v. Newyork n. Neapel und Genua, 16. Dez. v. Algier. Westphalia 16. Dez. v. Singapore n. Colombo. Armenia 16. Dez. v. Singapore n. Penang. Alesia, n. Antwerpen, 17. Dez. v. Hamburg. President Lincoln, n. Newyork, 17. Dez. v. Cuxhaven. — Passiert: Silvia, heimkehrend, 15. Dez. Perim. Senegambia, heimkehrend, 16. Dez. Perim. Saxonia, ausgehend, 16. Dez. Perim. Batavia, v. Newyork, 17. Dez. Eastbourne.

* **Bremen,** 17. Dezember. (Norddeutscher Lloyd.) Eisenach Freitag in Antwerpen angek. Zieten Donnerstag in Sydney angek. Greifswald Freitag in Antwerpen angek. Main Freitag von Baltimore abgegangen. Chemnitz Freitag Delaware Breakwater pass. Frankfurt Freitag Dover pass. Prinz Waldemar Sonnabend von Sydney abgeg. Hannover Freitag von Havana abgeg. Würzburg Freitag von Las Palmas abgeg. Halle Sonnabend von Bremerhaven abgeg. Westfalen Sonnabend in Bremen angek. König Albert Sonnabend in Genua angek. Seydlitz Freitag Gibraltar passiert.

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	12 400	12 700	Rothenberg	3400	3500
Beienrode	5850	6100	Sachsen-Weimar	7750	7850
Bernhardshall	800	—	Salzmünde	5800	5900
Bruckdorf-Nietleb.	3850	4000	Siegfried I	6250	6350
Burbach	16 800	17 100	Thüringen	6625	6705
Carlsfund	7200	7350	Trier	6950	7050
Centrum	400	450	Wilhelmshall	14 600	15 000
Desdemona	8300	8500	Wintershall	22 500	23 000
Deutschland	5100	5300			
Einigkeit	7600	7800	Adler-Vorz.-Aktien	114	115
Freie Vogel & Unverhofft	1850	1925	Bismarckshall-Vorz.-Aktien	134	136
			Benthe-Akt.	—	47
Glückauf Sondershausen	21 200	21 800	Deutsche Kaliwerk-Aktien	164	165
Großherzog von Sachsen	—	9800	Friedrichshall. Akt.	115	116
Güntershall	6400	6500			
Hansa Silberberg	5000	5100	Hallesche Kaliwerk-Aktien	90,50	92
Heldrungen I	3100	3200			
Hermann II Kali	3850	3950	Hattorf Vorzugs-Aktien	148	149
Hermann I-III Kohle	4450	4550	Heldburg-Aktien	87	88
Hohenzollern	6350	6450	Justus-Aktien	117	119
Humboldt	1500	1540	Krügershall-Aktien	131,50	132,50
Immenrode	6500	6600	Ludwigshall-Akt.	94	96
Johannashall	5250	5350	Neu-Bleicherode-Aktien	—	—
Mansfelder Kure	725	—			
Michel	4925	5025	Prinz Adalbert-Akt.	45	46
Moltkeshall	500	550	Ronnenberg-Akt.	118	120
Neustaßfurt	14 800	15 300	Salzdetfurth-Aktien	234	237
Regiser	3200	3250	Sigmundshall-Akt.	169	172
Rössing-Barnten	600	640			

Abgeschlossen am 17. Dezember 10 Uhr vormittags.
Tendenz: Fest.

Telephon Nr. 423!

Unter dieser Nummer ist die Redaktion des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis an das Telephonnetz angeschlossen. Die Redaktion befindet sich Gr. Ulrichstraße 16,

Eingang D, Bölbergasse.

Berliner Börse, 17. Dezember 1910.

Berlin Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 4⅝ %.
Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	4	100.00B
do. 1. 4. 12	4	100.00G
do. 1. 7. 12	4	100.10B
Pr. Schatz 1912	4	100.00bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.10B
do. do.	3½	93.40bG
do. do.	3	85.00bG
do. Schtzg. 08	4	101.00B
Preuss. kons. A.	3½	93.40bG
do. do.	3	84.80bG
do. do.	4	102.30bG
do. Staffel l.	4	100.20bG
Bad. St.-Anl. 01	4	100.60G
do. do. 1902	3½	91.75B
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	92.20bG
Brem. Anl. 1899	3½	91.00G
do. 09 uk. 19	4	101.00G
do. 96	3	81.30bG
Cass. Landescr.	3½	92.70G
do. XXI. u. 17	3½	94.50G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.40G
Hambg. St. R. 07	4	101.00G
do. am. 87/04	3½	92.80b
do. do. 86/02	3	83.25bG
Hess. StA. 93/09	3½	91.80G
do. 96 03 04 05	3	81.50B
do. 09	4	101.40G
Oldb. St. Krd. Obl.	3½	—.—
Brandenb. Pr.-A.	3½	92.00G
Hann. PA VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.40G
do. do.	3½	90.40G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	90.25bG
do. do.	3	80.50G
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.20G
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXI	4	101.00G
Schl.-Hlst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.20b
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	90.75bG
do. do.	4	101.20G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.00G
Barmer St.-Anl.	3½	—.—
Berliner St. Anl.	3½	99.10b
do. 1882/98	3½	94.00b
do. St.-Syn. l.	4	100.30G
Bielefeld	4	100.00G
Bresl. St.-A. 01	3½	92.00G
Bromberg. St.-A.	3½	91.60B
do. uk. 19	4	100.00G
Charlttb. 89/99	4	100.40bG
do. 07 u. 17	4	100.80G

Charlttb. 95/96	3½	92.00B
Cöln. St.-A. v. 98	3½	91.60G
Düsseld. 88/03	3½	93.50G
Elberf. St.-0.99	4	100.10G
Ess. StA. IV. V. 98	3½	98.10G
HallescheSt.-A.	4	100.30B
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St. A. 98/10	4	100.00bG
do. 04/17	4	100.05bG
do. 07/19	4	100.00bG
do. 89/98	3½	94.00G
do. 01 02 04	3½	91.00B
Magdeb. 91 u 10	4	100.60G
do. 06 uk. 11	4	100.60G
do. 75 91 u 02	3½	93.80B
Mündener St. A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	94.25G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal 03	3½	90.80G
Stettiner St.-A.	3½	90.80bG
Wiesbad. 1901	3½	94.00B
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	118.00G
do. do.	4½	106.25G
do. neue	4	106.10bG
do. do.	3½	92.80bB
do. do.	3	83.25G
Cnt. Ldsch.	4	99.90G
do. do.	3½	91.30G
do. do.	3	82.75G
Kur u. Neum	3½	99.50G
do. do.	3½	93.75G
Ostpreuss.	4	100.20G
do.	3½	91.10G
Pomm. Lad	3½	91.20G
do. do.	3	81.90bG
do. neuld.	3½	90.50b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.10G
do.	3½	92.50bG
do. L. D	4	100.00bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	93.50B
do.	3	84.00B
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A	4	100.20bG
do. L. C.	4	100.20bG
SchlHlstLd	3½	91.10G
do. do.	4	99.90B*
WestfLand	4	99.90G
do. do.	3½	—.—
Westp. ritt.	3½	90.90bG
do. do.	3	81.50G
do. neue	3½	89.90bG
do. do.	3	80.40bG
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	100.50G
do.	3½	91.00G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum	4	100.40G
do. do.	3½	91.20G

Renten-Briefe		
Pomm.	4	100.50B
do.	3½	91.20G
Posensche	4	100.50bG
do.	3½	91.20G
Preuss.	4	100.40G
do.	3½	91.20G
Rh.-Westf.	4	100.60G
do.	3½	91.00bG
Sächsisch.	4	100.50B
Schles.	4	101.30B
do.	3½	91.50G
Schl. Holst.	4	100.40G
do.	3½	91.00bG
Augsb. 7fl-Lose	frc.	—.—
Bad. Präm. A. 67	4	—.—
Brnschw. 20Tl. L.	frc.	216.10G
Cöln-Mind. P. A.	3½	134.50G
Hamb. 50Tlr. L.	3	155.75bG
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	37.50bG
Oldenb. 40Tl. L.	3	124.80b
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000M.	4½	—.—
do. äuss. 100Lvr	4½	98.70B
do. Gas. 8.8.97	4	90.20B
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	101.90b
do. v. 1898	4½	99.00b
do. Tientsin P.	5	101.75bB
Griech. A. 81-84	1,6	51.40bG
do. Goldrente	1,3	40.40bG
do. Monopol	1½	50.25bG
Jap. A. II. 10.1.7	4½	97.90b
do.	4	93.70bB
Mex. Anl. 4080M	5	100.00G
Oesterr. Goldr.	4	98.80bG
do. Papierrt.	4,2	97.60B
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860 Lose	4	176.10b
Port. StA. unf. III	3	67.00bB
do. III. Spez.	frc.	11.30G
Rumän. 1903	5	102.00B
do. 1905	4	90.90b
do. 1890	4	95.30b
do. 1898	4	90.90b
Russ. Anl. 1902	4	93.20bG
do. co. 1905	4½	100.60b
do. Goldrente	5	99.80b
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	112.80b
Sao Paulo G. A.	5	100.80bG
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	83.90bB
Türk. St.-A. 03	4	93.40bG
do. Bagd.-A.	4	86.30G
do. 1905	4	86.50bG
do. Lose	frc.	180.25b

Ung. Goldrente	4	93.90G
do. Kronenrt.	4	92.00B
do. Staatsr. 97	3½	81.70G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B. Air. StA. 100L.	4½	97.25bG
do. do. Pes.	6	103.50bB
Lissabon. St.-A.	4	81.60bG
Stockh. St. A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	123.50bG
Braunschw. Ld.	6	129.80G
Crefelder	2½	105.20B
Eutin-Lübeck.	3	72.75G
Halle-Hettst. LA	3	69.00b
Lübeck Büchen	8	184.40b
Niederlausitz.	3½	36.10B
Nordh. Wern. LA	3½	72.00G
Oesterr. Staats	6⅛	160.75b
Warsch.-Wien	7	218.80b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinri	4½	146.50bG
Zschipk. Finstw	12	266.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	78.10bG
Galiz. CarlLudw	4	95.50G
Kasch. Odb. Gld.	4	94.40bB
do. Silb. 89	4	93.90G
Oest. Ung. St. alt	3	81.25bG
do. Ergzgsnetz.	3	81.70G
do. Staats Gold	4	97.75bG
Südöst. (Lomb.)	2,6	56.50G
do. Obl. Gold	5	99.25bG
Ivangor. Domb.	4½	98.40B
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	90.60bG
Süd-Westbahn	4	—.—
Kostow-Woron.	4	90.70bG
Kursk-Kiew	4	91.75b
Mosc. KiewWor.	4	90.75G
Mosco-Rjasan	4	91.60b
Rybinsk gar.	4	90.70bG
Süd-Ost 1897	4	90.75bG
do. 1898 uk. 08	4	90.75bG
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	99.00B
do. Ergänz. Netz	4½	99.00bG
Ital. Eisb. O. st. g	2,4	—.—
do. Mittelmeer	4	—.—
Cntr. Pac. 1949	4	—.—
S. LouisS. Franc	4	81.40b
St. Louis II. Inc. B	4	—.—
SouthPac. 1912	6	—.—
Tehuantep. G. A.	5	100.90G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	83.75bG
do. V VI u. 14	4½	101.15G
do. XIII XIV 19	4	100.25bG
do. VII VIII u. 15	4	99.50G

Brl. Hp. B. III IV	4	99.00G
do. I. uk. 1916	3½	92.75G
do. KmObl. I u. 13	4	100.60G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.30bG
DtschHyp. B. VIII	3½	90.00G
do. XVIII XIX	4	99.70bG
Frankf. H. B. XIV	4	99.40G
GothaerGrdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	—.—
do. XVI uk. 19	4	100.20bG
Hamb. Hp. B. u 18	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.50bG
Hann. Bd. XV 18	4	100.25bG
do. do. II	3½	91.60G
Meckl. H. u. W. VII	4	100.30G
do. do. I	3½	93.75G
do. do. II III	3½	90.25G
Meckl.-Str. H. B.	4	97.00bG
Meining. VI VII	4	99.10bG
do. VIII	4	99.00bG
do. IX u. 1914	4	99.10bG
do. XIV u. 1919	4	100.20bG
do. 1913	3½	91.90G
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr. III	4	99.75bG
Nordd. Grdkr. III	4	96.50G
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.50G
do. XVII	4	99.10bG
do. XI	3½	—.—
Pr. Centr. Bd. 90	4	98.90b
do. v. 03 uk. 12	4	99.50G
do. v. 06 uk. 16	4	99.70G
do. v. 10 uk. 20	4	100.80bG
do. v. 86. 89. 94	3½	90.40bG
do. v. 04 uk. 13	3½	90.60G
do. K-0.96 uk 05	3½	91.40G
do. v. 06 uk. 16	3½	91.60G
Pr. Hyp. A. B. u 19	4	100.25bG
do. do. do.	3½	89.70G
do. 1904 uk. 13	4	99.25G
do. 1905 uk. 14	4	99.25bG
do. 1907 uk. 17	4	99.30bG
do. Hyp.-Verz.	4	99.00G
do. do.	3½	94.00G
do. Pfdb. B. XXII	4	99.30bG
do. XVIII-XXI	4	98.80bG
do. XXV 1914	4	99.30bG
do. XXVII 1915	4	99.30bG
do. XXVIII 1917	4	99.80bG
do. XXIX 1919	4	100.25bG
do. XXVI 1914	3½	93.20G
do. XVII XVIII	3½	90.30G
do. XXIV 1912	3½	91.00G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.50G
do. Komm.-Obl.	3½	94.30G
do. do. VI 17	4	100.70G
do. do. IV 12	3½	96.25bG
do. do. IX 20	4	101.25bG
Rhn. H. Pf. 83-85	4	99.30bG

Rhn. H. Pf. 69-82	3½	90.30bG
do. Komm.-Obl.	3½	90.30G
Rhein.-W. B. XII	4	100.50bG
do. II IV	3½	91.00G
Sächs. Bodenkr	3½	—.—
SchlesBodkr. Pf	4	98.75G
do. do.	3½	90.00G
Westd. Bodkr. X	4	100.20G
do. do. III	3½	90.50G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	128.75bG
Berg.-Märk. Bk.	8½	163.70bG
Brl. Hand.-Ges.	9	170.25b
do. Hypoth.-B. A.	6½	127.00bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	173.25B
Braunschw. Bk.	5½	116.50B
do.-Hann. Hyp.	8	169.50G
Brsl. Disc. B. abg	6	111.00bG
do. Wechsl.-B.	4	—.—
Comm. u. Disk. B	6	114.25b
Darmstädt. Bk.	6½	130.60bG
Deutsche Bank	12½	259.90b
do. Effekt.-Bank	5	110.90G
do. Hyp. Bk. 100	8	160.50b
Discont.-Komm.	9½	193.75bG
Dresdner Bank	8½	162.70bB
Essen. Kred.-A.	8½	166.25bG
Gothaer Grdkr.	8	167.00bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	188.00G
Hannov. Bank	7½	147.00G
Hildesheim. Bk.	8	167.50G
Kieler Bank	7½	129.00B
Königsb. Ver. B.	7	—.—
Leipz. Kred.-A.	9	175.40B
Löb. Komm.-Bk.	8	136.00bG
Magdeb. Bankv.	4½	115.50B
MärkischeBank	6	109.25G
Mein. Hyp.-Bk.	7	147.00bG
Mitteld. Bodkr.	5½	102.25G
do. Kreditbank	6	120.90b
do. Privatbank	7	128.40G
Mülheim. Bank	5	100.00G
Nationalb. f. Dt.	6½	130.25bG
Nordd. Grundkr.	6	123.00B
Osnabrück. Bk.	7½	141.00bB
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	129.60bB
Pr. Bod.-Kred. A.	8	165.80bB
do. Ctr. Bd. Kr. 80	9	191.25bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	5½	128.00bG
do. Leihhaus	7	72.10bG
do. Pfandbr. Bk.	8	160.60bG
Reichsbank	[illegible]	142.75bB
Rhein. Disk. Ges.	7	129.25bG
do. Westf. Bodkr	8½	171.50bB
Russ. Bk. f. a. H.	10	160.40b
Schaaffh. Bnkv.	7½	142.40bG
Schles. Bankv.	7½	154.90bG
Südd. Bodenkr.	8	181.25G
Westd. Bodnkr.	7½	156.75G
Westf. LipoVerB.	6	105.80b

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	219.80b
A. G. f. Mont. Ind.	0	62.50b
Alfeld-Gron. Pp.	0	104.25G
Allg. Elektr. Ges	14	266.30b
AlsenPortl. Cem	10	213.25bG
Aluminium-Ind.	12	279.30bG
Anglo-Contin.	6½	110.40bB
AnhalterKohlen	5	135.25G
Ankrw. Hengstb	5	121.00bG
Aplerbeck Bgb.	10	139.90b
Arenberg do.	13½	406.00G
Balcke Bochum	16	242.25bG
Bk. f. Sprit u. Pr.	21	339.60b
Bergm. Elektr.	18	248.70b
Berg. Märk. Ind.	4	96.75G
Berl. Bockbr.	5	113.90b
do. Elekt.-W.	11	180.00bG
do. Maschb.	14	244.00bB
Bielefeld Mach.	23	423.50bG
Bismarckhütte	7	188.80b
Blumwe Mach. F	6	118.10G
Bochumer Bgw.	0	74.50b
do. Gussstahl	12	223.25b
do. Victoriabr.	7	119.00G
Böhm. Brauh.	0	128.00bG
BösperdeWlzw.	2	107.00bG
Braunk. u. Brik. I	12	188.75G
BraunschwJute	12	208.00bG
do. Kohlen	13	225.00G
Breitenb. Cem.	4	103.25bG
Bremer Linol.	0	149.70bG
Bremer Wollk.	16	271.75G
Caroline b. Offb	30	459.50G
Cassel. Fedst.	12	234.00bG
CölnerBrgw.-V.	27½	473.60bG
CölnerGas u. El.	4½	91.10bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	70.50G
Concordia Bgb.	6	330.25bG
Consolidation	20	380.25bG
Cröllwitz. Pap.	12	217.50G
Delmenh. Linol.	13	246.50bG
Dessauer Gas	9	176.40b
Dtsch. Gasglühl	50	632.25bG
do. Lux. Bgw. V.	11	202.10bG
do. Waff. u. Mun	22	384.50b
Donnersmarck	14	171.60G
Dortm. Union LC	3	—.—
do. Akt.-Br.	20	335.50G
do. Union-Br.	20	343.00b
do. Victoriab.	5	111.40B
Düsseld. Eisen	8	175.60b
do. Waggon	16	266.75G
Dynam. Trust	10	178.75bG
EgestorffSalin.	10	171.00bB
Eintracht Brnk.	27	444.40b
Elbert. Farben	45	510.00bB
do. Papiert.	0	91.80bG
Elkt. Unt. Zürich	10	201.60b
Engl. Wollwar.	3½	94.25b

Eschweil. Brgw.	8	183.50bG
EssenerSteink.	10	183.50B
Flensb. Schiffb.	8	138.30G
Freund Masch.	4	320.00b
Frister & Rossm	7	128.75G
Gelsenk. Brgw.	9	212.30bG
GeorgMarie VA	6	114.25b
GermaniaDrtm.	8	141.90bB
Gerresh. Glash.	14	228.75bB
Ges. f. elkt. Untr.	8	165.10b
Gildemeist. Wk.	8	119.40G
GladbachSpinn	8	125.00bG
Görlitzer Eisnb.	18	313.50bG
Hagen. Guesst.	0	58.25G
HallescheMach	30	421.25bG
Hannov. Masch.	20	310.25G
Harbg.-Wien G.	7	186.50B
Hark. Brückenb.	9	137.00G
Hark. Bgb. Pr. A.	7½	132.00bG
Harpener Brgb.	7	186.10b
Hartm. Masch.	10	163.50bG
Hasper Eisenw.	8	171.75B
Herbrand Wgg.	8	159.60bG
Herkul. Brauer.	9	162.50B
Hess. Br. Cassel	5½	102.00G
Hofmann Wggf.	40	584.00b
Hösch. Eis. u. St.	18	292.00bG
Höchst. Farbw.	27	540.00bG
Ilse Bergbau	24	452.25G
Kaliw. Aschersl.	9	169.10bG
Kattowitz. Brgb.	12	242.00bG
KielerSchlossb	8	138.00G
Köhlmann Strk.	20	324.75bG
König Wilh. kv.	10	264.60bG
Königsborn	10	213.00bG
Korbisdorf. Zck	12	172.00G
Gebr. Körting	7	136.25bG
Köpperb. & Shn.	12	215.00bG
Kyffhäuserhütte	8	195.25bG
Lapp. Tiefbohr.	0	96.50G
Lauchhammer	10	209.80b
Laurahütte	4	170.80bG
Leipz. Br. Rieb.	9½	184.50G
Leonhardt Brk.	7	145.50G
Leopold-Grube	6	117.50G
Leopoldshall	2	91.20bG
Lindenbr. Unna	4	69.00bG
Linden. Brauer.	12	231.00G
Löbbert Masch.	7	123.10G
Löw. Löwe & Co.	16	282.75b
Löwenbr. Dortm	10	183.25G
Mark. Westf. Bgw	0	122.80bG
Magdeb. Gas	5½	107.25G
do. Bergwerk	33⅓	527.25G
Mannesmannr.	12½	220.25bG
Marienh. Kotz.	6	122.75bB
Mark Portl. Cem	10	123.00bG
Massen. Bergb.	5½	117.75G
Mühle Rüningn.	18	261.00b
Müser Brauerei	6	120.50b
Nähm. Koch & C.	10	202.25G

NeueBod.-A.-G.	10	153.60bG
Niederl. Kohlnw	11	199.50bG
Nordd. Wollkm.	12	157.25bG
Obschl. Eisb. B.	1½	111.20bG
do. Eis.-Ind.	0	38.50bG
do. Koksw.	8	174.90bG
do. Prtl.-Cem.	8	173.00bG
Oppeln. Cem. W.	5	142.50bG
Orenst & Koppel	13	221.75bG
Ottenser Eisen	5	91.25bG
Phönix, Lit. A.	15	244.20bG
Ravensberg. Sp	9	120.70bG
Rhein-Nassau	15	327.00bG
Rhein. Stahlwrk	7	164.80b
Rh.-Westf. Kalkw	10	163.25bG
Riebeck. Mnt. W	12	200.40b
Rombach. Hütt.	8	183.00bG
Rositz. Braunk.	10	164.00b
do. Zuckerf.	6	139.80bG
Sächs. Gussst.	12	243.50bG
Sächs. Thür. Brk	7	135.00bG
do. do. Pr.-A.	7	139.00bG
SalineSalzung.	7	120.25G
Sangerh. Masch.	6	181.00bG
Schimisch. Cem	6	149.00bG
Schlegel Br.	9	152.75bG
Schles. Cement	5	142.00bG
do. Zinkhütte	16	411.75G
Schöfferhof Br.	0	85.00G
Schönen. Schl.	9	221.75bG
Schub. & Salzer	20	333.75bG
SchuckertElekt	7	156.40b
Schulth. Brauer	14	252.75bG
Schulz-Knaudt	0	120.00b
SiemensGlas-I.	15	262.50bG
Siem. & Halske	12	244.00bG
SpandauerBrg.	5	133.50bG
Spinn & S. abg.	0	51.80G
Spinn. Renner	9	126.00bG
StadtbergHütte	1	80.00b
Stettin. Vulkan	12	214.75b
Stodick & Co.	12	200.50bG
Stolb. Zink-Akt.	5	140.25b
TecklenbrgSch	0	100.30G
ThaleEisenhütt	7	214.00bG
Ver. Cöln-RttwP	16	294.00G
do. Mtllw. Haller	11	170.90b
do. Zyp. & Wiss.	10	173.00bG
Victoria Fahrr.	5	96.00G
Vorwärts BielfS	2	60.00G
Vogt & Wolf	15	231.00bG
Vorwohl. Prtl. C.	18	223.50B
Warst. Grub. V. A	9	145.50bG
Wanderoth ph.	6	107.80G
WesteregelAlk.	10	230.00bG
Westfalia Cem.	10	170.00G
Westf. Drahtind	6	162.10bG
do. Drahtwerk	10	231.70b
do. Kupferwk.	0	108.75G
do. Stahlwerk	0	51.25b
Wicking Cemnt.	7	109.75bG

Wickrath Leder	12	215.00G
Wickül. Küpper	7	148.75bG
Wiel. & Hardtm.	4	113.25bG
Wilke Gasom.	6	99.10G
Wilhelmshütte	4	96.00bG
Witten. Gussst.	9	193.00b
do. Stahlröhr.	16	281.00bG
Zeitzer Masch.	11	241.50bG
ZellstoffVerein	6	118.25G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	7½	149.20b
AllgBl. Omn	0	157.50bG
do. L. u. u. St	8	161.00bG
Bch. GelsSt	6	145.00bG
Brnsch. St.	6	125.00bB
Bresl. El. B.	6	124.25bG
do. Strasb.	6½	118.50B
Cassel. Stb	4½	103.75G
Elkt. Hochb	5	122.20b
Gr. Brl. Strb	8½	187.25bG
Hmb. Packf	6	142.20bG
do. Strassb	10	188.00b
Hann StrVA	3	93.75B
Magdb. Str	8½	178.25bG
Hansa. Dpf.	10	173.50bG
Nrdd. Lloyd	0	106.00G
Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.60bG
Dortm. Un. 100	*5	100.40G
German. Schff 2	*4	100.00G
FKruppscheObl	*4	99.25G
Laurahütte	*4	98.25G
Neue Bod.-Ges.	4	95.25bG
Siem&Hlsk. kv 3	4	—.—
Landbank Obl.	4½	100.75bG

Wechsel-Kurse			
Amstd. Rtt.	8 T.	4	169.15B
Brüss. u. A.	8 T.	5	80.575bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.40B
London	8 T.	4½	20.40b
Neuyork	vista	—	4.20G
Paris	8 T.	3	80.875G
Wien	8 T.	5	84.925b
Schweiz	8 T.	4½	80.70G
Ital. Platz	10 T.	5½	80.50bG
Petersb.	8 T.	4½	215.95b

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.19bG
Sovereigns p. Stück	20.43bG
N. Russ. Gold p. 100R	216.19b
Amerikan. Noten	4.195bG
Belgische Noten	80.60bG
EnglischeBankn. 1L.	20.41b
Franz. Bankn. 100fr.	80.80b
Holland. Banknoten	169.10bG
Oesterr. Not. 100Kr.	85.05B
Russ. Noten 100 Rbl	216.30b
Zoll-Kupons, kleine	323.50b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1910 ausgestellten **Gewerbelegitimationskarten** für inländische Kaufleute und Handlungsreisende verlieren mit dem 31. Dezember d. Js. ihre Gültigkeit.

Anträge auf Ausfertigung solcher Karten für 1911 sind möglichst bald entweder schriftlich oder mündlich im Polizei-Verwaltungsbureau I, Dreyhauptstr. 6, II, Zimmer 105 **von der Firma** zu stellen.

Für auswärts wohnende Reisende und solche die in diesem Jahre erst hier zugezogen sind, sind **Führungszeugnisse über die letzten 3 Jahre** erforderlich.

Halle a. S., den 3. Dezember 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizei-Verwaltung für eine über den **Donnersberg** in Halle-Cröllwitz projektierte Straße ein Fluchtlinien- und Höhenplan festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den in unserem Magistrats-Bureau I (Wagegebäude Zimmer Nr. 23) zu jedermanns Einsicht offen liegenden Plan innerhalb der **nächsten 4 Wochen** bei dem unterzeichneten Magistrate anzubringen sind.

Halle a. S., den 17. Dezember 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das Amt des Direktors der städtischen Gas- und Wasserwerke ist baldigst zu besetzen. Pensionsfähiges Jahresgehalt 8500 Mk. und freie Wohnung im pensionsfähigen Jahreswerte von 1500 Mk. oder an ihrer Stelle nach jederzeitigem Ermessen des Magistrats Gewährung von jährlich 1500 Mk. Anstellung lebenslänglich nach einjähriger Probe; von der Probezeit kann abgesehen werden. Bewerber wollen Lebenslauf nnd ev. Zeugnisse sofort bei uns einreichen. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung erwünscht.

Halle a. S., den 16. Dezember 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung der Jahres-Abschlußarbeiten wird
1. die Hauptstelle, Rathausstraße 1,
2. die Zweigstelle Süd, Merseburgerstraße 8 und
3. die Zweigstelle Nord, Große Brunnenstraße 3a
vom 27.—31. Dezember d. J. an den Nachmittagen für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Vormittags sind die Kassenstellen, wie gewöhnlich, von 8—1 Uhr geöffnet.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Zuschreibung der Zinsen auf den einzelnen Konten **von Amtswegen** erfolgt und es einer besonderen Vorlegung des Sparbuches **zu diesem Zweck** nicht bedarf.

Halle a. S., den 8. Dezember 1910.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.
Dr. Tepelmann.

Bekanntmachung.

Zu der am
Montag den 9. Januar 1911, mittags 12 Uhr
im Foyer des Stadttheaters stattfindenden General-Versammlung der Pensionskasse des Stadttheaters zu Halle a. S. werden die Kassenmitglieder eingeladen.

Tagesordnung:
1. Aenderung der Satzung § 5, Ziffer 4.
2. Berufung der Frau Jenny Gustine geborene Schneider gegen die Pensionsfestsetzung.

Halle a. S., den 15. Dezember 1910.

Der Vorstand der Pensionskasse des Stadttheaters zu Halle a. S.

Ortskrankenkasse der Sattler, Maler usw.

Ausserordentliche Generalversammlung

für die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den Betrieben der Sattler, Tapezierer und Täschner, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Beutler, Handschuh- u. Mützenmacher, Maler, Photographen, Lackierer, Vergolder und Goldleistenfabrikanten, Perückenmacher, Coiffeure und Barbiere
Mittwoch den 28. Dezember 1910, abends 8½ Uhr
im Englischen Hof, Gr. Berlin.

Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über Uebernahme eines Krankenhauses durch den Krankenkassenverband. 2. Stellungnahme zu den Aerzteverträgen und eventl. Beschlußfassung über den Statutennachtrag, betr. Nachuntersuchung der erkrankten Mitglieder durch die Kontrollkommission und Aenderung des § 39 des Status. 3. Geschäftliches.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 6. Dezember 1910 werden die Krankenscheine von den Herren Arbeitgebern ausgegeben und wollen die Mitglieder im Erkrankungsfalle bei ihrem jeweiligen Arbeitgeber dieselben abfordern. Die Herren Arbeitgeber werden gebeten, die Krankenscheine vorschriftsmäßig auszufüllen und im Behinderungsfalle für anderweitige Aushändigung zu sorgen. Für die freiwillig Versicherten und erwerbslosen Mitglieder erfolgt die Ausgabe der Krankenscheine im Kassenlokal Spitze 1.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1911 in Kraft.

Der Vorstand. J. A.: Karl Holubek, Vors.

Inventar-Auktion.

Mittwoch den 28. d. Mts. cr., vormitt. von 10½ Uhr ab soll wegen Aufgabe der Wirtschaft im Gehöft des Herrn Gutsbesitzer **Wilh. Schulze** in **Zörbig** nachstehend verzeichnetes Inventar versteigert werden, als:

6 gute Arbeitspferde, 1 Landauer, 1 halbverdeckter Kutschwagen, 1 Rennschlitt., 4 4zöller, 2 2½zöller u. 1 Jauchenwagen, 1 hochsteh. Dreschmaschine, 1 Drill-, 1 Hack-, 1 Häcksel-, 1 Reinigungsmaschine, 1 Garbenbinder (Cormigk), 1 Grasmäher, 2 Nachharken, 3 dreiteilige Walzen, 1 Cambridge-Walze, 4 Paar Eggen, 3 Sack'sche u. 2 Wanzlebener Pflüge, 1 Rübenheber, 1 Kultivator, 3 Pater, 1 Markör, 1 Deckpflug, 1 Kartoffelheber, 2 Kartoffeligel, 1 Rübenmühle, 1 Kartoffelquetsche, 1 Dezimalwage, Leitern, Kutsch- u. Ackergeschirre, 2 Diemenplanen, 4 Futterkasten, 1 Jauchenpumpe, 1 Sackkarre, ca. 100 Stück Hühner, 1 Partie Säcke, ca. 20 Schock Roggen, 100 Schock Strohseile, 1 Partie Stroh, Heu, Spreu und Futtervorräte von ca. 50 Morgen eingemachtes Rübenkraut und ca. 2500 Ztr. Schnitzel, ca. 100 Zentner Kartoffeln und noch viele zur Wirtschaft gehörige Gegenstände.

Der Besitzer.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur **Fritz Kossack'schen Konkursmasse** gehörigen Restbestände, bestehend in

Zigarren, Zigaretten und Rauchtabaken

sollen vom **21. ds. Mts. (Mittwoch) ab von 9—12 und 3—6** im Laden **Wilhelmstraße 4 zu billigen Preisen** ausverkauft werden.

Friedrich Carow, Konkursverwalter.

540 fm. Kiefern-Nutzholz

sollen **aus** dem Forstorte **„Staudenhain"** in **4** Losen verkauft werden. Die Hölzer liegen 2 Klm. von den Bahnstationen Droyßig und Wetterzeube entfernt. Sehr bequeme Abfuhr. Schriftl. Offerten bis 28. Dezember **erbeten. Nähere Auskunft erteilt**

Fürstl. Schönburg. Forstverwaltung Droyßig.

Zur Aufklärung!

Freie Arztwahl!

Seit dem 10. Dezember 1910 ist für die Krankenkassen des Ortskrankenkassenverbandes (ausser Maschinenbauerkasse) und für die ihm angeschlossenen Betriebs- und Innungskrankenkassen die freie Arztwahl eingeführt.

Jedes Krankenkassenmitglied ist **berechtigt**, im Erkrankungsfalle zugleich mit dem Krankenscheine das neueste Verzeichnis **sämtlicher beteiligten Aerzte** zu verlangen und danach seinen Arzt zu wählen. Laut § 4 des Vertrages darf eine Beeinflussung in der Wahl des Arztes durch den Kassenvorstand und die Kassenbeamten nicht stattfinden.

Die Hallesche Aerzteschaft.

Bekanntmachung.

Vor etwa einer Woche ist in einem hiesigen Warenhause eine Reichsbanknote gefunden worden.

Der Verlierer bezw. Eigentümer wird hierdurch aufgefordert, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizei-Verwaltungsbureau I, Dreyhauptstraße 6, II, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle a. S., den 16. Dezember 1910.
Die Polizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 20. Dezember d. J., vorm. 11 Uhr werde ich in **Radewell 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel u. 1 Spiegelschrank** öffentlich meistb. gegen Barzahlung versteigern. Sammelpunkt: **Gasthof zu Radewell.**

Kiehntopf,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 20. d. M., vorm. 10 Uhr, versteig. ich hier!, Merseburgerstr. 100: 1 Kanne Karbid, 2 leere Blechbüchsen, 2 Automobilachsen, 1 alte Schiene, 1 Büchse m. etwas Wagenschmiere, 7 leere Blechkannen, 2 gr. leere Kannen, 1 Kanne m. Oel, 1 Oelpumpe, 1 Büchse m. Graphit-Fett, 1 kl. Partie Draht, 1 Automobilrad, 1 Automobilkiss., 1 Kanne, leer, u. Tricht., 2 alte Blechbüchs., 2 Schutzbleche, 1 Automobilkissen, 5 alte Schläuche, 1 Blechbüchse, 1 Wagenheber, 13 div. Automobil- u. Fahrradlaternen, 3 Schraubstöcke, 1 Bretterplanke, 1 Omnibusoberbau, 1 Pult, 1 Ledersofa, 1 Rück, 1 Obergestell zum Automobil u. a. Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlg.

Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Die Pers., w. sich das Portemonnaie am Sonnabend in der Leipzigerstr. angeeignet hat, wird gebeten, selbiges abzugeben, da die Pers. erkannt worden ist.
Grell, Gr. Klausstr. 16, I.

Döllnitzer Weizenmehl

vorzügl. Qual.
4 Pfund nur 56 Pf.
dito 00 4 Pfund **nur 62** Pf.
Allerbeste Hefe 1 Pfd. **65** Pf.
Allerbeste frische bayr. Schmelzbutter
1 Pfd. nur 145 Pf. soweit sie reicht.
Ia. Palmin, echt 1 Pfd. **70** Pf.
Ia. Schmalz, ganz frisch **60** Pf.
Margarine nur die beste Marke in □
1 Pfd. nur **55, 65, 75** u. **85** Pf.
Neue Rosinen I 1 Pfd. **42** Pf. Korinthen I 1 Pfd. **35** Pf. Sultaninen 62, 70 u. 75 Pf.
Mandeln nur neue, extra preiswert bittere Ersatz 1 Pfd. nur 55 ₰
Ia. gemahl. Zucker **19** Pf.
Ia. Würfelzucker 1 Pfd. **23** Pf.

Otto Bornschein,
Mittelstr. 21, neb. Gr. Steinstr. 14.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Reisekoffer, Reisetaschen

empfiehlt
Paul Göldner,
Kofferfabr., Leipzigerstr. 79.

Monogramm- und Wäschesticken w. noch angen. Dachritzstr. 6, I. r.

Pneumatik-Wringmaschinen

Nur eine Gummiwalze, glänzend bewährt.
— 2 Jahre Garantie. —
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Das beste
Christbaumgebäck
ist
:: Echt Kölner Spekulatius ::
¼ Pfd. 20 Pf.
täglich frisch bei
Max Hänel,
Geiststr. 46. Harz 12.
Fernruf 2051.

Christbaumständer,
Mk. 0.75, 1.—, 1.50, 2.—.
Für Wasserfüllung
Mk. 2, 2.50, 3.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57.

Bei Husten, Heiserkeit,
Bronchialkatarrh
und allen anderen auf Erkältung der Luftwege zurückzuführenden Erkrankung bewähren sich vorzüglich
Dr. Böttchers Hustentropfen
a Flasche 50 Pf. und 1 Mk.
Allein echt zu haben in der
Löwenapotheke, Halle a. S.

Praktische Weihnachts-Geschenke
in allen Sorten **Bürsten** u. **Besen etc.**, sowie **Toilettenartikel** empf.
Geiststr. 18. **F. Martini.** Geiststr. 18.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Flechten — Beinleiden!
Hautausschläge, Krampfadergeschwüre, offene Beine etc. kann man sich selbst heilen. Auskunft giebt kostenlos gerne an jedermann **Krankenschwester Marie,** Nicolastr. 6 in **Wiesbaden. A. 74.**

Entfettungskur
von verblüffendem Erfolge, angenehm u. unschädlich durch Apoth. **Wagner's**
::: Entfettungstee :::
(Deutsches Reichspatent). Paket für längere Zeit reichend à **Mk. 3** — nur zu hab. in der **Bahnhofs-Apotheke.**

10 Pfund Postsack der bekannten
Oderbruch-Gänsefedern
liefere unverfälscht, mit Daunen, frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme **von 14,80 Mark.** Preisliste gratis.
Richard Lübeck,
Fürstenfelde 33 (Neumark).

67 Hildisch, obere Leipzigerstraße 67
Plomben, künstl. Zähne
mit und ohne Platte von 3 Mk. an, **ohne jede Extraberechnung.**
— Reparaturen sofort. —

Für schlanke Figur elegante
Hochzeitstoilette
zu leihen gesucht. Off. m. Pr., Farbe und Größe unt. G. L. 1000 postlag. Schraplau bei Oberröblingen.

Rat in Frauenleiden, diskret durch früh. Heb. Offert. unter **L. M. 94 postlagernd Berlin O. 94.**

Kakao,
eigenes Fabrikat,
von **90 ₰** per Pfd. bis **2.50 M.**
empfiehlt
Carl Booch,
Breitestr. u. Marktplatz i. Turm.

Bei Imker Waetzel Freiburg i. B. erhältl.: **Honig** echt, blutbildend, lecker, haltbar. W.'s Honig namhaft. Postdose geschleud. goldgelb. 10 M., Scheibenhonig 11,70 M. portofrei Nachn.

Gas-
Kronen
Zuglampen
Ampeln
Plätten
Heizöfen
Badeöfen
ꝛc. ꝛc. empfiehlt
in grosser Auswahl
Gust. Schubert,
früher M. König,
Rathausstrasse 8/9.

Frisch geschossene
Hasen
empfiehlt
Richard Liebing,
Nietleben.

כשר

Ia. jg. fette Gänse, Puten, Enten, Suppenhr., Poularden etc.
in bekannt **feinster Mastware**, sow. tägl. **Ia. fr. Fleisch- u. Wurstware.**
Stets frische wohlschmeckende Pflanzenbutter,
best. Ersatz f. Naturbutter, Pfd. 90 Pf.
Lungenwürstchen
empf. **Jacobi**, Töpferplan 1. Tel. 2223

Parfüms u. Seifen,
größte Auswahl, billigste Preise.
Königs-Drogerie, Lindenstraße 55.

Weihnachtsbücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen (antiqu., aber meist wie neu.) **Bilderbücher** von **3** Pfennig an. **Hallorenstr. 4,** Nähe Hallmarkt.

Lichte u. Christbaumbehang
billigst **Königs-Drogerie,**
Lindenstraße 55.

Vornehme
Stickereischürzen,
hochaparte, elegante Ausführung aus fehlerfreier Ia Wäschestickerei und — Valencienne. —
!! Eigene Anfertigung !!
Fr. Kathe, Magdeburgerstr. 51, hochp.

Gänse! **Gänse!**
ff. Hafermastgänse
schneeweiße Ware, pro Pfd. **70** Pfg. von heute ab zum Verkauf im
Gasthof zur Weintraube,
Geiststr. 58.

Futterkartoffeln
offeriert billigst **Paul Otto,**
Niemeyerstr. 4. Tel. 3328.

Bunte Wachsstoc. f. d. Weihnachtsbaum **à Dtz. 10 Pf. Töpferplan 9, b. Leipz. Turm.**

Der billige Verkauf

in dem früher **Sievers'schen** Laden
Magdeburgerstr. 25,
vis-a-vis Walhalla,
von Papier- u. Schreibwaren, sowie Ansichts-Genre, Weihnachts-, Neujahrs-Postkarten und anderen Gratulationskarten, Kassett., Briefpapieren, Kuverts, Vervielfältigungsapparate ꝛc. dauert nur noch kurze Zeit.
1 Warenschrank mit Glasschiebetüren, sowie 2 Schaukästen billig zu verkaufen.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt
Garich's Konfektionsbüsten.
E. Holborn,
Merseburgerstr. 8, I.
Stoffbüsten, alle Fassons 4.75 u. 5.—, ohne Stoff 1.50 u. 2.—, **verstellb. u. Massbüsten,** Ständer 1.50, 2.—, 2,50, 3.—.
Katalog gratis u. frank.

Beamte u. Zahlungsfäh. erhalt. geg. Ziel ohne Anzahl. alle Art. v. Wäsche u. Kleiderstoff diskr. u. billigst. Off. unt. **G. 7807** an d. Exped. d. Bl. erb.

Um damit zu räumen,
offeriere für den Weihnachtstisch die von der Nordd. Tabak-Manufaktur übernommenen **Zigarren** in der Preislage a 15, 20, 25, 30 u. 50 Pf., so lange der Vorrat reicht, zum mir berechneten Preise mit 10% Erlaß. **Aug. Brauns,** **Liebenauerstr. 1** (Rannisch. Platz)

Welcher **Rockschneider** kann noch 1 Stück mitmachen? Offerten unt. J. 7809 an die Exped. ds. Bl.

Gänseklein diese Woche extra billig.
Nietsch, Geiststraße 17.

Rat sowie sicher. **Frauenschutz**, Frau **E. Förster**, **Gr. Brauhausstr. 2,** H. r.

Makulatur-Papier
(gedruckte Zeitungen)

hat sich wieder angesammelt und ist in Quantitäten von ¼, ½ Zentnern und mehr abzugeben in der
Expedition des General-Anzeiger
Große Ulrichstraße 16
(Eingang Dachritzstraße).

Heiraten

Heirat!
Lehrer, 27 J., gewählt f. Vorort Berlins, wünscht Damenbekanntschaft. Damen mit Vermögen wollen Offert. mit Bild senden u. T. 62 77 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,
Anfang 30er, mit etlichen tausend Mark Ersparnissen und guter Wirtschaft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines soliden, netten Herrn, Witwer nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Werte Off. u. T. 6317 an die Exp. d. Bl.

2 gebild. junge Herren
im Alter von 23—24 Jahren wünschen mit zwei hübschen, jungen, vermögenden Damen in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Offerten unter T. 6357 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. tücht. Kaufmann, 25 J. alt, guter Charakter, etw. Verm. welch. sich am 1. 4. 1911 in Maschinengesch. stelbständ. machen w., sucht die Bekanntsch. einer jg. Dame m. Vermög. zw. bald. Heirat. Nur ernstgem. Off. erb. unt. H. 7828 a. d. Exp. d. Bl. Anon. zwecklos.

Landwirtschaftl. **Inspektor,** 30 Jahr, ev., 10000 M. Vermögen, wünscht sich recht bald zu verheirat., Witwe nicht ausgeschlossen. Off. u. T. 6237 an die Exp. d. Bl.

2 Freundinnen gesetzten Alters mit Vermögen wünschen Bekanntsch. mit ält. bess. Herrn zw. sp. Heirat. Off. unt. U. 7758 a. d. Exp. d. Bl.

Weihnachtswunsch. 2 Freunde, mittlere Beamte, suchen zu Spaziergängen zwei junge lustige Damen zwecks Heirat. Offert. evtl. mit Bild unt. B. 7803 an die Expedition ds. Blattes erb. Diskretion zugesichert.

Geb. Witwe i. 50er J. w. Verk. m. ält. Herrn beh. Heirat. Off. u. **A. 7801 an die Exp. ds. Bl.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0006

Gebr. Bethmann

Halle a/S. Kunstmöbel-Fabrik Gr. Steinstr. 79

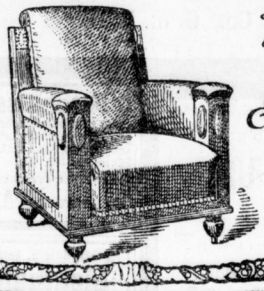
beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung

höflichst einzuladen.

Spezialität: Ledermöbel in den bequemsten, feinsten Modellen.

Antike Schränke und Truhen.



Luxus- und Ziermöbel in ausgesucht vornehmen Formen.

Echte Perser Teppiche und Kelims.

Der Mißhandlungsprozeß von Mielczyn.

Zu Beginn der heutigen Sitzung wird in der Erörterung des Falles Winkler fortgefahren und hierzu der Fürsorgezögling Ehrlich vernommen, der seinerzeit mit Winkler zusammen ausgerückt war. Ehrlich gibt auf Befragen zu, daß er der Urheber des Fluchtplanes gewesen sei, zu dessen Beratung auch noch der Fürsorgezögling Carmal hinzugezogen wurde. Der Zeuge bekundet weiter, daß er mit Winkler und Carmal zusammen nach Mielczyn zurückransportiert worden sei und daß der Angeklagte Pastor Breithaupt sie auf dem Kleinbahnhofe in Mielczyn in Empfang genommen habe. Gleich auf dem Bahnhof habe der Herr Pastor sie alle drei mit Schlägen seines Weichselspazierstockes bedacht, während der Angeklagte Inspektor Engels allen dreien die Handfesseln angelegt und diese scharf angezogen habe. Bei den Schlägen des Pastors Breithaupt sei Winkler am Auge verletzt worden. Nach der Ankunft in der Anstalt sei er, Ehrlich und Carmal verprügelt worden, während Winkler auf etwa zehn Tage in den Arrestkeller gesperrt worden sei und dort gejammert habe, weil er Hunger hatte und es vor Kälte nicht aushalten konnte. Winkler war mit Fußfesseln verbunden und hatte sich zuletzt, nachdem er in den Kartoffelkeller überführt worden war, zum Schutze gegen den Frost, tief in die Kartoffeln eingewühlt. Nach Beendigung der Arreststrafe habe Engels in seiner, des Zeugen, Gegenwart, den Winkler über einen Schemel gelegt und ihm etwa 50 Hiebe verabfolgt. Winkler habe furchtbar geschrien und hätte dann trotz völliger Entkräftigung sofort an die Arbeit gehen müssen. Ob der Winkler dabei auch auf die Fußsohlen geschlagen wurde, weiß der Zeuge heute nicht mehr zu sagen. Dagegen weiß er, daß Winkler noch späterhin vom Breithaupt, Engels und Wrobel verprügelt wurde. — Zeuge Kreisarzt Dr. Böhnke (Witkowo) hat als Arzt die Verhältnisse in Mielczyn kennen gelernt und von dem Angeklagten Breithaupt im allgemeinen einen durchaus günstigen Eindruck gewonnen. Der Zeuge hat sich mit dem Angeklagten über Erziehungsfragen unterhalten und dabei seinerseits das Prügelsystem vollständig verworfen.

Es gelangen dann die Fälle Bünger und Biaskowski zur Erörterung. Die beiden haben den Lehrer Wendler, der mit dem Angeklagten Breithaupt in Feindschaft lebte, je ein Ei gestohlen und dafür jeder hundert Hiebe bekommen. Die Zöglinge bekunden, daß sie nach der Exekution nicht auf dem Rücken liegen und nicht schlafen konnten und noch drei bis vier Wochen lang Schmerzen fühlten. — Zeuge Lehrer Wendler bekundet einen Vorfall, wobei ein Zögling an Händen und Füßen gefesselt mit 50 Peitschenhieben bestraft worden sei, so daß er es nicht mit ansehen konnte. Der Pastor habe auf seine, des Zeugen, Bemerkung, daß das Schlagen doch verrohe, nur geantwortet: Man gewöhnt sich daran, mich läßt das ganz kalt. — Der Zeuge, ehemaliger Zögling Eckert, erzählt einen Vorfall, wonach der Angeklagte Breithaupt ihm gesagt habe, er solle vor der Untersuchungskommission die Zahl der Schläge nur mit 25 angeben. — Der Angeklagte Breithaupt bestreitet das entschieden. — Ueber diesen Zeugen Eckert bekundet der Lichtenberger Anstaltsarzt Henichel, daß er sehr oft unwahre Aussagen mache. — Inzwischen ist der Zögling Bünger im Nebenzimmer von Sachverständigen untersucht worden. Diese bekunden, daß an dessen Körper noch jetzt bedeutende Narben zu sehen seien, die aber unmöglich von Syphilis herrühren könnten, wie dies der Angeklagte Breithaupt hinstellt.

Am Montag wird die Verhandlung fortgesetzt.

Fünf Polizisten von Einbrechern niedergeschossen.

Wie bereits kurz gemeldet, sind in der Nacht zum Sonnabend fünf Polizisten vor dem Hause eines Juweliers in einer Nebenstraße der City in London von Einbrechern niedergeschossen worden. Zwei der Beamten sind bereits ihren Verletzungen erlegen. Ueber die Affäre wird noch folgendes berichtet:

Ein Mann hörte das Geräusch eines Revolverschusses in einer Nebenstraße von Houndsditch. Er stürmte dorthin und sah fünf Polizisten schwerverletzt vor einem Hause liegen. Wie es heißt, hat einer von ihnen, der Polizist Tucker, ein verdächtiges Geräusch in dem Juwelierladen des Hauses bemerkt. Tucker glaubte, daß es sich um einen Einbruch in den Laden handle. Er versuchte, die Türe zu öffnen, aber ein Revolverschuß streckte ihn nieder. Vier Polizisten, die auf den Schuß herbeieilten, wurden ebenfalls niedergestreckt. Im Augenblick füllte sich die Straße mit Polizisten, Zuschauern und Ambulanzen, aber bis jetzt gelang es nicht, jemanden zu verhaften. Man glaubt, daß es den Attentätern gelungen ist, in der ersten Aufregung zu entkommen. Zwei der Polizisten sind gestorben. Nach einer andern Version sollen sich zwei Männer und eine Frau vor einiger Zeit in dem Hause eingemietet haben mit der Absicht, bei einer günstigen Gelegenheit in dem Juwelierladen einzubrechen. Der Besitzer des Geschäftes hörte gestern nacht ein Geräusch und alarmierte die Polizei. Diese umzingelte den Laden und fünf Polizisten, sowie einige Geheimpolizisten wurden beauftragt, einzudringen. Alle fünf Polizisten wurden jedoch niedergeschossen und die Attentäter entkamen. In dem Laden wurden Einbrecherwerkzeuge gefunden. Die Verbrecher sollen Ausländer sein, Deutsche oder Italiener. Die ganzen Polizeireserven der City sind alarmiert worden.

Telegraphisch geht uns noch folgende Meldung zu:

London, 18. Dezember. Gestern abend ist in einem Laden in Whitechapel einer der Verbrecher gestorben, die bei dem Einbruchsversuch in Houndsditch mehrere Polizisten durch Schüsse verwundet beziehungsweise getötet haben. Er war aus Versehen von den Schüssen seiner Kumpane ebenfalls getroffen worden. Die Bewohner des Hauses, in dem er aufgefunden wurde, fünf Männer und drei Frauen, sind verhaftet worden. Man glaubt, daß sich unter ihnen die Einbrecher befinden, die das Haus neben dem Juwelierladen in Houndsditch gemietet und einen unter die Geschäftsräume führenden Tunnel schon fast vollendet hatten, als die Polizei sie entdeckte und ihre Verhaftung versuchte, die so tragische Folgen haben sollte. Der Juwelierladen, auf den die Einbrecher es abgesehen hatten, enthielt Edelsteine im Werte von 400 000 Mark.

Sportnachrichten.

Fußballsport.

* Resultate der Fußball-Wettspiele des vorigen Sonntags:

Saalegaumeister Wacker schlug Hallischen Fußballklub von 1896 mit 2:1 (Halbzeit 0:1). Vor zirka 1200 Zuschauern standen sich obige Mannschaften auf dem 96er Sportplatz im Wettspiel gegenüber. Der Kampf nahm einen interessanten und zuweilen scharfen Charakter an. Bis Halbzeit waren die 96er im Vorteil. Nach der Pause aber wandte sich das Blatt. Die Blauweißen führten zunächst durch einen Strafstoß den Ausgleich herbei, und bald darauf folgte das siegbringende Tor. Wacker übernimmt mit diesem Siege ungeschlagen die Führung im Saalegau. — Der Fußballklub von 1896 legte Protest gegen das Spiel ein, wegen angeblich unrichtiger Auslegung der Spielregeln seitens des Schiedsrichters.

Britannia 3 schlug mit 10 Mann spielend, **Merseburger Preußen 2** nach scharfem Spiel mit 2:1 (Halbzeit 0:0).

In **Leipzig** schlug Wacker 1-L. den Ballspielklub 1-L. mit 6:0. — Fortuna 1-L. gewann gegen Spielvereinung 1-Leipzig mit 1:0. — Eintracht 1-L. siegte über Olympia 1-L. mit 2:1.

In **Berlin** endete der Kampf zwischen Union und Preußen um die Berliner Fußballmeisterschaft unentschieden mit 4:4. — Concordia 1-Berlin schlug Berliner Minerva 1 mit 2:1.

In **Dresden** schlug Dresdensia die dortige Sportlust 1 mit 5:4. — Das Spiel zwischen Sportklub und Bewegungsspielern endete unentschieden mit 2:2.

Luftschiffahrt.

sr. **Ein schwerer Sturz des englischen Aviatikers Graham White** wird aus Dover gemeldet, wo zurzeit eine Anzahl englischer Flieger um den de Forest-Preis von 100 000 Mark trainieren, der für einen Flug über den Kanal ausgesetzt ist zu demjenigen zufallen soll, der die weiteste Strecke nach Frankreich hinein zurücklegt. Bei einem Probeflug stürzte Graham White mit seinem Blériotapparat ab und wurde schwer verletzt. Ob der Sturz durch die zurzeit im Kanalgebiet herrschenden Stürme verursacht wurde, geht aus den bisher vorliegenden Nachrichten nicht hervor.

Wintersport.

sr. Die deutsche Eislaufmeisterschaft im Kunstlaufen um den Wanderpreis des Kaisers, die in Frankfurt a. M. zum Austrag gelangt, wird nach der erfolgten Ausschreibung des Frankfurter Sportklubs am 8. und 9. Januar entschieden. Neben der Meisterschaft, die im vergangenen Jahre wegen Tauwetter überhaupt nicht ausgelaufen werden konnte, steht ein Verbands-Junior-Kunstlaufen, ein Verbands-Damen-Senior-Kunstlaufen und ein Verbands-Paarlaufen auf dem Programm. Nennungen sind bis zum 4. Januar an Dr. Peter Frey, Frankfurt a. M., Opernplatz 2a zu richten. Die deutsche Schnellaufmeisterschaft wird, wie nunmehr feststeht, unter Leitung des Berliner Eislaufvereins 1886 am 14. und 15. Januar auf dem Halensee bei Berlin gelegentlich eines internationalen Meetings ausgetragen. Nennungsschluß ist am 1. 1. bei Herrn O. Schöning, SW. 47, Katzbachstraße 7.

„Silberfall" und „Feenhaar",

der idealste Schmuck des Weihnachtsbaumes. Ein silberner Regen durchrieselt die Zweige der Tanne, die mit dem von der Firma **Ritter** seit Jahren eingeführten „Silberfall" geschmückt ist. Eine reizende Ergänzung bildet das neuerdings sehr in Aufnahme gekommene „Feenhaar", eine unverbrennliche Glaswolle. Wer mit wenigen Mitteln eine wunderbare Schmückung des Baumes erzielen will, der kaufe „Silberfall" und „Feenhaar" bei

C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Lebensmittel

Nussbaum

Weizenmehl	4 Pfund	58 Pf.	Moselwein	Flasche	75 Pf.	Stangenspargel	2 Pfd.-Dose	5 Pf.	Erdbeeren 2 Pfd.-Dose 90 Pf.
Kaiser-Auszug	4 Pfund	68 Pf.	Rheinwein	Flasche	75 Pf.	Stangenspargel	mittel 2 Pfd.-Dose	1.20	Erdbeeren feinste 2 Pfd.-Dose 1.10
Mandeln	Pfund 1.10	1.00	Rotwein	Flasche	78 Pf.	Stangenspargel	stark 2 Pfd.-Dose	1.60	Aprikosen 2 Pfd.-Dose 80 Pf.
Rosinen	Pfund 48	35 Pf.	Portwein	Flasche	85 Pf.	Stangenspargel	extrastark 2 Pfd.-Dose	1.80	Aprikosen feinste 2 Pfd.-Dose 1.00
Korinthen	Pfund 40	30 Pf.	Samos	Flasche	85 Pf.	Schnittspargel	2 Pfd.-Dose	60 Pf.	Stachelbeeren 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
Kakao garantiert rein	Pfund	70 Pf.	Alkoholfreier **Punsch-Extrakt**	Flasche	45 Pf.	**Leipziger Allerlei** 2 Pfund-Dose		40 Pf.	**Apfelsinen** 10 Stück 80	20 Pf.
Würfel-Zucker	Pfund	23 Pf.	Nüsse	Pfund	25 Pf.	Leipz. Allerlei	extra fein 2 Pfd.-Dose	80 Pf.	Gemischte Früchte 2 Pfd.-Dose 75 Pf.
Palmbutter	Pfund	60 Pf.	Para-Nüsse	½ Pfund	28 Pf.	Wachsbohnen	2 Pfd.-Dose	30 Pf.	Gemischte Früchte feinste 2 Pfund-Dose 1.00
Margarine	Pfund 58	48 Pf.	Feigen	Pfund	24 Pf.	Wachsbohnen	fein 2 Pfd.-Dose	40 Pf.	Kirschen 2 Pfd.-Dose 55 Pf.
Zitronen	3 Stück	10 Pf.	Datteln	Pfund	33 Pf.	Erbsen	2 Pfd.-Dose	32 Pf.	Kirschen feinste 2 Pfd.-Dose 65 Pf.
Blockschokolade	Pfund	58 Pf.	Trauben-Rosinen	½ Pfd.	35 Pf.	Erbsen	fein 2 Pfd.-Dose	55 Pf.	Preisselbeeren 2 Pfd.-Dose 68 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, auch Herrn Pastor Unger.

Frau Henriette Hetzger.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die liebevolle Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter, Frau

Friederike Nicolaus.

Dank dem Herrn Oberpfarrer Wagner für die ergreifenden Worte am Grabe.

Besonderen Dank der Familie Th. Schröter sen. für die langjährige, gute Pflege. Möge Gott ihr ein reicher Vergelter sein.

Brehna, 16. Dezbr. 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer teueren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Herzlichsten Dank Herrn Pastor Bade für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Vogel nebst Schuljugend für den Gesang.

Zöberitz, d. 19. Dezbr. 1910.

W. Hintsch
nebst Kindern.

Die Beerdigung meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Teutloff
geb. Exner

findet Dienstag nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Wilh. Teutloff.

Nachruf.

Nach kurzem schweren Leiden verschied am 16. Dezember unser geschätzter Gesellschafter

Herr Direktor Carl Buschmann.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen verdienstvollen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Hallesche Maschinenbaugesellschaft
Kaye & Co., G. m. b. H.

Am 16. Dezember wurde uns unser hochverehrter Chef

Herr Fabrikdirektor

Carl Buschmann

durch plötzlichen Tod entrissen.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen äusserst wohlwollenden und allezeit gerechten Vorgesetzten, und werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Beamten der Halleschen Maschinenbaugesellschaft Kaye & Co.

Bei dem unerwartet erfolgten Tode unseres hochgeachteten Chefs, des Fabrikdirektors

Herrn Carl Buschmann

geben wir unserer allseitigen aufrichtigsten Anteilnahme hiermit Ausdruck und werden sein Andenken stets hochhalten.

Das Arbeiterpersonal der Halleschen Maschinenbaugesellschaft Kaye & Co.

Riechkissen
zum Parfümieren der Wäsche, Briefkuverts usw., angenehmes, kleineres Präsent, im Preise von 30, 50 u. 100 Pf. empfiehlt die Drogenhandlung
Gr. Ulrichstr. 6. **F. A. Patz.**

Praktischster u. haltbarster
Lichthalter
der Gegenwart ist der
Kugelgelenkhalter
Dpd. 80 Pf.
Gr. Ulrichstr. 6. **F. A. Patz.**

Parfümerien und Seifen, Bürsten u. Haarschmuck.
Alfred Mey,
Riebeckplatz.

Plissee! noch u. flach gebrannt Lerche, Kl. Ulrichstr. 33. Nähmaschinen-Geschäft.

Infolge Gehirnschlags starb gestern abend 8 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, der **Bäckermeister**

Wilhelm Mohs.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 19. Dezember 1910.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Statt besonderer Meldung.

Gestern morgen 1 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der **Gutsbesitzer**

Eduard Friebel

im 42. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Möglich und Löbejün, den 19. Dezember 1910.

Sonntag morgen entschlief sanft mein lieber Mann, der Aufseher

Franz Franke

im 66. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelmine Franke geb. Kopf.

Brachstedt den 19. Dezbr. 1910.

Nachruf.

Nach längerem Leiden verstarb am 17. Dezember 1910 unser lieber Kollege

Bernhard Hesse

im Alter von 57 Jahren. Wir werden ihn stets in gutem Andenken behalten.

Die Justizunterbeamten der Ortsgruppe Halle a. S.

Für die herzliche Teilnahme beim Abscheiden unseres lieben Schwagers und Onkels, des Prof.

Dr. Ebeling

in Halle a. S., sprechen wir unsern ergebensten Dank aus.

Weissenfels, den 15. Dezember 1910.

Im Namen der Angehörigen:
Dr. Lorenz, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend den 17. d. M. vormittags 7 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der **Landgerichtsdiener**

Bernhard Hesse

im 57. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, im Dezember 1910. Schillerstraße 31.

Beerdigung Dienstag den 20. d. M. 3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Sonntag nacht starb plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalls mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Dachdeckermeister

Gottlieb Poppe

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Könnern und Halle.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau

Anna Nerlich
geb. Brickmann

sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten, herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Superintendent Brathe für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Hauptlehrer Marx nebst Schuljugend für den schönen Trauergesang.

Alwin Nerlich u. Sohn Hans.

Bhf. Teutschenthal, den 17. Dezember 1910.

Die Beerdigung von **Mariechen Grosse** findet Dienstag vormittag 10 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein grossartiges Geschenk ist eine **AERO-Flasche.** Hält 24 Stunden warm, tagelang kalt. **3.15 Mk.** nur bei Aluminium-Kiessler, Neunhäuser 3, vis-a-vis Huth & Co.

Moderne Gas-Kronen, Zugampeln, Tischlampen, Kocher, Heizöfen, Plätten
grösste Auswahl, billigste Preise.
Max Schöllner,
13 Spiegelstr. 13.

1 Massanzug 16 Mk.,
1 Paletot 16 Mk. Chile-Fasß. Mod. Deff. Mstr. fr. Jos. Hacker, Ratibor 37.

Die grosse Mode Stock Schirme
Die allergrösste Auswahl 3.50 4.50 5.50 6.50 7.50 mit echt Leder 9.— 10.— 12.— 14.— M. etc.
Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Hoflieferant, Leipzigerstr. 98.

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.
Weihnachts-Vorfeier
Donnerstag den 22. Dezember, 8¼ Uhr in den Thaliasälen, bestehend aus Gesängen verschiedener Art, Theater, Lichtbildern, Verlosung rc.
Programm 10 Pf. Los 10 Pf.

Juwelier **Erich Heine** Goldschmied
HALLE a. S. gr. Ulrichstr. 35.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager.
R. Sp. V.
Aparte Weihnachtsgeschenke in jeder Preislage.

Massiv gold. Damenuhrketten. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernsprecher 3495.

Massiv gold. **Herrenuhrketten.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernspr. 3495.

Brillant-Ringe, 585/000 Gold und Platin, **mit Steinen erster Sorte** in **grosser Auswahl.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Brillant-Broschen, 585/000 Gold, neueste Formen, **mit Steinen erster Sorte.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Brillant-Ohrringe, 585/000 Gold und Platin, **mit Steinen erster Sorte** in **grosser Auswahl.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Brillant-Armbänder, 585/000 Gold, neueste Gliederformen, **mit Steinen erster Sorte.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Brillant-Halsketten, 585/000 Gold und Platin, moderne dünne Ketten mit Brillantanhängern, **Brillanten erster Sorte.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Brillant-Anhänger in modernen Medaillonformen **mit Steinen erster Sorte.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Baumständer bedeutend ermässigt, von 30 Pf. an.
Baumanzünder 20 Pf.
Aluminium-Kiessler, Neunhäuser 3.

Reform-Bad
Kl. Klausstr. 14. Telephon 3401.
Alle vorkommend. Bäder, Massag. u. Behandlungen.

Mein Weihnachts-Lager in **Hosenträgern** ist aufs reichh. ausgestattet. Von 50 Pfg. bis 5 Mk.
E. Kertzscher, Unterste Leipzigerstraße. Viert. Laden v. Ecke Poststr.

Harnisch Detective- u. Auskunfts-Büro
besorgt überall gewissenhaft und diskret: Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen, Vertrauliche Aufträge jeder Art.

Glücksklee-Trauringe g. M.
Diese Trauringe werden mit den modernsten Spezialmaschin. **garantiert lugenlos** hergestellt, sind kräftig u. solid, sodass sie für das ganze Leb. halten. Sie bestehen nicht a. dünnem Goldblech u. sind auch nicht hohl, sie bild. das Vollkommenste, was in Trauringen existiert. Kaufen Sie deshalb nur Trauringe mit der Marke: **Glücksklee** Eig. Marke der Firma **Emil Pröhl, Halle a. S.,** Gr. Steinstr. 18 gegenüber von Stadt Hamburg.
Preis nach Grösse von M. 4 an. — Gravierung gratis! —
Trauringe m. der Marke Glücksklee werden mit besonderen Maschinen jederzeit kostenlos weiter und enger gemacht.

Den Restbestand meines Ausverkaufs in **Petrol.-Hängelampen** zu jedem annehmbaren Preise.
Hermann Schulze, Gr. Steinstraße 21.
Tel. 958.

Bilder aller Art und Größe werden sauber u. staubdicht in einfach. und moderner Ausführung zu billigsten Preisen eingerahmt.
Gr. Sandberg 12, part.
Kein Laden, darum entsprech. billiger.

Alle Arten **STEMPEL** vorteilhaft bei **Alfred Kirchhoff.** Jetzt nur **Gr. Steinstr. 56** Nähe Feuerwehr-Depot.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0008

Für die Weihnachtsfeiertage

empfehlen wir nachstehende vortreffliche, gutgelagerte Weine, welche wir solange der Vorrat reicht, noch zu **alten Preisen** abgeben.

Rheinweine.

	1/1 Fl.
Selzener, guter Tischwein	0.90
1907er Laubenheimer, guter milder Tischwein	1.00
1907er Oppenheimer, Rotkapsel, eleganter feiner blumiger Tischwein	1.25
1906er Oppenheimer, Grünkapsel, fruchtiger feiner Tischwein	1.50
1907er Forster Riesling, vortreffliche Qualität, rassig, würzig und blumig	1.75
1905er Niersteiner Fritzehöll, milder, eleganter prachtvoller Tafelwein	2.00
Imperial, feiner deutscher Tafelsekt	3.50
Crême de Bouzy, Orig. Gewächs der Champagne in Deutschland auf Flaschen gefüllt	4.25
Roederer Cabinet, hervor. preiswertige Qualität, aus besten Trauben der Champagne in Deutschland auf Flaschen gefüllt	5.25

inklus. Steuer.

Mosel- u. Saar-Weine.

	1/1 Fl.
Neefer, leichter Tischwein	0.90
1909er Clottener, lieblicher guter Tischwein	1.00
1907er Zeltinger, Rotkapsel, milder, eleganter blumiger Tischwein	1.25
1908er Zeltinger, Grünkapsel, hochfeiner Tischwein, süffig, extraktreich	1.50
1908er Oberemmeler, Saar, feiner, blumiger rassiger Tischwein	1.50
1906er Grancher Abtsberg, reifer, eleganter Tafelwein	2.00
Griech. Muscatwein, Original	2.00
Griech. Spezial-Medizinalwein, Original,	2.50
Vermouth di Tornio	2.00
Feiner, alter Tarrogona (Portwein)	2.00

Rote Bordeaux-Weine.

	1/1 Fl.
1907er St. Emilion, guter milder Tischwein	1.00
1904er Crû de la Croix, feiner, blumiger Tischwein	1.25
1907er Beychevelle, eleganter, milder blumiger Tischwein	1.50
1904er Chât. Priban, feines Bouquet, sehr elegant	1.75
1906er Chât. Morin, würziger eleganter Tafelwein feines Bouquet	2.00
1904er Chât. Rauzan-Gassies, grand vin, eleganter, bouquetreicher Schlosswein	3.00
Madeira dry	2.50
Sherry Golden	2.50
Deutscher Cognac-Verschnitt	2.00
Deutscher Cognac-Verschnitt feinste gel. Ware	3.00
Deutscher Cognac, Original Weinbrand	4.50
Französischer Cognac, Orig.-Abzug	6.50

Pottel & Broskowski, Wein-Grosshandlung. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zum Berliner Frauenmord.

Die Berliner Sonntagsblätter berichteten, daß der mutmaßliche Mörder der Witwe Hoffmann in der Person des früheren Wäschekutschers Otto Schulze verhaftet worden sei. Wie uns nun aber heute aus Berlin berichtet wird, hat Schulze sein Alibi nachweisen können. Die Polizei behält ihn aber in Gewahrsam, weil er verdächtig erscheint, Anstifter oder Mitwisser des Mordes zu sein. In der Tat sind denn auch die Verdachtsmomente nach den Berichten Berliner Blätter recht erheblich. Am Freitag abend hatte sich auf dem Polizeipräsidium der ungarische Handschuhwäscher Dilma gemeldet und verlangte den Strick zu sehen, der seinerzeit in der Wohnung der Ermordeten an der Türklinke hängend gefunden worden ist. Er erkannte nach kurzer Besichtigung den Strick als sein Eigentum wieder und erzählte, daß ihm dieser von dem Wäschekutscher Otto Schulze gestohlen worden sei. Schulze habe ihn auch vor einiger Zeit aufgefordert, bei einer Witwe an der Ecke der Kurfürsten- und Blumenthalstraße einen Anschlag mitzuverüben. Als Dilma der bei der Toten vorgefundene Handschuh vorgelegt wurde, erklärte er diesen sofort als Eigentum des Kutschers. Er erkannte ihn an verschiedenen Merkmalen. Die Kriminalpolizei entwickelte nun sofort eine eifrige Tätigkeit, um des Mörders habhaft zu werden. Am Sonnabend nachmittag hatten sich Beamte nach Charlottenburg begeben, wo die Mutter Schulzes in der Küche eines Lokals in der Bismarckstraße 83 tätig ist. Zwei Brüder des mutmaßlichen Mörders sind in der Röntgenstraße in Charlottenburg tätig. Es wurde nun angenommen, daß Schulze seine Brüder besuchen würde. Dies traf zu. Und so konnte die Ergreifung des Schulze erfolgen. Er wurde sofort in einem Automobil nach dem Berliner Polizeipräsidium gebracht und dort nach kurzem Verhör in das Polizeigefängnis eingeliefert. Schulze versuchte sofort, einen Alibibeweis anzutreten. Er erklärte, in der für den Mord in Betracht kommenden Zeit in verschiedenen Lokalen gewesen zu sein. Dabei verwickelte er sich allerdings in Widersprüche, daß der dringende Verdacht der Täterschaft dadurch nur noch bestärkt wurde. Ein schweres Argument gegen ihn ist das Auffinden der Heusamenkörner in dem Revolver, den man in der Wohnung der Witwe Hoffmann vorfand. Es konnte nachgewiesen werden, daß die gleichen Samenkörner auch in der Laube vorhanden waren, in der Schulze mehrere Nächte zugebracht hat. Schließlich scheint aber, wie bereits erwähnt, Schulze der Alibibeweis dennoch geglückt zu sein, wenn auch nicht die Ableugnung jeder Verbindung mit der Tat. In diesem Falle dürfte aber nunmehr die Ergreifung des wirklichen Mörders erleichtert sein.

Die Moabiter Straßenkrawalle vor Gericht.

sh. Berlin, 17. Dezember.

Die gestern abgebrochene Beweisaufnahme über die Vorgänge in dem Lokal von Lanzerath wurde heute fortgesetzt. Die Räumung dieses Lokals erfolgte bekanntlich, weil der Polizeileutnant Folte von seinem Kollegen Hecht II die Meldung erhielt, daß aus dem Lokal heraus mit Flaschen und Steinen geworfen worden sei. Die hinausgeworfenen Leute sollen dann von den dort stehenden Schutzleuten in Empfang genommen und verprügelt worden sein. Nachdem in der gestrigen Sitzung der Zimmermeister Otto seine Behauptungen, daß keine Aufforderung zum Verlassen des Lokals ergangen sei, daß die Beamten vielmehr sofort nach Betreten des Lokals die dort anwesenden Gäste geprügelt hätten und daß man draußen erneut Prügel bekommen hätte, aufrecht erhalten hatte, wurden in langer Reihe die beteiligten Beamten über die Vorgänge bei Lenzerath vernommen. Es ergibt sich, daß das Lokal an jenem Abend zweimal ausgeräumt wurde, und daß der Zimmermeister Otto zwischen der ersten und zweiten Ausräumung in das Lokal hineingekommen war. Nach der ersten Ausräumung hatte der Wirt Lanzerath vorsichtshalber nur noch einige Bekannte eingelassen, zu denen Otto gehörte. Die Beamten behaupten, daß trotzdem auch Leute in das Lokal gelangt seien, die auf der Straße nach der Polizei geworfen hätten und daß auch Gäste, die in der Tür standen, weiterhin mit Biergläsern und Flaschen geworfen hätten. Küfermeister Drecolt besuchte an jenem Abend seinen erkrankten Kutscher, und da er das Haus nicht genau wußte, so ging er den Damm entlang, um die Straßennummern besser erkennen zu können. In diesem Augenblick erhielt er von hinten mehrere Schläge mit einem Säbel über den Rücken, und als er sich umwandte, rief ihm der hinter ihm stehende Schutzmann zu: „Gehst Du endlich hinein". Auch beim Verlassen des Hauses erhielt der Zeuge wieder Prügel und versuchte nunmehr in das Lanzerath'sche Lokal zu gelangen. Dort erhielt er wieder von den Schutzleuten mehrere derbe Hiebe. Der Zeuge trat darauf an den Polizeileutnant Folte heran mit dem Bemerken, daß er sich für die erhaltenen Hiebe bedanke und diese keineswegs erwartet habe, da er ein ruhiger Staatsbürger sei.

Der Zeuge bekundet noch weiter: er habe später mit dem Zimmermeister Otto und noch zwei unbekannten Männern in dem Lokal an einem Tisch gesessen. Einer dieser unbekannten Männer habe erklärt, es gebe heute noch einen ganz anderen Abend. 40 Mann hätten sich zusammengetan und wollten die Polizei auf eine bestimmte Stelle locken, damit man sie einmal fassen könnte. Dann sollte auf einen Pfiff die Rostokerstraße dunkel gemacht werden. Als der Zeuge dem Polizeileutnant Folte von diesem Gespräch Mitteilung machte, habe sich dieser zunächst entschuldigt und gesagt, es sei ja bekannt, daß bei solchen Anlässen auch unschuldige Leute etwas abbekämen. Abends sei dann auch das eingetroffen, was der unbekannte Mann erzählt habe.

Zeuge Organist Siebelt hat beobachtet, daß ein Schutzmann einen Arrestanten, den er am Kragen hatte, freilassen mußte, weil die Menge den Schutzmann bedrohte. Die Leute hätten gejohlt und gerufen: Nieder mit den Hunden! Als die Polizei verstärkt wurde, gingen die Leute ruhig auseinander. Die Zeugin Frau Kunze, die mit ihren vier Kindern vom Waschen nach Hause gehen wollte, sah sich in der Beusselstraße einer großen Menge gegenüber. Die Frau fragte einen Polizeileutnant, ob sie die Straße passieren dürfe, was dieser bejahte. Trotzdem erhielt die Frau, als sie sich auf dem Damme befand, von Polizisten Säbelhiebe. Auch wurde ihr zugerufen: Du Hure, mach daß du wegkommst. — Zeuge Schlosser Unverzagt ist ebenfalls auf dem Nachhausewege ohne Grund von den Beamten geschlagen worden. Als er sich bei einem Polizeioffizier beschwerte, sagte dieser nur: das kommt davon, warum geben Sie dorthin. — Zeuge Obertelegraphenassistent Eysert hat gesehen, wie städtische Arbeiter das aufgerissene Pflaster wieder ausbesserten. Ein Mann habe den Arbeitern zugerufen: macht es nicht so feste, heute abend brauchen wir die Steine wieder. Die Schutzleute seien im allgemeinen korrekt vorgegangen, während die Menschenmenge die Beamten schmähte und sie mit Steinen bewarf.

Die Verhandlung wurde dann auf Montag vertagt.

Aus der Umgebung.

§ **Rietleben,** 18. Dezember. (Traurige Weihnachten.) Als die Frau des Markthelfers Fretzer, Halleschestraße wohnhaft, vorgestern nach Halle ging, schloß sie ihre Kinder zu Hause ein. Der 6jährige Knabe spielte mit einer brennenden Weihnachtskerze, wobei er seinem ungefähr einjährigen Schwesterchen zu nahe kam. Das Kleidchen fing an zu brennen. Mitbewohner des Hauses hörten das Schreien des Kindes, zerschlugen das Fenster der Korridortür, aber die Hilfe kam zu spät. Das bedauernswerte Kind erlitt erhebliche Brandwunden, denen es schon 2 Stunden nach Einlieferung in die chirurgische Klinik erlag.

Kr **Beesen,** 18. Dezember. (Schlägerei.) In der Broihanschenke wurde gestern, wie alljährlich vor Weihnacht, ein Schäferball veranstaltet, der von mehr als 100 Schäfern und deren Angehörigen besucht war. Junge Ruhestörer aus Ammendorf, die sich ungeladen Zutritt verschafft hatten, wurden so unsanft hinausbefördert, daß dabei Blut floß.

* **Zscherben,** 18. Dezember. (Auszeichnung.) Dem Rittergutsbesitzer Ernst Kersten hier wurde der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

* **Benkendorf,** 18. Dezember. (Auszeichnung.) Dem Amtsrat von Zimmermann hier wurde bei der Jubiläumsfeier der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft am Montag von dem Kaiser der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Krone und Eichenlaub verliehen und persönlich überreicht.

* **Groß-Kyhna,** 18. Dezember. (Jagd.) Landrat v. Busse hielt heute in Rödgen und Schenkenberg seine Treibjagd ab. Es wurden von 17 Schützen 504 Hasen und 8 Fasanen geschossen. — Bei der Treibjagd in Wiedemar (Jagdpächter Felgner und Pötzsch aus Wiedemar) wurden 722 Hasen geschossen. Ein solches Resultat war dort noch nie erzielt worden.

* **Merseburg,** 18. Dezember. (Die Stadtverordneten) bewilligten 20 000 Mark zu den Grunderwerbskosten für die projektierte Nebenbahn Merseburg-Zöschen unter der Bedingung, daß die Fortführung der Linie in der Richtung Leutzsch-Leipzig und nicht nach Norden-Schkeuditz erfolgt. — Auf der Teichstraße, die von der Gartenstraße bis zur Stadtflurgrenze hinaus mit Kirschbäumen bepflanzt ist, wurden kürzlich von insgesamt 80 eben gepflanzten Bäumen 23 Stück durch Abbrechen der Krone ruiniert und vernichtet.

m **Merseburg,** 18. Dez. (Prüfungsergebnis.) Zu der hier in letzter Woche zum ersten Male abgehaltenen zweiten Volksschullehrerprüfung hatten sich 53 Bewerber gemeldet. Von diesen waren nur 47 Prüflinge erschienen. Davon bestanden 37 die Prüfung und erlangten dadurch die Berechtigung zur endgültigen Anstellung.

* **Bahnhof Mansfeld,** 18. Dezember. (Wegen Lohndifferenzen) stellten die bei dem von einer Halleschen Firma ausgeführten Bau der gewerkschaftlichen Bahn Helbra—Bahnhof Mansfeld beschäftigten Arbeiter, ungefähr 70 Personen, die Arbeit ein.

W. **Laucha** (U.), 18. Dezember. (Haftpflicht.) Der Fuhrherr Heber hatte bei Glatteis an einer Stelle, die von der Stadt bestreut werden mußte und nach der Ansicht des Bürgermeisters auch vorschriftsmäßig bestreut war, Schaden erlitten. In seiner Klage gegen die Stadt hat er den Prozeß gewonnen und eine Abfindungssumme von 2500 Mk. erhalten. An Prozeßkosten sind etwa 1500 Mk. entstanden. Da die Stadt bei einer Gesellschaft gegen Haftpflicht versichert ist, so hat diese 9/10, die Stadt aber 1/10 der rund 4000 Mk. betragenden Kosten zu bezahlen.

* **Nordhausen,** 18. Dezember. (Stadttheater oder Kino?) Der bisherige Direktor Schulhof hat das Tivolitheater (bisherige Stadttheater) an einen Kinematographenbesitzer verpachtet und zwar vorläufig auf vier Monate. Nur gelegentlich sollen Gastspiele auswärtiger Theaterensembles Vorstellungen geben, um das Theater der Kunst nicht ganz zu entfremden. Daraufhin beschlossen Magistrat und Stadtverordnete, dem Direktor Schulhof den Titel Stadttheater für sein Etablissement zu entziehen, wenn er seine Absicht nicht aufgibt. Da aber der Vertrag mit dem Kinematographenbesitzer schon abgeschlossen ist, dürfte dieser Beschluß sofort in die Wirklichkeit treten, so daß Nordhausen jetzt ohne Stadttheater ist.

* **Altenbrak,** 19. Dezember. (Durch Explosion einer gefüllten Spiritusflasche) wurde die Frau des Bezirksgendarmen Schwarze schwer verletzt. Frau Schwarze betrat abends gegen 10 Uhr die Küche, als die auf einem Bord stehende Spiritusflasche plötzlich explodierte, wodurch die Kleider der Frau Schwarze sofort in Brand gesetzt wurden. Dem herbeieilenden Ehemanne und der Schwiegermutter gelang es, die Flammen zu ersticken, wobei sie jedoch selbst Verletzungen erlitten. Die Verletzungen der Frau Schw. bestehen in erheblichen Brandwunden, besonders an einem Arme sowie auch am Halse und im Gesicht. Sanitätsrat Dr. Schenk, der auf Anruf hin sofort aus Blankenburg herbeigeeilt war, konnte glücklicherweise bald die erste Hilfe bringen.

* **Zeitz,** 18. Dezember. (Infolge Gasvergiftung) wurden auf Zeche Ellen in Draschwitz der Kesselreiniger Nagel und sein Kollege von einem heftigen Unwohlsein befallen. Nagel starb bald danach, der andere hat die Folgen der Vergiftung noch nicht überwunden.

* **Cöthen,** 18. Dezember. (Ueberfahren.) Auf dem Berliner Bahnhof wurde der Schirrmeister Wilhelm Noak von einer Rangiermaschine überfahren und getötet.

Aus dem Vereinsleben.

* **Volksbildungsverein.** Donnerstag abends 8 1/4 Uhr findet in den „Thaliasälen" Weihnachtsvorfeier, bestehend aus Gesangsvorträgen, Lichtbildern, Theater usw. statt. Von einem Freunde des Vereins sind eine Anzahl sehr wertvoller Geschenke für die Verlosung gestiftet worden. Die Bibliothek ist an den Weihnachtsfeiertagen nicht geöffnet.

* **Deutscher Verband der Krankenpfleger und -Pflegerinnen** (Sitz Berlin). Eine Versammlung der in privater und öffentlicher Krankenpflege stehenden Personen findet morgen, Dienstag, abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Schulze, Pfännerhöhe 74, statt. Auf der Tagesordnung steht: „Warum schließt sich das Krankenpflegerpersonal zusammen?" Krankenpfleger und -Pflegerinnen sind dazu eingeladen.

* **Der christlich-soziale Verein für Halle und Umgegend** hält seine Versammlungen an jedem vorletzten Mittwoch im Monat im Pilsener Hof, Wilhelmstraße 43, ab.

* **Der Volkskindergarten des Frauenbildungsvereins** veranstaltet in seinen Räumen, Reilstraße 47, eine Ausstellung der Weihnachtsarbeiten, welche die Kinder gemacht haben. Die Ausstellung ist am Dienstag von 9—12 und 2—4 Uhr, am Mittwoch von 9—1 Uhr geöffnet.

* **Im Lehrerverein Halle-Umgegend,** der am 17. d. M. eine Sitzung abhielt, erklärte man sich einstimmig für die Zulassung zum Schöffen- und Geschworenen-Amt. Weiter wurden 2 Anträge angenommen, daß in Orten bis 25 Schulstellen die Königl. Regierung das alleinige Besetzungsrecht ausüben möge, in Orten aber mit über 25 Stellen Regierung und Ortsbehörde. Hierauf sprach Herr Lehrer Mebes-Doberstan über „Nationale Forderungen und Pflichten."

* **Der Lehrerverein „Ammendorf-Landsberg"** hielt am Sonnabend hier im Ratskeller unter zahlreicher Beteiligung seine Generalsitzung ab. Nach dem geschäftlichen Teil wurde Rechnung durch den Kassierer Schneider-Brachstedt gelegt. Nach Prüfung der Rechnung wurde ihm Entlastung erteilt. In der Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder einstimmig wiedergewählt. In der Märzsitzung wird Lehrer Schröter-Beesen einen Vortrag über „die Einwanderung der Wenden" halten. Das Wintervergnügen soll am 11. Februar im Evangelischen Vereinshaus gefeiert werden

Sehr geeignete Weihnachts-Geschenke:

Leib-, Bett-, Tisch-, Küchen- **Wäsche!**

Taschentücher.

Madeira-Taschentücher, Spitzen-Taschentücher. Posten Hohlsaum-Taschentücher 1.80 p. Dtzd.

Schürzen.

Wirtschafts-, Tändel- und seidene Schürzen. Posten Tändelschürzen von 35 Pfg. an.

Gestickte Decken. Klöppel-Decken. Bedruckte Decken etc.

Bruno Freytag, Halle a. S. Leipzigerstr. 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0009

Zu vermieten

Umzugshalb. Wohnung sof. zu vm. Pr. 225 Mk. Thomasiusstr. 16, I. r.

Kl. Wohn. sof. od. 1. 1. 1911 zu verm. Kellnerstr. 4.

Kl. Wohnung Dryanderstr. 13, I.

Kutschgasse 5, II
3 Stuben, 1 Kam., 1 Küche, Bodenkam. u. Zubeh., Innenkl., per 1. Jan. 1911 für 550 Mk. zu verm.

Steinweg 55, I., 7 Zim., Küche, Badez., Innenkl., Mädchenk., Keller und Bodenk., 1350 Mk., z. 1. 4. z. v. Näheres im Laden Steinweg 56.

Königstrasse 59, II.
Bahnnähe, herrsch. 5 Zim.-Wohn. m. Zub., Bad, Balkon, Gas, Elektrisch, sofort od. später (Versetzung) zu verm. 800. Zahn.

Eichendorffstr. 17,
Wohnung, Stub., Kam., Küche und Zub., 170 Mk., 1. 1. zu vermieten Näh. beim Wirtwirt Fahr, daselbst

Stube, Kam., Küche, Zub., 1. 1. zu verm. 240 Mk. Näheres Volkmannstr. 15, I. r.

Zu verm.: 2 St., K., Kch., Zubeh. zum 1. Jan. 1911. Dessauerstr. 20. Auskunft bei Niemann daselbst.

Wegzugsh. z. 1. 1. 11 4 Zim.-Wohn., Bad, Innenkl., Speisekam., Küche, Mädchenk. u. Zub. zu verm. Preis 650 Mk., 1 Monat Miete wird vergütet Rannischestr. 2, I. l.

2 St., K., K. sofort zu vermiet. Kuttelhof 12.

Herrschaftliche Wohnung,
II. Etage, Huttenstr. 5 n, direkt an der Merseburgerstr. (Haltestelle der Elektr.), besteh. aus 4 geräumigen Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenk., Badeeinrichtung, Dachstube, Bodenk., 2 Kellerräumen 2c. sof. od. z. 1. April 1911 zu vm. Näh. Huttenstr. 5 n. im Bureau.

3-5 Zim., Kche., Bd., Gas, Elektr., Erk., Balk., Logg., Wintergarten, herrl. sonnige, Lage, sofort oder später Beesenerstr. 15c, p. r.

Wohnung, 275 M p. 1. 1. 11 oder 1. 4. 11 zu vermieten Brunoswarte 1, I. Zu melden b. Frl. Leonhard, daselbst p.

Größere Etage zum 1. April 1911 zu vermieten Lindenstraße 66.

Mühlgasse 1, I., 5 Zim., Gas, Innenkl., 500 M., 1. 4. zu verm.

Rannischestr. 1, III,
4 Zim., Küche, Zub. 450 M, 1/10. zu vermieten.

Graefestr. 15 (Neubau)
4 Zimmer (ca. 80 qm) I. 650, II 625, Mansarde 4 Z., (3 vorn) 475 M, Part., 3 gr. Zim., 560 M. Allen mod. Anford. entspr. 1.4.11.

Kl. Märkerstr. 3,
Wohnung, 180 Mk. 1. Januar zu verm. durch Oskar Knoche, Krautenstraße 27.

Wittestr. 25 Wohn. f. 540 u. 560 M sof. z. v. Näh. b. Hausm. Schädlich III.

5 Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett, Preis 600 Mk., per 1. April, eventl. früher, zu vermieten Berlinerstr. 7, I. rechts.

Schillerstr. 56, part., 7 St., Küche, Bad, Veranda sof. od. spät. f. 1250 M. (ev. get. 1000 u. 250 M.) z. v.

Breitestr. 19, II,
Wohnung, 3 Stub., Kch. u. Zub., 350 Mk., zum 1. 1. 11 zu vermieten. Näheres daselbst bei Thiemo oder Barfüßerstr. 15, pt.

Magdeburgerstr. 18, II. Et., 8 St. u. Zub. sof. od. sp. für 2200 M. z. v. Näh. III. Et. b. Hartmann.

Schöne Wohnung,
10 Zimmer, Bad 2c. auch zum Abvermieten geeignet, zum 1. Jan. zu vermieten. Preis 1500 Mk. Off. unter T. 3657 an die Exp. d. Bl.

Neu eingerichtetes Zimmer (60—70 Personen) für Korporation passend, zu vermieten. Offerten unter C. 31248 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Stube, Kam., Vorraum, 11,50 M zum 1. Januar Alter Markt 16.

Etagen-Wohnungen,
4—6 Zimmer, Bad u. reichl. Zub., zum 1. 4. 11 zu vermieten Beyschlagstraße 7, Neubau.

2 Stub., Kam., Küche u. Zubeh., 330 u. 320 M z. 1. 4. 11 zu vm. Beyschlagstr. 7, Neubau.

Liebenauer- u. Gräfestr.-Ecke,
Neubau, herrsch. Etagenwohnungen, 4 u. 3 Zimmer, Loggia, Küche, Bad, Innenklos., Mädchenk. in der Etg., u. Diele, Balkon, 450—750 Mk., 1. 4. Zu erfr. Hackebornstr. 3, III. bei Architekt Otto Streicher oder auf dem Neubau selbst.

Zu verm. zum 1. 4. 11: Hofwohnung, 2 St., K., Zubeh., 204 M. an ruh. Mieter Viktoriaplatz 4, II. Vorderh.

Tauteinstr. 4, II., 4 bzw. Zim., Kch., Balk., Innenkl., reichl. Zub., Koch- u. Leuchtgas an ruh. Leute 1. 4. Näh. pt.

St., K., K. a. 2 K. sof. o. sp. Jägerplatz 19.

Herrschaftliche Wohnung
Königstrasse 19, II. Et., 8 heizb. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Innenklos., Mädchenzim. in der Etage, Glasveranda, 2 Aufgänge, sofort oder später zu vermieten. Näh. Trothaerstr. 35.

Frdl. Stube u. Kam. an einz. Leute 1. Jan. zu verm. Rannischestr. 7.

Wohn., 30—50 Tlr., 1. Jan. an einz. Leute z. v. Kl. Brauhausstr. 3.

2 Wohn. zu vm. Schützenstr. 10, I. r.

Wohnung f. einzelne Leute, Pr. 132 Mk., sof. oder spät. zu beziehen Kl. Ulrichstr. 35. Uhrgeschäft.

Stube, K., K. 1. 1. zu vm. Lilienstr. 16.

2 Stub., K., K., 276 Mk., sofort od. 1. 1. 11 Schülershof 12, III., a. Markt.

Kl. Wohnung zum 1. Januar zu vermieten Lilienstraße 7.

Stube u. Kammer, 30 Taler, zu vermieten Holzplatz 1.

4 Zim., K., B., Speisek., Innenkl. sof. od. sp. zu vm. Lauchstädterstr. 27.

Kl. Wohnung zu vm. Friedrichstr. 66.

Sofort oder später, 3 Stub., K., Küche u. Zubeh., Gas, Innenkl., z. 1. April, 3 Stuben, Kammer, Kch. u. Zub., 400 Mk. zu vermieten Merseburgerstr. 150.

Kl. Wohnung zu vm. Kl. Ulrichstr. 5.

Stube u. Kam., per 1. Jan. 11, an einz. Leute zu vm. Fleischerstr. 39.

Gr. Stube 1. 1. z. vm. Tröbel 20.

Magdeburgerstr. 23
eine Wohnung, IV. Et., 360 M, per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. bei Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstraße 12.

Stube und Kammer zu vermieten Glauchaerstraße 37.

2 Stuben, K. u. K., Seitengeb., sof. od. sp. zu vm. Meckelstr. 14.

Wohnung,
4 Zimmer u. Zubehör, Sonnenseite, I. Etage, zum 1. April zu vermieten Ernst Moritz Arndtstraße 8.

Wohnung, 3 St., 1 K., K., Balk., Bad, Innkl., Gas u. r. Z. Lauchstädterstr. 8, pt.

Frdl. kl. Wohn., f. 1-2 Pers., 9,50 M, sof. od. 1. 1. zu vm. Gr. Märkerstr. 17, pt. l.

Landwehrstr. 19, II. Etage,
herrschaftl. Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., ev. auch geteilt, z. 1. April 1911 zu vm. Preis 1600 Mk. resp. 1300 Mk. Die Räume eignen sich auch für Bureaux. Näh. b. Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstraße 12.

Magdeburgerstr. 23.
Eine herrschaftl. Wohnung, I. Et. Preis 1200 Mk., per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres bei Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstr. 12.

Frdl. Mans., 2 St., K. K. u. Zub. 250 M. 1. 1. z. v. Hallorenstr. 5, III.

Möblierte Zimmer

Vorzügl. bürg. Priv.-Mittagst. auch auß. d. Hause Gr. Ulrichstr. 10, III.

Groß. schön. gut mbl. Zim., Sonnens., Berl. Ofen, Schreibt., in gut. Hause zu verm., evtl. mit Pens. Hedwigstr. 1, II.

B.-Z. mbl. M. 15 M Zinksgartenstr. 14.

Möbl. Zimmer sowie Schlafst. zu vm. Töpferplan 8, im Lad. a. Leipz. Turm.

Möbl. Zimmer auch auf Tage und Wochen zu verm. Gr. Ulrichstr. 10, III.

Ein kleines möbl. Zimmer nähe Markt zu verm. Preis 15 M. Off. u. H. 7808 an die Exp. d. Bl.

Gr. Brauhausstr. 12 Frdl. möbl. Zimmer evtl. mit Pens.

Für 2 Herren. Eleg. möbl. Wohnung (2 gr. Räume) Neue Promenade 5.

Kl. mbl. Zim. m. gutem Mittagstisch Paradeplatz 2, hochp. Eing. Schloßberg.

Möbl. Zim. zu verm. Schulstr. 12, I.

Frdl. mbl. Zimmer, Schreibtisch, sep. Eing., zu vm. Forsterstr. 21, p.

Anst. Schlafst. für 1—2 Herren Spitze 15, I. r.

Anst. Schlafst. offen, evtl. mit Mittagstisch Merseburgerstr. 48, III. r.

Frdl. m. Schlafst. sof. Gr. Sandberg 15, I

Anst. Mädchen f. Schlafst. Tröbel 20.

Läden u. Magazine

Restaurant
mit Frühstücksstube, ohne Konkurrenz, umständehalber zu verpachten. Umsatz monatlich 16—19 hl Bier. Erforderlich sind 1000—1500 Mark. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Restaurant,
bürgerl. eingerichtet, welches sich zum Konzertlokal eignet, sof. zu verpachten. Erforderlich 2000 Mark! Offerten unter B. M. 4840 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Frdl. leere Restaurationsräume im Zentrum sof. od. spät zu verm. Off. unt. B. W. 4869 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Liebenauer- u. Graefestr.-Ecke Neubau, Eckladen m. od. ohne Wohn., direkt am Rannischen Platz, zu jed. Geschäft pass. 1. 4. Zu erfragen Hackebornstraße 3, III. bei Architekt Otto Streicher, oder auf den Neubau selbst.

Ludwigstrasse 41
flottes Viktualiengeschäft m. Wohnung z. 1. 1. 11 zu verm. d. Oskar Knoche, Krautenstr. 27.

Herrenstr.-Ecke, Baderei 1, Zigarren-Laden 1. 1. 11 zu vm.

Lad. p. sof. od. spät., pass. f. Fris.-Gesch., Pr. 480-500 M Geiststr.-Ecke Albrechtstr.

Laden p. 1. 1. 11 am Markt zu vm. Lebh. Gegend. Wiedero, Talamtstr. 9, I.

Grosser Laden mit Wohnung
per sofort zu vermieten. Ludwig Wuchererstr. 60.

Geschäfts-Keller,
Leipzigerstrasse 20,
worin seit vielen Jahren Delikatessgeschäft betrieben wurde, sofort zu vermieten.
Näheres daselbst 1 Treppe.

Holzbearbeitungs-Werkstelle
Forsterstraße 47 sind große, helle Werkstatträume p. 1. Januar 1911 oder später zu vermieten. Elektrische Licht- und Kraftanlage, sowie vollständige Holzbearbeitungs-Maschinen sind vorhanden. Näheres bei Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstraße 12.

Miet-Gesuche

Ingenieur sucht 3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause. Offerten unter H. 7748 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Wohnung,
2—3 Zimmer, sofort oder 1. Jan. gesucht. Möglichst Mittagstisch. Off. sub H. 7708 an die Exp. d. Bl.

Eleg. möbl. Wohn.- u. Schlafzimmer, mögl. m. Badegelegenheit zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangabe u. N. 7673 an die Exp. d. Bl.

Dame
sucht per 1. Januar elegant möbl. Wohn.- u. Schlafzimmer, Nähe Neues Theater. Offert. u. S. 7756 an die Expedition dieses Blattes.

Ält. Beamtenwitwe sucht z. 1. April kleine Wohn. in bess. Hause. (Nord.) Off. u. N. 7793 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht zum 1. Jan. 1911 freundl. möbl. Zim. Nähe Markt. Offert. m. Preisang. unter L. 7791 an die Exped. d. Bl.

Besseres möbl. Zim.,
Bahnnähe, von Kaufmann, viel auf Reisen, per 1. 1. 11 gesucht. Preis 20—25 Mk. monatlich inkl. Kaffee und Bedienung. Offerten an B. Broschek, Bismarckstr. 29.

Nähe Bahnhof per 1. Januar, gut möbl. ungen. Zimmer mit Schreibtisch gesucht. Offerten unter U. 7798 an die Expedition d. Bl.

Ungen. möbl. Zimmer vom 21.—23. 12. Martinähe, gesucht. Off. unt. C. 7803 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann
sucht per 1. Januar 1911 in der Nähe d. groß. Steinstraße freundl. Garçonlogis. Offert. unt. H. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.

Kleiner Laden
in verkehrsreicher Straße auf ca. 1/4—1/2 Jahr ab 1. 1. 11 zu mieten gesucht. Offerten unter M. 7812 an die Exped. d. Bl.

Kleiner trockener Laden
mit Wohnung z. 1. April u. J. zu mieten gesucht. Offerten unter G. 7827 an die Exped. d. Bl. erb.

Wohn. b. z. 450 M. i. d. Nähe d. Univers. od. Stadtgymnasium, welche sich z. Abvermieten eignet, z. 1. 4. 11 z. miet. ges. Off. unt. E. 7805 an die Exp. d. Bl.

Junge Leute (2 Kinder) suchen Wohnung per 1. 4. 11. Offert. unter H. 7688 an die Exp. d. Bl.

Wohnung,
7 Zim. od. kl. Haus z. 1. 4. 11 z. mieten, evtl. später zu kaufen gesucht. Haltung einiger Pensionäre m. gestattet sein. Offerten unter B. P. 4864 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

will ich es Dir sagen, lieber Otto, daß Schultze die besten Backwaren liefert; unsere Kuchen sind einfach wunderbar geworden.
Die große Firma

Max Schultze,

Halle a. S., Moritzzwinger 3

gibt noch ab:

Zucker gem.	Pfd.	19 Pf.
Staubzucker	Pfd.	22 Pf.
Vanillezucker	Pfd.	35 Pf.
Rosinen	Pfd. 50 40	35 Pf.
Sultaninen	Pfd. 70 50	45 Pf.
Korinthen	Pfd. 40 35	30 Pf.
Zitronat	Pfd. 65 55	45 Pf.
Süße Mandeln	Pfd. 1.10	1.00
Bittere Mandeln	Pfd. 1.20	1.10
Bitterer Mandel-Ersatz	Pfd. 60	45 Pf.
Weizenmehl Prima Prima	Metze	62 Pf.
Back-Margarine	Pfd. 60	50 Pf.
Palmbutter	Pfd. 65	60 Pf.
Schweineschmalz	Pfd.	60 Pf.

Möbel-Transport alle Informationen kostenfrei.
Möbel-Aufbewahrung in verschloss., staubsich. Einzelkammern. Sauberer moderner Speicher.

Zwei kinderlose Leute suchen zum 1. 4. 1911 jeder eine Wohnung 1 oder 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, I. oder II. Etage, im Norden. Offerten unter R. 100 Filiale Gr. Steinstraße 67 erbeten.

Fleischerei sof. od. 1. 4. 11 zu pachten od. zu kaufen gesucht. Miete oder Preis des Grundstücks erwünscht. Offerten unter B. 7822 an die Exp. dieses Blattes.

Gesucht 1. 7. od. 1. 10. 1911 **erste Etage,** 5—6 Zim., Zubehör, Balkon, Bedingung. Angebote mit näh. Angaben unter B. S. 4866 an Rudolf Mosse, Halle.

Schrebergarten
mit Schutzhäuschen, in oder bei Ammendorf bezw. Nietleben. Off. m. näh. Ang. u. K. 7210 an d. Exp. d. Bl.

Einzelne Leute, Beamter, sucht Wohnung bis 300 M Nähe d. Magdeburgerstr. zum 1. 4. 11. Off. unt. B. R. 4865 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ält. Dame sucht St., K., in bess. Hause 1. 4. 11. Off. u. N. 7813 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen finden

Männliche.

Vertreter
bei sehr hoher Provision durch den Verkauf unseres weltberühmten Germania-Nährkalkes usw. sof. gesucht. „Germania" Nähr-Futtermittel-Fabrik, Dresden-N. 19, Huttenstr. 13.

Wer schriftl. Nebenverdienst s., sende sofort seine Adresse unt. 3008 an Invalidendank, Barfüsserstr. 2 ein.

Jüngerer Stellmachergeselle sofort od. später gesucht. O. Meiner, Helbra b. Eisleben.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen a. N. 157.

Für Berufsagenten aller Branchen! Hoher fortlaufender Nebenverdienst. Näheres unter A. E. 2145 durch Rudolf Mosse, Erfurt.

Ledige Knechte und Mädchen aufs Land sofort u. Neujahr gesucht durch Louise Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Wer reelle u. lohnende **NEBENBESCHAEFTIGUNG** häusl. schriftl. Arbeit, Vertretung, Agentur, Hausfabrikation, Versandstell., Handarbeit usw., a. f. Dam. sucht. verl. sof. Gratispr. v. Verlag-Bureau Fürs prakt. Leben, Leipzig 67. Unt. Dankschr.!

Eingef. Provisionsreisend. z. Bes. v. Apoth., Droger., Badeanst. Off. unt. T. 6377 a. d. Exped. d. Bl.

Reisender für Nahrungsmittelbranche sof. ges. Off. unt. F. 7806 a. d. Exp. d. Bl.

Einen jüngeren Barbiergehülfen sucht sofort P. Pönitzsch, Landsberg b. H.

1 Hobler für Shapingmaschine sofort gesucht. Scheffelmann & Püpcke, Diemitz.

Stellung finden! Forstaufseh., Kutscher, Diener, Gärtner, Aufseher, Heizer, Wirtschaft., Hofmeist., Gutsstellmach. u. Schmied, Krankenwärt., i. Vakanzenanz. Leipzig, Sophienstr. 56. Miebe (Rückp.)

Jüngerer tüchtiger Schmiedegeselle bei dauernder Beschäftigung gesucht. W. Dressel, Seeben.

Friseurgeh. stellt ein Zabel, Landwehrstr. 17.

Jg. Fleischergehilfe wird sofort gesucht bei Paul Herold, Fleischermstr. in Mylau, Lamzigerstr.

3 Kellner, Hausbursch., Koch-Vol. f. Friedrich Hagin, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 32.

Kräftiger und ehrlicher **Arbeiter** nicht unter 18 Jahre, findet dauernde Stelle bei Wilh. König, Markt 5.

Kassierer z. Einholen von Vereinsbeiträgen von größ. Verein sofort ges. Off. unt. L. R. 157 an d. Ann.-Exp. M. Müller, Leipzigerstr. 84 erb.

Junger Hausbursche sofort gesucht Magdeburgerstr. 8, elektrotechn. Geschäft.

Wir suchen per sofort einen **Burschen** zu den Pferden. Gebr. Grunsfeld, Jul. Kühnstr. 6.

Weibliche.

Marie Wantzlöben, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Große Steinstr. 80, sucht stets: Kochmamsells, Köchin., Stützen, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Haus, Hausmädchen für Güter. **Landwirtschafterinnen** haben große Auswahl an Stellen.

Suche zum 15. 1. 11 fleißiges ehrliches Mädchen, welches schon gedient hat. Frau Marta Bagge, Mansfeld (Stadt).

Zum 1. Januar, ein fleißiges saub. Stubenmädchen von einzelner Dam. gesucht. Zu melden Sonntag nachm. zwischen 4—5 Uhr. Alte Promenade 1a, I Etg.

Tüchtige Friseurin sucht bald oder zum 1. Januar Eman. Hensel, Coiffeur, Oppeln, vis a vis Forms Hotel. Telfon 351.

Suche zum 1. Januar ein **zweites Hausmädchen** bei hohem Lohn. Frau Ramdohr, Neehausen.

Mädchen für Stadt und Land sucht sof. Louise Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Köchin u. Stubenmädchen per 1. 1. bei hohem Lohn nach Berlin gesucht. Zu melden 2—4 Uhr Kirchtor 13.

Laufmädchen, 6 bis 8 Mk. per Woche, für dauernd gesucht. Blumengeschäft Mühlweg 22, Ecke Bernburgerstr.

Tüchtige, erste Putzarbeiterin, welche besseren u. Mittel-Genre vollkommen selbständig u. schick garniert, per 1. März, evtl. 15. Februar 1910 gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. M. Pfifferling, Ermsleben a. Harz.

Tüchtige **Plätterinnen** für Leibwäsche gegen hohen Lohn ges. Dampf-Waschanstalt „Victoria", Dessauerstr. 5.

Wirtschafterinnen, Mamsells, Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädch., Mädch. für alle Arbeit nach Halle, Berlin u. and. Städt. u. a. L. erh. sof. u. spät. Stell. Martha Brandt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I

Suche für meine heiratende **Köchin** Ersatz für 1. 2. 1911. Anforderungen: Kochen d. bürgerlichen Küche, Uebernahme von etwas Hausarbeit neben Stubenmädchen, Aufwartung und Burschen. Reise wird vergütet. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen an Frau Hauptmann Wagner, Engers am Rhein, Villa Bella.

Mamsell, nicht unter 20 Jahren auf Gut i. der Näse von Halle 1. 1. 11 ges. Selbige muß in d. einf. bürgerl. Küche und in der Federviehzucht erfahren sein. Zu meld. mit Zeugnisabschriften Paul Riebeckstr. 20.

Ein besseres **Kindermädchen** das etwas nähen kann zu 1½ jähr. Kinde für den ganzen Tag per 1. Jan. gesucht Lindenstrasse 70. L.

Damen- Herren- **Uhren,** nur beste, vielfach prämiierte Fabrikate.
Silber: 10—50 Mk., Gold: 15—300 Mk.
Präzisions-Uhren: Union, Schaffhausen und Zenith.
Vielhundertfache Auswahl.

E. Radecke, Uhrmacher, Steinweg 1. Telephon 2376.
Jede Uhr wird gut abgezogen und von mir selbst gewissenhaft geprüft. — Mehrjährige schriftliche Garantie. —

Goldwaren: Broschen, Ketten, Ringe, Colliers, Armbänder, Manschettenknöpfe usw.
Fugenlose Trauringe, — Rabatt-Spar-Verein — 5% Rabatt.

Moderne **Zimmer-Uhren** in hochfeiner Ausführung 15—100 Mk., — mit nur soliden Werken —
Dom-Gong, Harfen-Gong, brauchbare **Wecker** von 2 Mk. an.

Kleine Chronik.

* **Charlottenburg**, 18. Dezember. (Eine heitere Diebesgeschichte.) bei der schließlich der Gauner der Geprellte war, hat sich in Charlottenburg zugetragen. Der Handbesitzer Paul R. befand sich mit dem Geschäftsreisende seiner Firma unterwegs, um Waren abzuliefern, und hatte zur Beaufsichtigung des Gefährts seinen zehnjährigen Bruder mitgenommen. Während nun R. in einem Hause der Kleiststraße das letzte Paket abslieferte, kletterte der Knabe in den Kasten des Dreirades und schnappte das Schloß ein. Im nächsten Augenblick schwang sich ein Dieb auf den Sitz und radelte im schnellsten Tempo nach einer unbebauten Straße Wilmersdorfs, um dort den Inhalt des Wagens zu rauben. Man kann sich nun das Gesicht des Diebes vorstellen, als er stolz der erhofften Beute den Knaben entdeckte. ... Dieser, der sich in der fremden Gegend nicht zurechtfand, wurde auf Veranlassung der Polizei von dem Hausdiener abgeholt.

* **Spandau**, 18. Dezember. (Ausbreitung der Margarinevergiftungen.) Ein in der Segelstraße in Spandau wohnhafter Arbeiter hatte sich gemeinschaftlich mit einer Verwandten ein Paket „Frischer Mohr" aus den Altonaer Margarine-Werken Mohr u. Co. in Altona-Ottensen schicken lassen. Das Paket kam am Freitag an und bald nach dem Genusse erkrankten er, seine Verwandte und drei Kinder der Familie an Vergiftungserscheinungen. Ein anderer Arbeiter aus Spandau, der sich ebenfalls ein Paket „Frischer Mohr" von Ottensen hatte schicken lassen, erkrankte auch mit seiner Frau und seinem Kinde nach dem Genuß. Alle erkrankten Personen befinden sich jetzt wieder auf dem Wege der Besserung. Die noch vorhandene Margarine wurde polizeilich beschlagnahmt.

* **Hirschberg**, 18. Dezember. (Kindesmißhandlung auf der Polizeiwache.) Unter der Anklage der Mißhandlung im Amte zu dem Zwecke, von den Mißhandelten ein Geständnis zu erpressen, hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Polizeiinspektor Otto Engler (Bombeshut) zu verantworten. Engler wird zunächst beschuldigt, ein jetzt 14 Jahre altes Mädchen, das sich gegenwärtig in Fürsorgeerziehung befindet, geschlagen zu haben, damit sie ein bereits abgelegtes Geständnis wiederhole. Ein zweiter zur Anklage stehender Fall betrifft fünf Jungen, die gemeinschaftlich Ladendiebstähle ausgeführt hatten und auf der Wache von dem Angeklagten ebenfalls geschlagen wurden. Der letzte Fall endlich besieht sich auf zwei Jungen, die einem kleinen Mädchen das zum Einkaufen bestimmte Geld weggenommen hatten. Der Angeklagte gab in allen drei Fällen zu, die Kinder auf der Wache geschlagen zu haben. Er habe sich dazu aber für berechtigt gehalten und geglaubt, im Einverständnis mit den Eltern zu handeln. — Der Gerichtshof erkannte wegen Körperverletzung im Amte auf vier Monate Gefängnis. In der Begründung wurde ausgeführt, daß die Mißhandlungen ziemlich schwerer Art gewesen seien, sodaß eine Geldstrafe nicht als ausreichende Sühne erschienen wäre.

* **Jauer** (Schlesien), 18. Dezember. (Beleidigung durchs Telephon.) Der Rentner Eckert in Breslau hatte den Justizrat Kühn hierselbst durchs Telephon beleidigt, indem er dessen Bureauvorsteher beauftragte, seinen Chef zu sagen, daß er ihn mit der Reitpeitsche ins Gesicht schlagen werde. Der Justizrat sollte nämlich in einem Ehrenprozeß bei Stellung eines Beweisantrages der Ehre einer Zeugin zu nahe getreten sein und war der Aufforderung Eckerts, der Zeugin eine Ehrenerklärung zu geben, nicht nachgekommen. Wegen der telephonischen Beleidigung erkannte das Schöffengericht auf 150 Mk. Geldstrafe trotz des Leugnens des Angeklagten, der geltend machte, daß ein Mißbrauch seines Namens vorliegen müsse. Aber auch die Strafkammer hielt ihn für schuldig, verwarf seine Berufung und erhöhte die Strafe auf 300 Mk.

* **Schneidemühl**, 18. Dezember. (Eine Zigeunerschlacht.) Hier kam es nach einem Gelage, das eine große Anzahl Zigeuner in ihren Behausungen veranstaltete, zu einer wüsten Schlägerei, der erst durch dreimaliges Dazwischentreten der Polizei ein Ende gemacht werden konnte. Auf dem Kampfplatze blieben drei Zigeuner, die durch Messerstiche schwer verwundet waren. Außerdem sind sechs Frauen leichter verletzt. Zwölf an der Schlägerei beteiligte Männer wurden in Haft genommen.

* **Saarbrücken**, 18. Dezember. (Die Leiche des Hauptmanns Lange vom Ballon „Saar" gefunden.) Heute nachmittag ist bei dem hiesigen Luftschiffer-Verein folgende Depesche eingegangen: Bremerhaven, 18. Dezember, 12 Uhr 40 Min. mittags: Die Leiche des Hauptmanns Lange ist von unserem Fischdampfer „Carlsberg" gefunden und wieder in die Nordsee versenkt worden. Beweise und Briefe folgen. Hochseefischerei Bremerhaven. Hauptmann Lange nahm am 13. November im Ballon „Saar" an einem Wettfliegen des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt teil, das von Gelsenkirchen ausging. Der Ballon „Saar" wurde zuletzt vom Lotsenschoner „Ritzebüttel" beim Feuerschiff von Norderney gesichtet, als er in 200 Meter Höhe in der Richtung nach Nordwest auf die See hinausflog. Insassen des Ballons waren Leutnant Nommeler, Hauptmann Lange und ein Herr Zimmermann.

* **Wien**, 18. Dezember. (Schwerer Automobilunfall.) Ein von Semmering nach Wien fahrendes Automobil ist durch Anfahren eines Baumes schwer verunglückt. Von den Insassen erlitten die Schauspielerinnen Fräulein Plemens und Herron schwere Verletzungen; Fräulein Plemens trug einen Beinbruch davon, während die Verletzungen von Fräulein Herron lebensgefährlich sind.

* **Ofen-Pest**, 18. Dezember. (Reserve-Offiziere als Einbrecher.) In der Wohnung des Notars Dr. Chaemann in Ofen-Pest wurde vorletzte Nacht ein Einbrecher auf frischer Tat festgenommen. Der Verhaftete, ein Buchholter namens Prager, erklärte, daß er Mitglied einer Einbrecherbande sei, der drei Reserve-Offiziere und drei Börsen-Angestellte angehören. Sie hätten gemeinschaftlich in den letzten Tagen über 50 Einbrüche verübt und dabei Wertgegenstände von über 50 000 Kronen erbeutet. Das gestohlene Gut wurde in Wien und Berlin verkauft. Die Mitglieder der Bande wurden verhaftet und sollen ihre Taten bereits eingestanden haben.

* **Paris**, 18. Dezember. (Der galante Porträtist.) Eine reizende Szene konnte dieser Tage in einem fashionablen Pariser Café beobachtet werden. Zwei auffallend hübsche Mädchen, fesch und niedlich angezogen, durch ihrer Sprechweise und dem Benehmen nach unverkennbare „Midinettes", ließen sich bescheiden in einer Ecke des Kaffeehauses nieder und bestellten ihr Lieblingsgetränk, eine Art Sirupwasser. Bald holte die eine aus ihrem Handtäschchen eine in viel Seidenpapier gehüllte Photographie hervor. Aus dem nun geführten Gespräch entnahm ein am Nebentisch sitzender Herr, daß es sich um das Konterfei der Besitzerin des Bildes handelte und daß dieses Bild mit großem Kostenaufwand, der den Verzicht auf ein neues Kleid bedeutete, beschafft worden war und nun gar nicht den daran gehüpften Erwartungen entsprach. Es ließ weder dem allerliebsten, pikanten Gesichtchen noch der biegsamen Figur des Originals, das mit Germaine angerdet wurde, Gerechtigkeit widerfahren. Betrübt meinte die junge Schöne, daß sie gar nicht wage, dies Bild dem am fernen Senegal weilenden „Marcel" zu senden, denn er werde sie kaum erkennen oder doch denken, sie müsse krank und häßlich geworden sein. Der Herr am Nebentisch, anscheinend ein Habitué des vornehmen Café in der Avenue de Clichy, holte ein großes Notizbuch und einen Bleistift aus der Brusttasche und begann emsig zu zeichnen. Als sich die beiden Freundinnen zum Gehen anschickten, erhob sich der Zeichner und überreichte der überraschten Germaine das vorsichtig aus dem Buch getrennte Blatt mit einer chevaleresken Verbeugung. „Sie beklagten sich vorhin über die Unähnlichkeit einer von Ihnen angefertigten Photographie", sagte er lächelnd, „und da habe ich mir erlaubt, etwas zu zeichnen, daß Ihrem Marcel gewiß besser gefallen wird." In der Tat gab das Blatt eine wunderhübsch ausgeführte Studie von sprechender Aehnlichkeit wieder. Das freudig erstaunte Mädchen wußte erst gar nicht, wie es dem liebenswürdigen Fremden danken sollte, dann aber fand es doch den Mut zu der Bitte, das schöne Bild mit dem Namenszug seines Schöpfers zu versehen. Bereitwillig kritzelte der gutmütige Künstler ein schlichtes „Pierrot" in eine untere Ecke. Glückstrahlend verließen die beiden Midinettes das Café, während Willette, der Nestor der französischen Karikaturen-Zeichner, ihnen schmunzelnd nachblickte, vergnügt darüber, daß sein kleiner Scherz ihm so gut gelungen war.

* **London**, 18. Dezember. (Die Stürme im Aermelkanal.) Der im Kanal seit mehreren Tagen herrschende furchtbare Südweststurm richtete überall schwere Verwüstungen von Aberystwyth bis Dover an. Während der unaufhaltsame Regen einen großen Teil des Themsetals unter Wasser setzte und die Themse bis zu 7½ Fuß über den Normalstand steigen ließ, wurden alle südlichen Küstenstädte von der wild erregten See arg zugerichtet, besonders Worthing, Ilfracombe und Aberystwyth. Eine große Zahl von Seestädten ist teilweise überflutet, ihre Molen sind zerstört, die Promenaden aufgerissen. Bei den Downs bohrte der britische Dampfer „Ashburton" erst ein französisches Fischerboot in Grund und stieß dann mit dem belgischen Regierungsdampfer „Wilk d'Anvers" zusammen. Um dem bedrohten Dreimaster „Antonio Julia" zu helfen, fuhr in Deal ein Rettungsboot mit 12 Mann hinaus, das verloren schien, besser Bemannung aber, wenn auch erst viel später, gerettet werden konnte. In Old Portsmouth wurde der historische Salluport-Landungssteg weggewaschen. In Hastings ging die Flut mit zerstörender Wucht über die Esplanade. In der Cardiganbay wütete der Sturm mit nie gesehener Gewalt. In Aberystwyth wurde die Promenade buchstäblich weggeschwemmt. Aus Arklow in Irland wird gemeldet, daß ein Fischerboot mit sechs Mann unterging.

Gerichts-Zeitung.

Halle a. S., den 17. Dezember.

Strafkammer.

Ein pünktlicher Mietezahler.

Der 26jährige schon mehrmals vorbestrafte Arbeiter Hermann Thomas von hier war Ende v. Js. einer hiesigen Zimmervermieterin die Miete für drei Monate schuldig geblieben. Er trug aber in sein Quittungsbuch die drei Mietsbeträge fälschlich als „bezahlt" ein und verschaffte sich dann bei einem Handelsmann eine neue Wohnung, indem er das Buch als angeblichen Beweis für seine Pünktlichkeit im Mietezahlen vorlegte. Wirklich bezahlte er ein halbes Jahr lang pünktlich, blieb aber schließlich wieder für drei Monate die Miete schuldig und mußte ausziehen. Er nahm dann nochmals in seinem Quittungsbuche Fälschungen vor, um sich bei einer Witwe durch das gleiche Betrugsmanöver wie früher eine Unterkunft zu erschwinden. Diesmal mißglückte ihm jedoch die List. Die Strafkammer fand ihn nur des versuchten Betruges, nicht auch, wie die Anklage, noch des vollendeten in Tateinheit mit Urkundenfälschung schuldig und verurteilte ihn deswegen zu einem Monat Gefängnis.

Das gefälschte Beweisstück.

Der 31jährige Mühlenbesitzer Richard Meinhardt in Lemsel war von einer Firma in Klitschmar, mit der er in Geschäftsverbindung stand, wegen einer Schuldforderung von 862 Mark verklagt worden. In der Verhandlung vor dem Amtsgericht in Delitzsch behauptete er, der eingeklagte Betrag sei bereits bezahlt. Zum Beweise legte er eine Quittung vor, die sich aber leider als gefälscht erwies. Vor der Strafkammer gestand Meinhardt offen ein, die Quittung selbst geschrieben zu haben. Als der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe beantragte, fragte Meinhardt kleinlaut, ob sich die Sache denn nicht mit Geld abmachen lasse. Da das Gesetz jedoch für Urkundenfälschung nur Freiheitsstrafe zuläßt, so mußte das Gericht auf solche erkennen hielt aber zwei Wochen Gefängnis für ausreichend.

Undankbar.

Das 20jährige bereits vorbestrafte Dienstmädchen Anna Thomann aus Grabschütz stahl einem dortigen Kordmacher, zu dem sie mehrmals von ihrer Dienstherrschaft geschickt war, am 5. Oktober aus einem Glaskranze 70 Mk. Sie will freilich nur 50 Mk. genommen haben. Für das Geld kaufte sie sich Kleider. Der Bestohlene war so gutmütig gewesen, ihr mit kleinen Darlehen auszuhelfen, und hatte ihr dadurch den Aufbewahrungsort seines Geldes verraten. Ihr Undank wurde von der Strafkammer scharf gerügt und mit sechs Monaten Gefängnis wegen Rückfalldiebstahls geahndet.

Naschhaft.

Der 20jährige Dienstknecht Friedrich Kloppe aus Beyersdorf hatte im Auftrage seiner dortigen Dienstherrschaft öfter Butter aus der Molkerei in Gebichsch abzuholen. Durch Fälschung zweier Butterzettel wußte er sich je ein Stück Butter zu erlisten, um es selbst verzehren zu können. Seine Naschhaftigkeit kommt ihm nun auf eine Woche Gefängnis wegen Urkundenfälschung und Betruges zu stehen.

Untreue.

Der 23jährige schon öfter vorbestrafte Kaufmann Walther Blüchte von hier war längere Zeit für ein hiesiges Versandgeschäft zum Vertriebe eines Zimmerreinigers als Reisender tätig. In dieser Stellung ließ er sich eine größere Anzahl Unterschlagungen zuschulden kommen, um die veruntreuten Geldbeträge in lustiger Gesellschaft zu verjubeln. Der Staatsanwalt warf ihm vor, er habe in geradezu toller Weise gewirtschaftet. Die geschädigte Firma schätzt ihren nicht mehr genau festzustellenden Verlust auf mehrere hundert Mark. Unter Einrechnung zweier früheren Strafen wurde Blüchte zu insgesamt zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis wegen Untreue und Urkundenfälschung verurteilt.

Ein Messerheld.

Der vorbestrafte 24jährige Arbeiter Otto Bau von hier wurde wegen Messerstecherei zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Er hatte bei einer Schlägerei zwischen Arbeitern in der Nacht zum 30. Juli in der Merseburgerstraße das Messer gezogen und einem der Streitenden einen Stich ins Gesicht unterhalb des linken Auges versetzt. Die Verletzung war zum Glück nicht gefährlich, hätte es aber in hohem Grade werden können. Wir haben über die Affäre aus Anlaß der schon früher erfolgten Verurteilung anderer an ihr Beteiligter bereits näher berichtet. Bau wurde deshalb später abgeurteilt, weil er sich von Halle entfernt hatte und längere Zeit nicht zu ermitteln war.

Reichsgericht.

rz. Leipzig, 17. Dezember.

Unglück auf einem Neubau.

Wegen fahrlässiger Tötung wurde am 29. September vom Landgericht Halle a. S. der Maurer Wilhelm Weidardt zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Er arbeitete am 22. Juli auf einem Gerüste in der Nähe eines Torweges, durch den, wie er wußte, Arbeiter zu gehen pflegten. Er warf verschiedene Holzstücke hinunter, und traf mit einem Balken den durch den Torweg kommenden Klempner D. derart, daß er starb. Das Gericht hatte als straferschwerend den Umstand angesehen, daß durch die Tat ein blühendes Menschenleben zerstört ist. Da die Tötung aber ein Tatbestandsmerkmal ist, hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache in diesem Umfange an das Landgericht zurück.

Sprengel & Rink empfehlen zum **Weihnachts-Feste**
in auserlesensten Qualitäten:
Leipzigerstr. 2 Telephon 414
Prima schwerste Holländ. und Engl. Natives-Austern.
Exquisit feinst. Kaiser-Malossol- u ungesalzen. Beluga-Kaviar.
Strassburg. Gänseleber-Pasteten in Terrinen und Teigkrusten.
Lebende u. frischabgek. Helgol. Hummern. — Prachtv. geräuch. Präsent-Elbaale. — Rügenw. Gänsebrüste. — Echt. geräuch. Rheinlachs.
Feinste Braunschweiger und Thüringer Fleisch- und Wurstwaren. — Prager und Westfälische Schinken.
Junge Mast-Gänse. — Hamb. Enten. — Steierische Puter. — Brüssl. und Franz. Poularden.
Feinste Fasanen. Waldschnepfen. Hasel- u. Birkwild. Rehwild. Frischlings- u. Spiesserrücken.
Prima St. Michel-Ananas. — Brüss. Treibhaustrauben. — Feineres Tafelobst. — Datteln. — Feigen. — Trauben-Rosinen. — Krachmandeln. — Nüsse in gross. Auswahl. — Feinste Desserts. — Schokoladen. — Lebkuchen. — Spekulatius. — Printen. — Biskuits.
Gemüse-, Früchte- und Fischkonserven feinster Qualitäten und aller Arten.
Beliebte und willkommene Präsent-Delikatess-Körbchen in geschmackvoller Ausführung.
Grosse Auswahl aller Sorten in- und ausländ. Liköre. — Spirituosen. — Kognak und Punsch-Essenzen. — Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südweine. — Deutsche und französ. Schaumweine zu Engros-Preisen.
Aufträge nach ausserhalb erbiften rechtzeitig und werden dieselben prompt und sorgfältig ohne Berechnung von Verpackung ausgeführt.
Weinprobier- und Frühstücksstube dem Besuch besonders empfohlen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0011

Alleinvertrieb

unſ. geſ. geſch. Artikel für **Haushalt u. Kinderpflege** ſof. für Halle u. Umg. an **tücht. solv. Herrn** zu vergeben. **Sichere Exiſtenz. Kein Lizenzſchwindel.** Näheres Dienstag im **Hotel Europa,** vormittags 10—3 Uhr.

Zur Errichtung einer Filiale

für den dortigen Bezirk ſuchen wir einen **ſeriöſ. Herrn** oder geeign. Firma mit gut. Bez. zur Induſtrie ſpecl. Kohle bei kapit. Bet.

Cottbuser Isoliermittel-Fabrik, G. C. Flegel & Co., Cottbus.

Tüchtige Wagensattler, Garnierer,

völlig selbständig auf feinste Luxuswagen und Automobil-Karosserien stellt **sofort** auf dauernde Arbeit ein

Wilh. Bischoff, G. m. b. H., Wagenfabrik, **Magdeburg.**

Tüchtige Verkäuferin,

erſte Kraft, für Butter und Fleiſchwaren geſucht. Offerten mit Gehaltsangaben und Zeugnisabſchriften unter **C. 32153** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Wäschemamsell für Privatklinik 1. od. 15. Jan., **Stütze** für Hotel 1. Jan. geſucht. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Anna Fleckinger, Kl. Ulrichſtr. 9.**

Suche für Januar, Febr. und ſpäter: Mamſells für Landſchlöſſer, Stützen, perf. Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, Jungfern, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen hier u. auswärts.
Elisabeth Brieger, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichſtr. 35, Ecke Alte Prom.

Stellung erhalten:
Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen ſof. od. 1. 1. 11. **Haus- u. Stallmädchen** a. Land.
Helene Sens, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Leipzigerſtraße 34, I.**

Küchen-, Waſchmädch. f. Anſtalt, **freie Dienſtkleid., gut. Lohn, Kellnerin, Dienſtmädch. f. Reſt.** f. **Marie Schumann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichſtr. 32.

Suche Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen für einz. Leute, für hier und außerh., **Privat,** Mädchen a. Land, **Landwirtſchaftsmamſells. Anna Winkler,** Leipzigerſtr. 4, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Suche Kellnerin nach auswärts, **Buffetfräulein,** Mädchen, die kochen können, Stubenmädchen auf Rittergut u. viele Dienſtmädchen für Stadt u. Land ſofort u. Neujahr. **Frieda Becker,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichſtr. 11.**

Zum 1. Februar ordentl., junges
Mädchen
(nicht unter 18 Jahren) zur freien Erlernung der Wirtſchaft **geſucht. Domäne Werdershauſen** bei Gröbzig in Anhalt.

Mädchen v. Lande, w. ſch. ged. h., p. 1. 1. 1911 geſ. Leipzigerſtr. 17, I.

Frau oder Mädchen für einige Stunden täglich geſucht
Eichendorffſtraße 3.

Krankheitshalb. ſof. od. 1. Jan. ein im Kochen erfahrenes Mädchen geſucht Delitzſcherſtr. 88, I.

Junges Mädchen v. außerhalb 1. Januar für leichte Stelle geſucht **Geiſtſtr. 3,** I. neben **David.**

Zuverl., tüchtiges **Dienſtmädchen** bei gut. Lohn 1. 1. 1911 **geſ. Nehmitz,** Mansfelderſtr. 52.

Aufwartung, jüngere, für vormittags geſucht
Rudolf Haymſtr. 29, part. links.

Sauberes Dienſtmädchen zum 1. 1. 1911 geſ. Gütchenſtr. 1, II. r.

Arbeiterin geſucht!

Edelweiss, Dampfwäſcherei u. Plättanſtalt, **Karlſtraße 13.**

Aufwartung Mittw. u. Sonnab. geſucht Gr. Ulrichſtr. 25, I.

Ein beſſeres **Mädchen** als **Aufwartung** ſofort geſucht. **Schmöller,** Magdeburgerſtr. 13a, II.

Geſucht zum 1. Jan. eine ſaubere
Aufwartefrau
zweimal wöchentl. vorm. und zur Wäſche. Anmeld. **Cecilienſtr. 99, I** vorm. 10—12 Uhr.

Lehrlings-Gesuch

Lehrling
aus guter Familie mit guter Handſchrift **geſucht** für das Bureau der **Portland-Zementwerke „Saale“,** Aktiengeſellſchaft, Anhalterſtraße 9b. Perſönliche Meldungen zwiſchen 3 u. 4 Uhr nachmittags.

Schloſſer- u. Dreherlehrling
per ſofort oder ſpäter geſucht
Maſchinenfabrik Necke, Südſtr. 21.

Per 1. April ſuche ich unt. günſt. Bedingungen einen
Lehrling.
Adolf Schäfer, Merſeburg S.
Spezialgeſchäfte für Kaffee, Kolonialwaren und Zigarren.

Stellen suchen

Jg. verh. Mann
ſucht Stellung als Lagerarbeiter, Markthelfer od. dergl. W. Offert. an **W. Schneider, Leulitz** b. Wurzen.

Jung. Mann
gel. Eiſenh., 18 J. alt, ſucht ſich zu vervollk. in einem Eiſen- od. Kolonialw.-Geſchäft. Antritt 1. Jan. bei beſcheid. Anſpr. Geſl. Offert. bitte **Eisleben,** Halleſcheſtr. 49, pt. niederzulegen.

Junger Kontorist
ſucht per 1. Jan. anderweitig in Stellung zu treten, nimmt auch and. Stell. an (Reiſender tc.). Geſl. Off. unt. **D. J. 324** an Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerſtr. 66a, erb.

Suche f. m. Sohn, w. bish. als Lehrl. i. Zig.-Geſch. war, z. ſofort od. ſpät. anderw. Stellung. Off. u. C. 7823 an die Exped. ds. Blatt.

Suche für meinen **Sohn,** welch. Oſtern die Schule verläßt, **tüchtigen Lehrmeiſter** in Schloſſer- u. Maſchinenbauerei. Off. u. K. 7790 an die Exp. d. Bl.

Gebild. jung. Mädchen,
in Stenogr. u. Schreibmaſch. perfekt, Kenntn. Engl. u. Franzöſ., wünſcht Stellung im kaufm. Kontor. Geſl. Offert. u. T. 6157 an die Exped. d. Bl.

Empfehle 19j. Mädch. z. 15. Jan. **Emma Viedt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausſtr. 9, I.

Fräulein, 20 Jahr, in Küche, Haus- u. Landw. erfahr., ſucht 1. 1. oder ſpäter paſſ. Stelle auf Gut od. Villa. Beſte Empfehlungen. Off. unt. T. 6397 a. d. Exped. ds. Bl.

Rout. Pianiſtin (Harmonium) wünſcht Engagement, auch für Kino, ſofort oder ſpäter. Offert. unt. F. 7826 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mann in ungek. Stellg. ſucht Vertrauensſtellung, g. gl. welchen Berufes. Kaution kann geſt. werd. Off. u. V. 7759 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen, 20 Jahre alt, ſucht Stellung als **Stütze** zum 1. oder 15. Januar.
Prettin (Kr. Torgau), **M. Müller.**

Unterricht

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerſtr. 1, I

Vorteilhafte Weihnachts-Angebote.

Teppiche

Hervorragende Auswahl neuer, stilgerechter Muster in jeder Geschmacksrichtung, bestbewährte Fabrikate.

Axminster
Grösse ca. 130×200 cm 21.00 bis 4.50
„ „ 170×235 „ 47.00 „ 13.50
„ „ 200×300 „ 64.00 „ 19.50

Tapestry
Grösse ca. 130×200 cm 17.00 bis 6.50
„ „ 170×235 „ 26.00 „ 19.00
„ „ 200×300 „ 42.00 „ 26.00

Velour
Grösse ca. 135×200 cm 22.50 bis 14.00
„ „ 175×235 „ 34.00 „ 20.00
„ „ 200×300 „ 53.00 „ 35.00

Bouché.
Grösse ca. 130×200 cm, sehr prakt. **16.00**
„ „ 170×250 „ „ **25.50**
„ „ 200×300 „ „ **35.00**
Vorleger
in verschiedenen Grössen u. Qualitäten in Riesenauswahl.
Posten imit. **Perser-Vorleger** von **70** ₰ an.

Grosser Gelegenheitsposten
= Teppiche, =
ältere Muster und solche mit geringen Fehlern,
25 — 33 1/3 Prozent unter Preis.

Linoleum.
Posten modern gemusterte Linoleum-Teppiche in den Grössen ca. 150×200, 200×250 u. 200×300 cm, Stck. v. **6.50** an.
Linoleum-Rollenware,
200 cm breit, kleingemustert, Parkettmuster Meter von **3.50** an.

Echte Brüssel, Tournay-Velour, mechanische Smyrna-Teppiche von **160.00** bis **40.00**

Echte Orient-Teppiche von 600.00 bis 18.00

Felle,
chines: Ziegenfelle, **4.50** bis **1.95,** Angora und echte Wildfelle,
Fell-Fusstaschen in grosser Auswahl.

Fenstermäntel
bestickt und mit Applikation von **2.10** an, glatte Friese in verschiedenen Farben Meter **4.00 3.00 2.40** gemustert Meter **4.50 4.00.**

Sofakissen
von **15.00** bis **65** ₰.
Kissenplatten
von **65** ₰ an,
Fusskissen,
bunt Plüsch **3.00 2.50 2.00.**

Tischdecken
in Fantasie, Tuch, Moquette u. Plüsch in allen Preislagen.
Diwandecken
in besonders grosser Auswahl.

Reisedecken
Sealskin- u. Astrach.-Decken **30.00** b. **5.50** Wolldecken, extra leicht.
Kamelhaardecken
vorzügl. Fabrikate **27.00** bis **11.00.**

Schlafdecken
Wolle, **19.00** bis **4.25** Baumwolle **5.00** bis **90** ₰.
Steppdecken
mit Baumwoll-, Woll- u. Daunenfüll. **42.00** bis **2.50.**

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie,
Halle a/S., Gr. Steinſtr. 24.
Einzige wirkl. Akademie in Halle. Garantiert gründlichſte Ausbildung im **Zuſchneiden u. Anfertigen** v. Damen-Garderobe und Wäſche für **Beruf** und **Familienbedarf,** auch ohne Vorkenntniſſe. Näheres durch Gratis-Proſpekte.
Direktion **C. Davids.**
Schnittmuſter garantiert gut paſſend.

Klavier-Unterricht an Anfänger erteilt **M. Metzner,** Triftſtr. 17.

Unterricht in Stenographie und Maſchinenſchreiben (Syſteme Adler u. Continental), ſowie in Buchführung, Franzöſiſch u. Engliſch wird gewiſſenhaft erteilt im **Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte.** Anmeldungen wochentäglich von 12—3 Uhr im Bureau.
Gr. Ulrichſtr. 16, Eing. Bölbergaſſe.
— Fernſprecher 3119. —

Tanz-Unterricht
Jeden Mittwoch u. Freitag Weissbier-Salon, Bernburgerſtr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit.
A. & R. Ernst, Tanzlehrer.

Gelegenheitsdichtungen
jeder Art werden zwar billigſt, doch elegant gefertigt. — Geſl. Aufträge unter H. 7788 an die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Tanz-Unterricht!
(nur f. beſſ. anſt. j. Leute)
Dienstag u. Donnerstag
Geselisch.-Haus, Karlſtr. 14.
Eintritt jederzeit.

Kapitalien

Bar Darlehen (Geſchäftsgelder) 4—6% Diskret., ohne Bürgen, a. Schuldſch., Wechſel, beq. Rückz. Selbſtg. **Axt & Co., Berlin 162,** Potsdamerstr. 20.

Geld-Darlehne 4—5%, evtl. ohne Bürg. a. j. a. Wechſel, Schuldſch., Wertpap., auch Ratenabz. gibt **G. Löhnhöffel,** Berlin O. 112.

7—8000 Mk. ſuche ich als **erſte Hypothek** auf mein **Haus mit Acker v. Selbſtgeber.** Off. u. O. 7694 an die Exp. d. Bl. erb.

Geld
Darlehen und Betriebskapital gegen bequeme Raten-Rückzahlung.
Kloss Nachf., Dresden, Pirnaiſcher Platz.

Bar Geld an jederm., reell, diskr. u. ſchnell verleiht zu mäßigen Zinſen, auch Ratenrückzahl. Selbſtgeber **C. Winkler, Berlin 3,** Winterfeldtſtr. 34. Prov. v. Darlehn. Notariell beglaubigte Dankſchreiben.

Bar Geld an jedermann
auf Hypoth., Schuldſch. oder Wechſel. Ratenrückzahlung geſtattet. Evtl. ohne Sicherheit oder Bürgen. Streng reell. **Breuſtedt,** Aderſtedt (Kr. Oſchersl.)

Suchen Sie Geld!
Ich verſchaffe Ihnen was. Proviſion nach Erfolg. Bei Anfragen Marke beilegen.
Hermann Spengler, Hypotheken- u. Immobilien-Geſchäft,
Thale a. H., Lindenbergsweg.
Auch der kleinſte Auftrag wird erledigt.

Kredite
über 3000 Mark offeriert gegen Sicherſtellung unter kulanten Bedingungen. Offerten erbeten unter **L. F. 1606** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Auf ein gutgehendes Reſtaurant (gr. Tanz- u. Konzertſaal nebſt groß. Garten) in Jüterbog werden
30—35 000 Mk.
zur I. Stelle **geſucht.** Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Dr. Düker** in **Jüterbog.**

Suche ſofort **150 Mk. Darlehn** gegen gute Sicherheit v. Selbſtgeber. Off. u. D. 7784 a. d. Exped. d. Bl.

150 Mk. v. Geſchäftsmann gegen hohe Sicherheit u. Zinſen auf 6 Mon. ſofort geſucht. Vermittler verbeten. Off. u. E. 7785 a. b. Exped. d. Bl.

Betriebskapitalien
zu Geſchäfts-Erweiterung,
Darlehn
auf Hypotheken, **Sparkaſſenbüchern,** Policen, **Möbel** u. ſ. w.
gegen bequeme Ratenrückzahlung.
H. R. Lorenz Nachflgr., Halle a/S., Gr. Steinſtr. 56.

8000 Mark
gute I. Hypothek von pünktl. Zinszahler ſofort od. bis 1. April geſucht. Off. u. T. 6257 an die Exped. d. Bl.

Welch beſſ. ält. Herr hilft junger anſtänd. Frau mit **20 Mk.** Darlehn aus Not geg. pünktl. Rückzahlung? Off. u. V. 7799 an die Exped. d. Bl.

I. Hypothek
von 72000 Mk. vom Selbſtgeber auf ſehr gut verzinsliches Wohnhaus innerhalb 6/13 der Taxe p. Januar oder ſpäter geſucht. Off. unt. **L. 15** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

25 000 Mark Hypothek
zur II. Stelle innerhalb 2/3 des Wertes geſucht. Off. unter **A. 32143** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Ein junger tüchtiger Geſchäftsmann ſucht **500 Mark** bei hohen Zinſen und pünktlicher Rückzahlung. Off. u. A. 7761 an die Exped. d. Bl.

6000 Mark 1. Januar auf II. gute **Hypothek auszuleihen.** Off. u. O. 7794 a. d. Exped. d. Bl.

Junger Mann bittet um **30 Mark Darlehn** aus Privathand. Offerten unter T. 6337 an die Exped. d. Bl.

Merken Sie ſich das Viele beſtät. es aus Dank! Bar Geld a. Landwirte u. ſichere Leute geg. Hypoth., Wechſel durch Bankagent **Berndt,** Graſeweg 3a.

Inhaberin eines Geschäfts
ſucht auf ſofort **500 Mark** zu **leihen.** Offerten unter T. 6297 an die Exped. ds. Blattes.

Student ſucht ſof. Darlehen von 50 ℳ auf Schuldſchein. Nur Selbſtgeber. Off. u. V. 7819 an die Exp. d. Bl.

Herzl. Weihnachtsbitte!
Anſtänd. beſſere Familie ſucht gegen größere Sicherheit ein Darlehn von Mk. **200—300** gegen Abzahlung und gute Zinſen. Geſl. Offerten u. O. 7814 an die Expedition ds. Bl.

Verloren

Donnerstag abend **Monogramm** (W. W.), blau geſtickt, v. Markt b. Mühlweg verloren. Gegen Belohn. abzug. Leipzigerſtr. 16 im Laden.

Langſtielige Schildpatt-Lorgnette verloren. Gegen Belohnung von 5 Mark abzugeben bei **Hans Ullmann,** Gr. Steinſtr. 8.

Silbernes Armband verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Gr. Steinſtr. 82, II.**

Donnerst. abd. gold. **Herrenring** m. rötl. Stein verl. Bel. Jacobſtr. 58, III.

Engliſche Terrier-Hündin entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Schlamm 1a.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden

Großer weißer **Terrier** mit ſchwarz. Kopf zugelaufen Roſenſtr. 4, I.

Diverse

Christbaumschmuck! Bilderbücher etc.
zu Weihnachtsgeschenken
ſind zu haben bei
Hermann Mandel, Diemitz, Schulplatz.

Muſik Klavier, Geige u. Trompet. z. 2. Feiertag u. Silveſt. u. frei **Gellert,** Talamtſtr. 9 II

Gelegenheitskauf!
Pelz-Stolas
für Damen u. Mädchen billigſt!
Sternſtraße 3, II. links.

Strickmaschinen
m. M. 30-50 Anzahl. Illustr. Pracht-Katal. grat. **P. Kirsch, Döbeln**

Zum 1. Februar u. 1. März suche
tüchtige Verkäuferinnen
für folgende Abteilungen:

Kurzwaren — **Kinder-Konfektion**
Spitzen u. Besätze — **Damenmoden**
Handschuhe — **Schuhwaren**
Putz — **Kleinmöbel**
Blusen — **Haushalts-Artikel**

bei hohem Gehalt und angenehmer dauernder Stellung.
Offerten bitte Photographie, Zeugnisabſchriften, genaue Angabe der Branche-Kenntniſſe und Gehaltsanſprüche beizufügen.

Warenhaus Eduard Bormass, Hannover.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0012

Es stärkt. Es nährt. Es stärkt.
Von grosser Wichtigkeit
für Blutarme und Rekonvaleszenten ist der fortgesetzte tägliche Genuß des hochfeinen schweren dunklen Kulmbacher Exportbieres aus der Exportbrauerei **Christian Pertsch** in Kulmbach i. B. — Ein Labsal für Gesunde — empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Siphons **E. Lehmer,** Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7. — Fernruf 238.
Es nährt. Es stärkt. Es nährt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Eheschließung (17. Dezember): Der Bauarbeiter Heinrich Fester und Elise Bauermeister, Lessingstr. 26 und Schillerstr. 30.

Geboren (17. Dezember): Dem Schlosser Friedrich Diedrich ein S. Willi, Weißenburgstr. 4. — Dem Bäcker August Neumann ein S. Herbert, Geiststr. 6.

Gestorben (17. Dezember): Des Architekten und Maurermeister Hermann Pfeiffer Ehefrau Berta geb. Wege 40 J., Ulestr. 3. — Der Invalide August Große aus Naundorf 62 J., Diakonissenhaus. — Die Witwe Wilhelmine Hannemann geb. Prinz aus Bitterfeld 63 J., Diakonissenhaus. — Der Gerichtsdiener Bernhard Hesse 57 J., Schillerstr. 31. — Der Fabrikdirektor Karl Buschmann 48 J., Mühlweg 8. — Des Güterbodenarbeiter Wilhelm Teutloff Ehefrau Marie geb. Exner 32 J., Landsbergerstr. 63.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (17. Dezember): Der Kaufmann Karl Lehngut und Helene Rabitz, Unterberg 17 und An der [redacted]kirche 1.

Eheschließungen (17. Dezember): Der Militär-Anwärter Reinhold Bretschneider und Toni Dittmar, Lauchstädterstr. 21. — Der Kutscher Wilhelm Richter und Gertrud Brandstätter, Spitze 15 und Salzstr. 1. — Der Bergmann Otto Römhild und Anna Krieg, Riestedt und Dryanderstr. 20. — Der Arbeiter Paul Wasner und Anna Wesoly, Schmiedstr. 22 und Schlosserstr. 12. — Der Steindrucker Otto Küfner und Martha Jünger, An der Schwemme 5 und Hermannstraße 16. — Der Eisendreher Karl Just und Ida Großmann, Böllberg und Weingärten 25. — Der Kaufmann Karl Warnecke und Ida Preuße, Mühlheim und Königstr. 61.

Geboren (17. Dezember): Dem Gastwirt Otto Stollberg eine T. Martha, Freiimfelderstr. 21. — Dem Lokomotiv-Hilfsheizer Otto Mettin ein S. Harry, Reideburgerstr. 6. — Dem Kaufmann Reinhold Nünke eine T. Erika, Ofendorferstr. 6. — Dem Former Karl Krippner ein S. Karl, Huttenstr. 15. — Dem Anstreicher Franz Franke ein S. Franz, Kleiner Sandberg 21. — Dem Markthelfer Otto Bude ein S. Kurt, Meckelstr. 6.

Gestorben (17. Dezember): Des Fleischer Otto Bestel S. Otto 5 Mon., Thomasiusstr. 16. — Des Arbeiter Hermann Muns S. Gustav 7 Mon., Beesenerstr. 10a. — Der Kaufmann Otto Schlüter 50 J., Südstr. 11.

Auswärtige Aufgebote.

Der Privatdozent Dr. phil. W. M. Wackernagel und J. M. A. H. Stach von Goltzheim, Leipzig-Gohlis. — Der Steuermann Wilhelm Ulrich und Eugenie Bohmeyer, Alsleben a. S.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Letzter billiger Seefischtag vor dem Fest.

Gratisverteilung unserer sehr interessanten, lehrreichen **Seefischbilderbücher.**

Wir empfehlen aus **Dienstag früh eintreffendem Waggon** in feinster blutfrischer Ware:

Kabeljau ohne Kopf Pfund **20** Pf.
Karbonaden bratfertig Pfund **25** Pf.
Seelachs ohne Kopf Pfund **20** Pf.
Echte Makrelen feine Delikatesse Pfund **40** Pf.

Alle anderen Seefische wie Flußfische ebenfalls täglich eintreffend.

Lebende Karpfen in großer Auswahl.
Lebendfrische Karpfen besonders billig.
Gefl. Bestellungen zum Fest erbitten frühzeitig

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee", größte Hochseefischerei Deutschlands.
Tel. 1275. Gr. Ulrichstrasse 58.
Vertr.: **Albert Assmus.**

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte rc.

Achtung! Kapitalsanlage! Bess. Haus, vorzgl. Lage, get. Etagen m. mittl. Wohnung. Alles d. Neuzeit entspr. eingerich. **Hohen Ueberschuß** b. 5—9000 M. sofort zu verkaufen. Offerte u. **L. 7771** a. d. Exped. d. Bl.

Achtung! Baustelle! Baustelle, vorzgl. Lage m. Baugeld unter günst. Beding. sof. zu verkauf. II. größ. Hypothek bleibt stehen. Off. unter **M. 7772** a. d. Exped. d. Bl.

Villen-Grundstück, Nordv., m. schön. Gart., Diele, 10 Zim. 4 Mansr., Ber. rc. z. Pr. v. 66000 M. z. vk. Off. u. **F. 5406** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Haus, Eichendorffstr. 12, 6½% verzl. unter Selbstkostenpr. zu verk.

Haus, mittl., get. Et., weg. Krankh. bill. z. verk. Off. u. **F. 7786** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Besseres **Materialwaren-Geschäft** mit wöch. Schlachten krankheitshalb. für 1500 M zu verk. Offert. unt. **S. 7796** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Haus, get. Et., i. Nord. **f. 54000 Mk.,** sehr hoh. Ueberich., z. vk. Off. u. **B. 0.4863** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Größeres Haus in der Nähe d. Bahnhofs mit ca. 2000 M Mietsüberschuß ist **zu verkaufen.** Offerten unter **B. 32144** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Wohnhaus m. schönem Laden, Materialw.- u. Papierhandl., dicht b. Halle, bei wenig Anzahl. sof. z. verk. Off. u. **D. 7824** an d. Exp. d. Bl. erb.

Haus, Nähe Halle, m. gr. Werkstellen, für alles passend, bei 2-3000 M Anzahl. sof. zu verk. Off. u. **E. 7825** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Grundstück mit geteilt. Etag., groß. Hof u. Werkstattgebäude, ist zu verk. Sämtliche Holzbearbeitungs-Maschinen sind vorhanden. Off. unt. **Z. 220** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle a/S.**

Diverse.

Singer Nähmaschine f. Schneid. **Schuhmachermasch.** g. erh. billig Gr. Schloßgasse 14, p., l. Abends 8 Uhr.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt.** Rabattmarken. Gegr. 1873.

Goldene Damenuhr mit langer Kette zu verkaufen, **Naue,** Harz 51, I.

Gebrauchte Pianinos in Nußbaum, kreuzsaitig, vorzügl. erhalt., für nur 350 u. 400 Mk. zu verkaufen. Volle Garantie. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

Sehr schöner **Zwergpinscher** im Alter von 3—10 Monat. abzugeb. **Beuchlitz** b. Holleben, **F. Mayer.**

Waschgefässe, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscheleinen, Plättbrett., Kuchenbrett., Backmuld., Tröge vk. a. bill. **C. Otto, Geiststr. 49.**

Schirm-Bezüge in 1 Stunde. Schirm-Fabrik **F. B. Heinzel,** Leipzigerstr. 98.

Nähmaschine, gebr., billig zu verkaufen Kl. Sandberg 18, Hof, p.

Nussbaum-Pianino, noch neu, billig zu verkaufen Torstr. 56, I.

Eine hochtragende **Zugkuh** zu verkaufen **Röglitz 53.**

33 Granitstufen m. Profil unten rauh a ca. 1,30 bis 1,49×0,28×0,17 m 6 desgl. a ca. 2,60×0,28×0,33 m in Streitsache billig zu verk. Off. u. **F. 32065** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Feuersicherer : Geldschrank : großer, zweitüriger, wie neu, umständehalber zu **M. 370** Cassa **zu verkaufen.** Angebote unt. C. 7783 an die Expedition d. Blattes.

100 Winterüberzieher fast neu, nur von feinen Herrschaften, auch **Jacketts** u. **Gehrockanzüge, Fracks,** Hosen, Westen billig. **Schleich,** Alter Markt 34.

Weihnachts-Extra-Angebot!!!
Enorm billig! Ia. Qualitäten!

Damenhemden	135, 175, 200, 250 ₰
Wirtschaftsschürzen	95, 130, 145 ₰
Miederschürzen	175, 225, 295 ₰
Reformschürzen	295 bis 450 ₰
Teeschürzen	weiß und farbig.
Damentaschen	95, 150, 200 ₰
Pelzcolliers 170 cm lg.	675 ₰
Handarbeiten	aufgez. u. fertig.
Taschentücher	8, 15, 18, 25 ₰
Wollene Plaids	390—690 ₰

Herrenartikel!
Serviteurs und Manschetten.
Garnituren bunt 98, 125, 160 ₰
Gummi-Hosenträger für Herren, Fabriklager konkurrenzlos, 38, 48, 75, 95, 125, 175, 295 ₰
Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe.
Handschuhe in jeder Preislage.
Krawatten, riesige Auswahl!
Herren-Wäsche!

Normalhemden	145, 175, 250 ₰
Normalhosen	170, 190, 250 ₰
Barchenthemden	175, 250 ₰ rc.

A. Weiffenbach, Alter Markt 1.
5 Prozent Rabatt als Mitglied des R.-Sp.-V.

Singer Nähmaschine, 18 M., **Kl. Brauhausstr. 12,** I Tr.

Abbruch! Villa Mühlweg 50 u. Magdeburgerstraße 24 sind 500 Mtr. engl. Schiefer, 1500 Mtr. Dachschalung u. Diehlung, 80 Balken, 12 Mtr., 10 Berl. Oefen, 400 Mtr. Linoleum, Bet.-Treppen, Kochmasch., 100 Fenster, 50 Stubentüren, Korridor-Verschlüsse, eis. Garten-Staket, eis. Tor, Geflüg.-Voliere, Bade-Einricht., Sparren, Rahm., Säulen usw., Oberlichte, Klosett-Einricht., Fensterladen, **Brennholz** u. vieles m. **billig zu verkaufen G. Lindner.**

Möbel, Kleiderschränke nur 28 M, Vert. 35 M, Schreibt. 34 M. **Ausstattungen, grosse Auswahl. Carl Bieler,** Albrechtstraße 39.

Schreibtische, nußbaum-furn., mit Auszug, von **48 Mark an. Franz Boas,** Meckelstr. 9.

Nähmaschinen kauft man gut und billig bei **Gust. Lerche,** Kl. Ulrichstr. 33, Ecke Dachritzstr. **Nähmaschinen** lasse man reparieren bei **Lerche,** Kl. Ulrichstr. 33.

2 Drehrollen, g. erh., sof. z. verk. Zu erfr. in der Exped. ds. Blattes.

Puppen! gekleidet und ungekleidet
Charakter-Puppen
Hemdchen, Windelhosen, Tragkleidch., Jäckchen, Armbändch. Sauger usw.
Puppen-Wäsche, Puppen-Bettstellen, Puppen-Wiegen v. 15 Pf. **Puppen-Schaukeln, Puppen-Steckkissen Bäre, Hunde, Katzen**
sowie div. andere Spielwar. zu bekannt billigsten Preisen.
Alter Markt 3, Ad. Mandelik.

Wegen Umzug nach Berlin flottes Pony-Fuhrwerk, eleganter Dogcart, Falbstute, gesund, sehr schnell, jung, fromm, billig u. eine gr. franz. 2 schläfrige massive **Nussbaumbettstelle mit Matratze,** hocheleg ant, zu verkaufen. **Villa Försterling, Beesen a. S.**

Sehr pass. zu Weihnachtsgeschenken! 3 jung. **Foxterrierhunde,** 2, 1 u. 6 Wochen alt, rasseecht, sehr schön gezeichnet hat abzugeben **Gustav Sorger, Schafstedt,** Bk. Halle a. S.

Hübsche Puppenstube m. Schlafstube, Puppenküche, gr. u. kleine Puppenwiege bill. zu verkaufen Kaulenberg 1, part., links

Möbel-Ausstattungen nur solide Fabrikate in allen Preislagen zu 200, 350, 500, 750, 900—3000 Mark empfehle in Auswahl als sehr preiswert.
M. Schemmels Möbelmagazin, Transport frei. **Rannischestr. 3.** Prospekte gratis.

Nähmaschinen aller Systeme, ff. Fabrikate in jed. Preislage kauft man gut u. bill. im Spezialgeschäft **Geiststr. 16.** Kein Laden, Flureingang. Gegr. 1890 früh. **Lauenroth.**

Waschgefässe gut billig. **Hartmann,** Zapfenstr. 20.

Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachtsgeschenke elegante Büfetts, Kredenz, Bücherschränke, Schreibtische, Schreibtischstühle, Schaukelstuhl, Sofas, m. u. ohne Umbau, Garnituren, Trumeauspiegel, zwei Vierzug-Sechszugtische, Stegtische, Lederstühle, Ziertische i. größt. Auswahl **Kompl. Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimm-Einrichtungen. Elegante Salon-Einrichtungen** in allen Holz- und Stilarten. NB. Durch fortwährende Gelegenheitskäufe staunend bill. Preise. **Friedrich Peileke,** Möbel-Magazin. **Halle a. S. Geiststr. 25**

Eine guterh. **Petroleum-Hänge-Lampe** billig zu verkaufen **Blumenthalstr. 4,** III.

Gut erhaltener Gehrock-Anzug zu verkaufen Leopoldstr. 8, I. r.

Schaukelpferd billig zu verkaufen Jägerplatz 17, I.

Klapp-Kamera 13×18 billig zu verkaufen Weidenplan 21, I.

Badeeinrichtung und 1 Hausrolle sofort zu verk. Bugenhagenstr. 1, I.

Leichtes Pferd passend für Fleischer, Milchhändler etc., weil überzählig billig zu verkauf. **Grüner Hof,** Gr. Steinstr.

Flügel 90 M. Tafelform 45 M. empfiehlt **H. Lüders, Mittelstraße 9—10.**

Gelegenheitskauf in **Pelzboas** u. **Muffen,** in **Skunks, Walaby, Nerz-Murmel** etc., Herren- und Damen-Schirme, Hosenträger, Hüte, Mützen, Handschuhe etc. **F. Hennicke, Ein- und Verkauf,** Kl. Ulrichstr. 15.

Eine guterh. **Dampfmaschine** mit Kohlenheizung zu verkaufen **Schillerstr. 41,** H., p., r.

35 Ztr. gute Speisekartoffeln hat abzugeben a Ztr. **2,70** fr. H. **2,80 M.** Körnerstr. 16, Hof, p.

Einjähriger **Zughund** zu verkaufen **Schafstädt 187.**

Mess. Salon Hängelampe, f. neu, z. verk. Gr. Ulrichstr. 25, I.

Schöner Winterüberzieher b. zu verkauf. **Diemitz,** Mittelstr. 2, p.

Dobermannhündin, 8 Mon. alt, großartig ges. wachs. billig zu verk. **Diemitz,** Mittelstr. 2, p.

Schwarzer Frauen-Mantel, Backfisch-Kostüm b. z. verk. Krausenstr. 11, I.

Gut erhaltener **Kinderwagen** und **Sitzwanne** billig zu verkaufen. Advokatenweg 15, I.

Tafel-Klavier für 10 Mk. zu verkaufen. III. Vereinsstr. 8, pt.

Pferd zum Schlachten verkauft **Gustav Ulrich,** Niemberg.

Zither z. v. Merseburgerstr. 151, H. I.

Rehpinscher, rasserein, zweijährig, billig zu verk. **Moritzzwinger 18, III.**

Neues mod. **Plüschs. u. Chaisel.** spottb. zu vk. Kellnerstr. 10, II. r.

Gut erhalt., fast neuer **Kinderwagen** mit Gummireifen billig zu verkaufen **Belfortstr. 12, I.** r.

Sehr gut erhaltene **Konzert-Zither** mit schönem Ton preiswert zu verkaufen. Robert Franzstr. 8, II r.

Leierk. u. anderes Spielzeug billig zu verk. Gr. Märkerstr. 22, III, erste Tür.

Winter-Ueberzieher, fast neu, f. gr. stark. Fig. spottb. z. verk. Rannischestr. 22, I.

Für Brautleute! Aus Privathand **prachtv. Küchen-einrichtung** (Büffet, Küchentisch, Küchenstück, 2 Stühle) für **70 Mk.** zu verkaufen. Offerten erbeten unter L. 7811 an die Filiale des „General-Anzeiger" Südstraße 55.

Remington-Schreibmaschine, sehr gut erhalten, **verkauft preiswert.** Off. u. **W. 32128** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

F. neue **Rundschiff-Nähmasch.,** vor- u. rückwärts nähend, sehr billig zu verkaufen Pfälzerstr. 5, I l.

Elegant gesticktes **Tanzstunden-Kleid** und **Laterna magika** zu verkaufen. Zwingerstr. 19, I r.

Alte Münzen, darunter eine 56 v. Chr., desgl. eine von 1100 usw. sind zu verkaufen. Gefl. Offert. u. D. 7804 an d. Exped. d. Bl.

Christbäume Eine Ladung frisch geschlagener Bäume ist eingetroffen und sind in Schocken und einzeln billig zu verkaufen. **Berger, Apollo-Theater.**

Selt. billig. Weihnachts-Verkauf neuer Möbel. Schreibtische sonst 150 M jetzt 125 M, Schreibtischstühl., fourn. Komm. 25 M, engl. Bettst. m. Patent- u. 3 teil. Auflegematr. 55 M, Chaiselong 22 M, Plüschgarnituren, Plüschs. 55 M, eins. Bettstelle mit gutgearb. Matr. 30 M, Spiegelschr., Spiegel, Trum., Steg- u. Auszugt., mod. Schlafzim. (Salons), Kücheneinrichtungen, Flurgarderoben in großer Auswahl und spottbillig. **Spitze 38**

! Aepfel ! in großer Auswahl **bill. zu verk. Friedrich Berger,** Rathausstr. 13a.

Pelzboas!! Infolge des großen sortierten Lagers verkaufe elegante **Dam.-Pelz-Kragen** in den gangbarsten Pelzarten, wie: Skunks, Nerz, Nerzmurmel, Persianer, Tibet u. Feh-Garnituren rc. sowie **Pelz-Garnituren f. Mädch.** im einzelnen **zu bill. Preisen. Sternstr. 1, pt.** Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Elektrisch. Gasheizung.
Bettfedern-Reinig.-Anstalt Inhaber: **Otto Burkhardt Gr. Märkerstraße 17.** Tägl. Betrieb i. eigenen Grundstück. Neue Tel.-Nr. **2990.** 5% Rab. Spar-M.
Bettfedern. Inlettstoffe.

Gaskronen und -Ofen zu verkaufen! 3 noch gut erhalt. **5 arm. Gaskronen,** sowie ein alt. Ofen billig zu verk. **Poststr. 21 sout.** b. Hausmann Bernhardt.

3fl. elegante Gaskrone für die Hälfte des Preises billigst **zu verkaufen. Gebr. Plato,** Gr. Brauhausstraße 29.

Gelegenheitskauf! **Brillantbrosche** mit 3 Brillanten und 4 Saphiren, sowie **goldene Damenuhr** u. **Armband** preiswert zu verk. **Bernburgerstr. 16,** Zigarren-Geschäft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0013

Fahrräder, schon gefahr., aber tadellos, mit u. ohne Freilauf verkauft für 35, 40, 45, 55—60 M.
H. Schindler, Uhrm., Kl. Ulrichstr. 35.

5 Schock Fichten
billig zu verkaufen.
Gummert, Merseburg, Gotthardtstr. 2.

Läuferschweine
zu verkaufen. L. Ullmann, Magdeburgerstr. 57.

1 Pianino und 1 Harmonium
zu verk. Geiststr. 25.

Christbäume
Silbertannen,
die feinsten, von größten bis zum kleinsten zu verkaufen.
Block, Gr. Berlin und Henriettenstraße 3.

Persianer
Stola sowie N.-Murmel und Angora-Muff, alles neu, spottb. zu verk. Franz Halle, Spitze 15, H. II.

Gespieltes Metrostyle-Pianola
für Mk. 600 zu verkauf.
B. Döll,
Gr. Ulrichstraße 33/34.

Kanarien-
Flug- u. Heckbauer umzugshalber bill. zu vk. Gr. Brauhausstr. 22, II. r.

Dobermann,
11 Monate alt, (Rüde), wegzugshalber billig zu verkaufen.
Geiststr. 12, Restaurant.

Flügel
nur 150 cm lang, verk. f. 830 M
H. Lüders, Mittelstraße 9—10.

Eine Partie Champagnerkörbe
bill. zu verkaufen. Weinhandlung Franz Träger, Rannischestr. 23.

Zigarren als Geschenke spottbill., Hdrt. v. 3 M an. Pelzstolas, Nähmasch., Fahrräder, Möbel b. z. vk. Gr. Steinstr. 54, I.

Geschäftsfachpult mit Unterlatz, Gaskrone, Sing.-Hand-Nähmaschine, Phonograph, D.-Lastwage billig zu verkaufen Krausenstraße 11, I. l.

Tische, Stühle, Spiegel, gut erh., bill. zu verk. Rannischestr. 22, I.

Gartenhäuschen, für Schrebergarten pass., 2,25 m im Quadrat, in gut. Zustande, verschließb., zu verk. Näh. Kronprinzenstr. 38, pt.

Wenig gebrauchter Geldschrank
billig zu verkaufen
Ludw. Wuchererstr. 62, pt.

Irrigateure
komplett von 80 Pfg. an per Stück,
Bett-Unterlagen
für Kinder von 15 Pfg. an
Erwachsene 70 ..
sowie
sämtl. Bedarfs-Artikel für Wöchnerinnen
in großer Auswahl, billigst.
Ferner
Baby-Wagen zum Wiegen
(auch leihweise).
Hugo Nehab Nachf.,
27 Große Ulrichstraße 27,
66 ob. Leipzigerstraße 66.
Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.
Mitgl. d. Rab. Sp. Vereins.

Möbel! Möbel!
Tel. 3539. Selten günstige Gelegenheit! Tel. 3539.
Eine prachtvolle komplette
Wohnungs-Einrichtung
für 495 Mark.
1 nussb. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 gr. Trumeau, 1 Auszugtisch, 4 Stühle, 1 Plüschsofa, 2 Bettstell. m. M., 1 Schrank, 1 Waschtisch m. Marm., 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Halter, 1 Rahmen, 1 Bank — 495 Mark.
Ebenso vortr. Angebot: Komplette Einricht. in Eiche, Nussbaum etc. zu den billigsten Preisen,
Einzelne Möbel in grösster Auswahl spottbillig.
Langjährige Garantie. — Lieferung frei Haus!
M. Resch, jetzt nur 17 Leipzigerstr. 17.

Diverse elektrische Kronen, sowie Tisch- u. Bettlampen
zu jedem annehmb. Preise, sämtl. gebraucht, doch wie neu.
Gebr. Plato, Vernicklungswerk.

Akkumulator 12 Zellen bill. zu verkaufen
Leipzigerstr. 30, I.

Großer, schöner Heckbauer und Notenständer z. v. Harz 50, II. r.

Schw. Frauenmantel, Backf.-Kostüm, W.-Herren-Pal. Krausenstr. 11, I. l.

Puppenwagen u. Sportwagen b. zu verk. L. Wuchererstr. 19, Laden.

Triumphstühle billig zu verkauf. Ludwig Wuchererstr. 19, i. Laden.

Peddigrohrstühle billig zu verk. Ludwig Wuchererstr. 19, im Laden.

Kinderw., G.-R., b. Albrechtstr. 18, I. r.

Elektr. Motor mit Betriebsmodellen u. Kinderschaukel billig zu verk. L. Wuchererstr. 64, III. l.

Größ. Puppenstube,
12 Mark, zu verkaufen
Magdeburgerstr. 9, I. rechts.

Eleg. Fahrrad m. Freil. bill. zu verkaufen Paradeplatz 2, part. l.

Nähmaschine und Schneidertisch billig zu verk. Töpferplan 6, II. r.

Gelegenheitskauf!
Vertikow 32 Mk., großer, herrschaftl. Schrank, 1.50 Meter breit, Vertikow mit Spiegelaufsatz dazu, Salontisch, Schreibtisch m. Butzenscheiben, groß. Spiegel mit Stufe, 2 Gebett Betten preiswert zu verkaufen Rathausstraße 8/9.

Gold. Damenuhr m. gold. Kette, Phot.-Apparat 18×24, Gramm. m. Pl., Jagdgewehr, Freischwinger zu verk. Kl. Ulrichstr. 15.

2 Kommoden billig zu verkaufen Große Wallstr. 42, part. rechts.

Gr. neues Grammoph. ganz bill. Geiststr. 64, III, Ecke Neumarktstr.

Damenjackett, Persianerklaue m. echtem Nerzkragen und Muff zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 15.

½ Geige mit Kasten billig zu verk. Geiststr. 55, Vorderh. II. l.

Gut erh. eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, Kinderspielstuhl zu verkaufen Forsterstr. 22, III. r.

Schreibt. (Dipl.), nußb. Forsterstr. 18.

Gramm., f. neu, m. 9 Platten billig zu verk. Weidenplan 28, II.

Sehr hübsche, junge Foxterrier zu verkaufen Harz 18, I.

Elegante Seidenkleider billig zu verkaufen Harz 18, I.

Handnähmasch., Stoffsofa, Wintermantel u. Jacke Gr. Ulrichstr. 4, IV.

2 gebr. Pianinos, Geldschrank, Gaszuglampe, engl. Bettstellen m. Matr., Sofa, Vertikow zu verk. Kleine Ulrichstraße 15.

Paletot f. 12—14j. Kn. u. Zierfische bill. z. v. Friedrichstr. 66.

Meerschweinchen, als Weihn.-Gesch. pass., z. v. Sophienstr. 32, p. r.

Gutsingende Kanarienvögel
verkauft
Curt Bichler, Thomasiusstr. 49.

Plüschsofa, Bettst. m. Matr., Chaisel. m. Decke zu verk. Sophienstr. 32, p. r.

Puppensportwagen Sternstr. 5, III.

Hochelegante Schlafzimmer-Einrichtung preiswert zu verkaufen Büschdorferstr. 10, part.

Kartons und Packpapier zu verkaufen Geiststr. 69, Laden.

Trompete zu verk. Spitze 15, IV.

Gr. Fellpferd mit Stall, Nähmaschine, Vertikow, Plüschsofa bill. Talamtstr. 9, I. r.

Pianino, nußb., sow. alte Geige bill. zu verk. Gr. Klausstr. 11, pt.

Neue Chaisel. m. Bez. u. Rollen f. 20 M. zu v. N. Wagnerstr. 56, I.

Bettstell. mit Matr. sehr billig zu verkaufen Ankerstr. 18, part.

Gut erh. Serviertisch bill. zu verk. Adelandstr. 5, I. Schulz.

Kanarienhähne, flott sing., preiswert zu verk. Geiststr. 2, II.

Burschenpaletot f. 15—16jähr., schl. Fig., sowie gutsing. Kanarienhähne zu verk. Geiststr. 2, II.

Federbetten, g. erh. Inletts, Damenkleider bill. z. v. Weidenplan 26, II.

Schreibt. m. Stuhl, Pl.-Sof., Schrkch. m. Spieg., Kldrschr., Vertik., Komm., Näht., Spinnr., Paneelbr., Küchschr., Bettst. m. Mtr., Stehlampe3, Hängelampe 1 M., spottb. Steinweg 52, H. I.

Kl. Hobelbank m. Werkz., 1 mah. Notenschränkch., 1 silb. Damenuhr m. langer. gold. Kette, 1 Schreibkommode spottbillig zu verkaufen. Meißner, Steinweg 52, Hof I.

Plüschs., Schreibt., Kldrschr., Vert., Bettst. m. Mtr., Wascht., Nachtschrkch., Trum. b. z. v. Gr. Klausstr. 11, part.

1 Fleischtransportwagen, 1 Einspänner-Tafelwag., 15 Ztr. Tragkraft, 1 kleine Kohlenhöhle, 12 Ztr. Tragkr., bill. zu verk. Reilstr. 8.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte ic.

Baustelle od. alt. Grundstück kaufe p. Kasse, wenn 7500 M Hypoth. auf neuem Grundstück mit in Zahlung genomm. wird. Off. u. O. 7474 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Suche eine Schlächterei (nach polizeilicher Vorschrift) an nur verkehrsreicher Straße oder ein Grundstück, welches sich evtl. dazu einricht. läßt. Offerten unter J. 7789 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Diverse.

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. getr. Damen- u Herrenkleider
— ganze Nachlasse —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülershof Nr. 1.

Jeden Posten alte Feldtauben
lebende, kauft stets zu höchst. Preisen
E. Riemer jr. Halle a. S.
Wörmlitzer r. 101. — Tel. 3484.

Zahle höchste Preise
für ausgekämmtes Damenhaar.
Zopf-Siebert, Leipzigerstraße 33.

Junger echter Dackel, schwarz, zu kaufen gesucht. Off. unt. P. 7795 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Rund. Tisch m. Einl., gebr., ges. Off. u. M. 7792 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Elegante reichlich große Kinderbettstelle m. Roßhaarmatratze u. Laufgitter aus vornehm. Haushalt preiswert zu kauf. gesucht. Off. unt. T. 6217 an d. Exped. d. Bl. erb.

Grauer Artillerie-Mantel, gut erhalten, zu kaufen gesucht Wörmlitzerstraße 1.

Photogr. Apparat
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter B. Z. 4870 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kleiner Schrank
gebraucht und gut erhalten, Größe zirka 100×75×50 zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe u. S. 7896 an die Exped. d. Blattes.

Briefmarken,
alte, von 1850—1874, auch Sammlung zu kaufen gesucht.
Bruno Huth, I. Vorsitzender des Briefmarkensammler-Vereins,
Wittekind, Grünstraße 31.

Gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, System unter M. 7832 an die Expedition dieses Blattes.

Gebr. Sofa sof. z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. B. 7762 an d. Exp. d. Bl.

Eleg. dunkl. od. hell. Dachfl. f. schl. Fig. v. bess. Leut. zu kauf. ges. Off u. P. 7815 an die Exp. d. Bl.

Schaufenstervorbau,
geb., zu kauf. ges., ungef. 190 cm br. Off. u. G. 7787 a. d. Exped. d. Bl. erb.

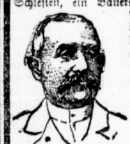
Gebr. Piano zu kaufen gesucht. Off. u. A. 7821 an die Exp. d. Bl.

Diverse

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind, sodaß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf a Mk. 3.—.
Haupt-Depot: Hirsch-Apotheke.

A. Dannenberg,
Herrenstrasse 7.
Neuheiten in Knaben- und Mädchenmützen,
Neuheiten in Damen- und Kinderschürzen,
Damen- und Mädchen-Barchenthosen.
Damen- und Mädchenröcke.

Ich kann Ihren Bruch heilen
wie ich mich selbst und hundert Andere geheilt habe, unter denselben befinden sich Herrn Alois Fieber, Rowersdorf 190, Bez. Jägerndorf, Kr. Troppau, Oest. Schlesien, ein Bauersmann im Alter von 55 Jahren, der 5 Jahre am Bruche gelitten; sowie Frau Thoter, Straußenbergerstraße 47 Berlin, im



Herr A. Fieber. Alter von 81 Jahren, 20 Jahre lang bruchleidend, Herrn Paul Herfurt Beaulien (Neumark) Brandenburg, welcher Doppelbruch hatte, Herrn F. Götz, Zell a. Main 343, bei Würzburg, Bayern, ein Eisendreher, der von Kindheit an bruchleidend gewesen und Herrn Ferd. Heimann, Viehwärter Franzdorf, Kr. Neiße, Prov. Schlesien.
Verlangen Sie noch heute meine Gratis-Broschüre, durch die Sie erfahren, wie auch Sie vom Bruche befreit werden können. Nach Gebrauch dieser Methode können Sie das Bruchband für immer weglegen.
Adresse:
Capt. W. A. Collings & Sons,
32-34, Theobald's Road,
London, W. C.,
Box 505 England.

Alte verrostete Schlittschuhe
werden wie neu.
Vernickeln u. schleifen
pro Paar 75—150 Pfg.
Vernickelungswerke Gebr. Plato,
Gr. Brauhausstr. 29.

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
beim Kauf von H-Stollen.
Nur die Marke [H-Marke] bietet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Alles ff. Dauerware!
Weihnachtsofferte! All. für 3.95 bis 21ten Dezbr. Porto u. Verpack. frei.
3 speck fette prima Rauch Aale!
1 Büchse neu Sardin.
40 Delikateßher! ff. M. Feith. u. la. Brath.
1 Büchse Kronhummer
20 Rollmps u. Bism. H.
20 delikat Sp. Bückl. u.
30 delikat. Sardell. H.
Also all. zus. nur 3.95.
E. Degener, Swinemünde 18.

Zahle Geld zurück
Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig weiße Haut erhält, Sie durch mein „Tadellos", das Vollkommenste dies. Art. Bild. keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Aeußerl. Anwendung. Zahlreiche Anerkennung. Garantieschein auf Erfolg u. Unschädl. Dose 3 M., p. Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M. zur Kur erforderl. Diskr. Zusendung nur durch
Frau A. Nebelsiek,
Braunschweig, Breitestraße 16.

Zum Backen empfehle ganz besonders:
Allerfeinstes Böllberger Mehl 165 Pfg. 5% Rabatt.
1 Sack mit 10 Pfund
Knäusels Mandel-Ersatz für u. fertig gehackt 1 Pfd. 65 Pf. 5% Rab.
Knäusels Stollen-Gewürz seit Jahren bewährt 1 Flasche 20 Pfg. 5% R.

Die grösste Freude
für alle Hausfrauen
ist zum Weihnachts-Fest eine herrlich schmeckende Weihnachts-Stolle, welche mit Knäusels Tafel-Kaiserin, Margarine, gebacken ist. Allen Hausfrauen ist bekannt, daß ganz besonders zur Weihnachts-Stolle eine Butter (Butter-Ersatz) verwendet werden muß, die auch zum Essen auf Brot sich recht lange schmackhaft hält, da die Stolle längere Zeit aufbewahrt wird und die Haltbarkeit der Butter sich auf die Stolle überträgt. Eine bessere Qualität als meine heute weltberühmte Marke — mögen Sie für Butter noch so hohe Preise zahlen —, gibt es zum Backen von Stollen nicht.
Wollen Sie zum Backen sowie zum Essen einen billigeren Butter-Ersatz, dann empfehle Ihnen meine
Pflanzenbutter-Margarine
Marke Knäusels echte „Profitia" 1 Pfd. nur 70 Pf. 5% Rab.
Albert Knäusel, Bernburgerstr. 15, Jägergasse 2, Schmeerstr. 21, Leipzigerstr. 72.

ff. Brief-Papiere
in Kassetten, große Auswahl, sehr preiswert.
Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

American Midgets
Neu! Neu!
Ein Bild von einem lieben Freund zum Weihnachtsgeschenk erfreut jeden.
Für 50 Pfg. bekommen Sie ein Dutzend schöne Bilder.
Ein Dutzend Postkarten für 2 Mk.
Nur Rannischestr. 21, part.
Schnellste Lieferung.

Robert Schirmer, Halle a. S.,
ob. Leipzigerstr. 71 u. Mansfelderstr. 43
empfiehlt seine
Fabrikate in Honigkuchen, Schokoladen, Zuckerwaren etc.
in nur guten Qualitäten zu angemessenen Preisen.
Fabrik mit elektr. Betrieb
Forsterstr. 54. Fernsprecher 931.

Friedrich Kramer,
Fluss- und Seefischhandlung,
Fischerplan 3. Fernsprecher 205.
Erstes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze.
empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen nur feinste garantiert reinschmeckende
lebende Spiegel- u. Schuppenkarpfen,
lebende Schleie in Portions- u. grösseren Fischen, lebende Flussaale, lebende Flusshechte, lebende Bach- und Regenbogenforellen, lebende Lachsforellen, lebende Bachsaiblinge, lebende Hummer, frische Austern, extrafrischen, hochrotfleischigen Rheinsalm, feinsten Silberlachs, frischeste Seezunge, Steinbutt, Flusszander, nur feinste Rotzunge, Scholle, Cabliau, Schellfisch, ff. Heilbutt
Täglich frische Zufuhr. Niedrigste Preise. Prompter Versand.
Marktags Stand gegenüber dem Zentralhotel.
Fernsprecher am Markt 2432.
Am heiligen Abend findet der Verkauf am Markt und in der Wohnung statt. Gefl. Bestellungen zum Feste nehme schon jetzt entgegen.
Fischkochkessel jeder Grösse zu verleihen.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Schimpanse Grete mit Bräutigam.

Mittwoch nachm. 4 Uhr **Familien-Vorstellung.**

Kinder 10, 15, 25 Pfg.

Schimpanse Grete und Tommy.

Thaliafestsäle, Geiststrasse 42a.

Dienstag den 20. Dezember, abends 8 Uhr

Aufführung

zur Linderung der Armennot in der Weihnachtszeit

„Wie die Alten sungen"

Lustspiel in vier Aufzügen von Karl Niemann.

Hierzu laden ein:

Frau Geheimrat v. Bramann, Fräulein Marie von Nathusius, Geheimrat Direktor Dr. Friedersdorff, Landgerichtspräsident v. Meibom, Geh. Oberregierungsrat Meyer, Kurator der Universität, Geheimrat Professor Dr. Wangerin, h. t. Rektor der Universität.

Karten zu 3, 2 und 1 Mark bei Heinrich Hothan.

Musikalien

zum Teil in eleganten Geschenkbänden

empfiehlt in reicher Auswahl

Heinrich Hothan, Hofmusikalienhandlg., Gr. Ulrichstr. 38.

Festsäle „Goldener Hirsch".

Mein grosser Saal ist

Sonnabend den 7. Januar 1911 frei geworden.

Hugo Traxdorf, Saalbesitzer, Leipzigerstr. 63.

Wilhelmsgarten.

Zur Zeit Gastspiel des 10jährigen Violin-Virtuosen

Andreas Weissgerber.

Der Künstler spielt heute das Mendelssohn-Konzert, die Zigeunerweisen von Sarasate und das Duett von Hayden.

Kaps Flügel.

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Tanz- u. Anstandsunterricht

für junge Damen besserer Stände, welche sich zu vervollkommnen wünschen, ist Teilnahme au Contre, Quadrille a la cour u. neuesten Gesellschaftstänzen besonders zu empfehlen und ist sehr gute Gelegenheit vorhanden, da ca. 30 Herren mehr an meinem Kursus mit teilnehmen. Unnötiger Luxus wird vermieden. Honorar mäßig. Anmeldungen erbitte bis Dienstag, spätestens bis Freitag.

Institut Goldener Hirsch, Leipzigerstr. 63.

Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst.

Infolge Ablebens sind von den vorhandenen reichlichen Vorräten grössere Posten

ff. Weiss-, Rot- u. Schaum-Weine

vorzüglich gepflegt,

auch in einzelnen Posten preiswert abzugeben.

Wwe. E. Hackert, Wilhelmstr. 20.

Teleph. 2823.

Stadttheater in Halle.

Dienstag den 20. Dezember.

97. Vorstell. im Abonnem. 1. Viertel.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Uriel Acosta.

Trauerspiel in 5 Akten v. Carl Gutzkow.

Spielleitung: Oberregiss. K. Scholling.

Manasse Vanderstraten	W. Eichstaedt.
Judith, seine Tochter	M. Schlomka.
Ben Jochai, ihr Verlobter	Hellm. Pfund.
De Silva, Arzt, ihr Oheim	Alb. Friedrich.
Rabbi Be Akiba	Walter Sieg.
Uriel Acosta	Robert Peter.
Esther, seine Mutter	Else Schlösser.
Ruben) seine Brüder	Karl Tallard.
Joel)	Alfred Nicolai.
Baruch Spinoza, ein Knabe	J. Zimmermann.
De Santos) Rabbiner	Dr. O. Liebscher.
Van der Emden)	C. Hammes.
Ein Tempeldiener	Paul Jungk.
Simon, Diener Manasse's	Emil Lübben.
Silva's Diener	Friedrich Dern.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Frischer delikater Weihnachts-Kaviar, frischer Helgol. Hummer à l'americaine (delicös), Aal blau mit Gurkensalat, Chaudfroid von Fasan, Krammetsvögel en cocotte, Lammkoteletts à la Nelson, steyr. Truthahn auf Trüffelreis, ff. Vanille-Eis, gebackenes Eis im Glas, türkischer Mokka, vortreffliche, gutbekömmliche Weine, dazu pommes chips u. Salzmandeln.

Operngläser, größte Auswahl. **Optiker C. Schäfer,** Gr. Steinstraße 29.

Operngläser bei Trothe, Poststr. 9/10.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag: 12. Mal:

Kümmre dich um Amelie.

Mittwoch KLEINE PREISE

Familien-Abend (30, 45, 75, 110).

Das Land der Jugend.

Montag: **Sherlock Holmes.**

Zscheyge's Hotel „Wettiner Hof",

Magdeburgerstr. 5.

Täglich künstlerisches, seelenvolles Klavierspiel durch **Excelsior-Phonoliszt.**

Beachtenswert für jeden Musikfreund.

Bier-Palast

Gr. Steinstr. 24.

Täglich **Konzert,** ausgeführt vom

Breslauer Elite-Künstler-Trio,

unter Leitung Frl. Böhm-Schäfer.

— Anfang 7 Uhr abends. —

Berliner Tafel-Kümmel, Liter 1.30.

Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hierdurch zur gefl. Kenntnis, dass ich am Sonntag den 18. d. Mts. in meinem Grundstück **Langestrasse 22** eine

Schank- und Speisewirtschaft

eröffnet habe.

Indem ich hierbei nochmals meinen verbindlichsten Dank für die reiche Unterstützung, welche mir in meiner fünfundzwanzigjährigen Existenz zuteil geworden ist, sage, bitte ich höfl., mich auch in diesem meinem neuen Unternehmen ebenso reichlich zu unterstützen.

Ich werde stets bestrebt sein, gute Biere und erstklassige Speisen zu liefern.

Hochachtungsvoll

Arthur Möbius, Gross-Rossschlächterei.

B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33|34.

Flügel von Mk. 1000.— bis Mk. 5000.—

Pianinos von Mk. 400.— an, desgleichen in höheren Preislagen bis zu Mk. 2000.—

Harmoniums von Mk. 90.— an.

Pianolas. Pianolapianos. Pianolaflügel.

Räumfuhren mit Möbelwag. w. angenomm. G. Weinholz, Harz 5.

Hühneraugen u. eingewachsene Nägel beseitigt schnell E. Hennicke, Gr. Klausstr. 39, a. Markt

Aschefuhren werden billig angenommen. G. Weinholz, Harz 5.

Spanische Weinhalle,

Talamtstr. 6, am Hallmarkt.

Täglich

Künstler-Frei-Konzert.

Feine spanische Rot- u. Weissweine ¼ Ltr. von 25 Pfg. an

empfehlen Bergadá y Alfonso.

Café Roland.

Täglich Konzert

ausgeführt vom

Elite-Tonkünstler-Ensemble

unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten **R. Kipke.**

— Anfang 7 Uhr abends. —

Leihbibliothek P. Dettmer

Barfüsserstrasse 7.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch.

Neuigkeiten dieser Woche:

M. Bernhard, Ein Ehrenwort.
A. Heyne, Frühlingsstürme. Offiz.-Rom.
Georg Hirschfeld, Die Nixe vom Güldensee.
Jules Huret, Bayern u. Sachsen. (In Deutschland IV.)
Hans Hyan, Die Spitzenkönigin.
K. Matull, Fata morgana.
H. Sohnrey, Wenn die Sonne aufgeht.

François Coppée, Les vrais riches.
Paul Hervieu, Le petit duc.

Kramer's Konzerthaus,

Delitzscherstr. 2.

Täglich urfideles

Hamburger Domfest.

Kapelle Regos.

Evangel. Vereinshaus-Verein.

Mitglieder-Versammlung

22. Dezember 1910

8½ Uhr im Vereinshaus.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Entlastung des Vorstandes. 3. Mitteilungen.

Der Vorstand.

Ortskranken- u. Sterbekasse für das Schneidergewerbe.

Mittwoch den 28. 12., abends 8½ Uhr im Restaurant „Zur Erholung", Martinsberg 6

außerordentliche General-Versammlung.

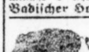
Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Beitritt zum Krankenkassenverband.
2. Statutenänderung.
3. Krankenhausangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Skatspieler,

⅟₁ u. ½ Pf. finden stets von nachmittags 3 Uhr Anschluß. **Hotel Badischer Hof,** Leipzigerstr. 39.



Jeden Dienstag Schlachtefest. **Fr. Thiele,** Goethestraße 32.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** Wilh. Nagel, Glauchaerstr. 23.

Dienstag Schlachtefest. Rot- u. Leberwurst 95 ₰, Schwartenwurst 75 ₰. 5% Rabatt. **Carl Schade,** Krausenstr. 15.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** Joh. Fischer, Gr. Gosenstr. 39.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** O. Grabaum, Mansfelderstr. 3, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Morgen Dienstag Schlachtefest. Oskar Knoche, Robert Franzstr. 7.

Häcksel a Ztr. 3 Mk., Pferdemöhren a Ztr. 1.25 Mk. ab hier offeriert **Rittergut Queis.**

Einzige Gesangschule nach Professor Messchaert

Dr. von Eckhofen.

Ausbildung für Oper und Konzert.

Leipzig, Könneritzstrasse 23, Gartengeb. pt.

Anmeldungen für Neujahr bis 1. Januar.

Ritter

Flügel u. Pianos

errangen auf der Weltausstellung Brüssel die hervorragende Auszeichnung, das Diplom d'honneur.

Kinderkochherde

im Preise **ganz bedeutend ermässigt,**

um möglichst damit zu räumen, von 80 Pf. bis 30 Mk.

Streng reell.

:: Nur das Beste vom Besten. ::

Aluminium-Kiessler, Neunhäuser 3 (vis a vis Huth & Co.)

Thüring.-Sächs. Geschichts-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu einer

Generalversammlung

auf **Dienstag den 3. Januar 1911,** abends 8 Uhr in das **Hotel Kronprinz** (Evang. Vereinshaus) eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über den bisherigen Verlauf der Statuten-Angelegenheit.
2. Beschlußfassung über das nochmals vorzulegende neue Statut und die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.
3. Neuwahlen zum Vorstand.

Der Vorstand.

Neu! Neu!

Hans Weissack

Eine Geschichte aus Alt-Halle

von C. Koritzsch.

Preis ℳ 2.—, in Geschenkband ℳ 3.—.

Begeisterte Kritiken!

Ein köstliches Buch für die reifere Jugend.

In den Buchhandlungen vorrätig.

Verlag von **Gustav Moritz, Halle a. S.**

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Frist zur Aufbewahrung der Lose der I. Klasse für die bisherigen Spieler

Freitag den 23. ds. Mts.,

abends 6 Uhr abläuft.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer

Burchardt, Fischer, Frenkel, Lehmann.

Hervorragende neue Bücher

Hedwig von Bismarck, Erinnerungen aus dem Leben einer 95jährigen. Geb. 5 M.

August Sperl, Der Ratsschreiber von Landshut, Novelle. Geb. 4 M.

Neue Christoterpe 1911. Bekannter Einband 4 M.

Richard Mühlmann Verlag, Halle a. S., Postfach 140.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt

in Köln a. Rhein

gewährt Darlehen gegen erste Hypothek zu zeitgemässen Bedingungen.

Stühle z. Flechten w. angenommen **Dachritzstr. 6, pt. l.**

Liebevoll. Pflege f. neugeb. Kind sof. ges. Off. u. U. 7818 a. d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0015

Im Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung

können Sie **fast die Hälfte Ihrer Ausgaben** bei Ihren Weihnachts-Einkäufen ersparen!

Kleiderstoffe schwarz und farbig, glatt und gemustert, in großer Auswahl!!!

1 Posten Hauskleiderstoffe Meter 68 **48** Pf.

Neue Damen- und Kinder-Konfektion

noch in grosser Auswahl vorhanden.

Normal-Wäsche, Damen- u. Kinder-Wäsche, Schürzen, Röcke, Korsetts, Handtücher, Tischtücher, Bezugstoffe, Bettücher.

Sämtliche gute Waren werden ohne Ausnahme

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Hönicke, a. Leipziger Turm.

Verkaufszeit vormittags von 8½ Uhr bis abends 8½ Uhr ununterbrochen.

Von heute ab täglich grosse Sendungen

Gänse,

a Pfd. 70–80 Pf.

Ferner erlaube ich mir nochmals auf meine

Fasanen

hinzuweisen, die inzwischen von den ersten hies. Stadtköchen und vielen vornehmen Hausfrauen als

extraschön und billig

anerkannt worden sind. Auch ist die

Lausitzer Hasenjagd

grossartig ausgefallen und trifft der Waggon Mittwoch in Halle ein. — Von Donnerstag ab Hasenklein billiger.

Wilh. Reichert,
Geiststrasse 37.

Kakao

a Tasse 15 Pf.

Kakao m. Schlagsahne a Tasse 25 Pf., **Schokolade mit Schlagsahne** a Tasse 25 Pf., **Kaffee, Tee** a Tasse 15 Pf., **Schlagsahne** a Glas 15 Pf., **Kulmbacher u. Köstritzer** vom Fass, für Damen empfehlenswert, **Bouillon m. Pasteten, reichhaltig. Konditorei-Buffet.**

L. Tilebein Nachf.,
Leipzig, Tel. 2368, Hainstr. 17.

Conditorei & Café DAVID

empfiehlt seine rühmlichst bekannten Mandel- u. Rosinen-

Weihnachtsstollen.

Wer seine Frau lieb hat, vor Krankheit u. Siechtum schützen will, verlange **Dr. Henkels Buch „Ehe ohne Kinder"** gegen 50 Pf. in Briefm. **Fr. Linser, Berlin-Pankow 432.**

Zöpfe v. 3 Mk. an **E. Hennicke,** Gr. Klausstr. 39 a. Mkt.

---

la. geräucherten **fetten Speck** a Pfd. 80 Pf., bei größeren Posten Preise nach Uebereinkunft, empfiehlt Hoflieferant, **W. Nietsch jun.,** Geiststraße 17.

Elegante Herrenwesten in größter Auswahl. **W. Brackebusch,** Große Märtchstr. 37.

Die schönsten **Damentaschen**

:: in grösster Auswahl, :: bekanntlich nur Qualitäten.

H. Langrock Nachflg.,
Poststrasse 10, gegenüber Denkmal.
Sattlerei, Anfertigung feiner Lederarbeiten.

Eine große Vertrauenssache

ist heute der Einkauf von

Margarine.

Nehmen Sie deshalb nur die altbewährten Spezial-Marken: „Bura", „Bona", „Rheinwunder", „Hero" sowie die unübertroffene

Pflanzenbuttermargarine „Bonella"

hergestellt von der altrenommierten Firma:

Wanschaffe, Müller & Co.,
m. b. H. Kleve.

Vertretung: **Ernst Schröder, Halle a. S.,** Kirchnerstr. 9

Man fordere nur obige Marken.

Dienstag frische Seefische!

Cabliau	Pfund	20
Schellfisch	Pfund	35
Seelachs	Pfund	20

Richard Knoepfle, Magdeburgerstr. 63, Ecke Marienstrasse.

---

jeder Besitzer einer

Pianola

oder sonstigen 65 tönigen Spielapparates verwendet nach einmaligem Versuch **nur noch** die wirklich handgespielten

Künstler-Noten

Überraschender Erfolg! Völlig präzise Wiedergabe des Handspiels, event. mit Hervorhebung der Melodie.
Probe-Rollen leihweise.

C. Rich. Ritter, Grossh. Sächs. Hof-Lieferant.

Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon.

Zopf-Siebert,
Leipzigerstrasse 79, I. Etage, zweites Geschäft gegenüber Leipzigerstr. 33. Tel. 3129.

Kopfwäsche mit Frisur **1 Mark.**
Frisieren 75 Pf.
Bedienung in Einzel-Kabinen.

Zöpfe, Locken, Haar-Unterlagen.

Bekannt grösste Auswahl am Platze zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Achten Sie bei Bedarf genau auf meine Firma **Zopf-Siebert.**

Hochf. Baumbehang-Mischung zu 1 Mk. p. Pfund empfiehlt **Alb. Hampe,** Leipzigerstr. 66. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Sofa aufpolstern von 6 Mk. an. Arbeitslohn, **Matratze** von 3.50 Mk. an. **Paul Lindermann,** Plötzerstr. 4, I.

Parfümerien

lose sowie in hocheleganten Aufmachungen kaufen Sie tatsächlich **nirgendswo besser, nirgendswo billiger** als in der

Schwanen-Drogerie, untere Leipzigerstrasse, gegenüber **Herm. Hönicke.** — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Damen finden ruh. diskr. Aufn. bei Witwe **Munzel,** Heb., **Hannover,** Grupenstraße 2.

Zöpfe Locken, Unterlag., Ketten, a. v. ausgef. Haar f. b. **E. Hennicke** Gr. Klausstr. 39, am Markt

---

Schornsteine, Dampfkesseleinmauerungen und verwandte Arbeiten führt aus

Hermann Mäcke, Halle a. S., Marienstr. 7.
Fernsprecher 3681.

Barometer
Thermometer
Reisszeuge
Brillen u. Klemmer
in Gold, Double, Nickel und Stahl.
Operngläser
grösste Auswahl bei

Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0016

Ein Glückskind.

Roman von Moberley.

19] Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Wie war er stets bestrebt gewesen, sie in jedem Leid zu trösten, das ihr jugendliches Gemüt belastet hatte.

Roderich war ihre Welt gewesen. Während sie jetzt traumverloren auf das Blumenparterre hinausblickte, in dem die Hyazinthen blühten, überkam sie plötzlich ein wonniges Frühjahrsgefühl. Er war ihre Welt gewesen! Mußte sie sich denn nicht zugestehen, daß es jetzt noch der Fall war, Roderich — —

„Du verstehst mich, Joy?“ fragte er, indem er ihre Träume unterbrach und sie dadurch zum Bewußtsein der Wirklichkeit erweckte. „Du verstehst mich?“

Sie sah ihn sinnend an.

„Ich fürchte, Roderich, daß ich den letzten Teil Deiner Bemerkungen nicht so recht erfaßt habe. Meine Gedanken waren zu sehr von der Gegenwart abgewichen. Ich erinnerte mich, was einst gewesen und wie es war.“

„Du böses Kind“, bemerkte Roderich, anscheinend scherzhaft, aber Joy empfand es peinlich, daß er ihrer kaum achtete. „Du mußt nach und nach lernen, Dich mit Geschäften abzugeben und die Verantwortung zu verstehen, die der Besitz eines großen Vermögens mit sich bringt.“

„Ich will lernen, meine Gedanken zu beherrschen“, erwiderte Joy ernsthaft. „Sage mir nochmals genau alle Einzelheiten und ich werde trachten, sie zu verstehen. Es ist ein Glück, daß ich Dich zur Seite habe, der Du über mein Vermögen wachen und es behüten kannst.“

Sie sprach arglos, ohne jeden Hintergedanken, und bemerkte nicht einmal, daß der Mann ihr gegenüber bei den Worten, die ihr auf die Lippen traten, zusammenzuckte. Auch ahnte sie nicht, wie schwer ihm der rein geschäftliche Ton wurde, mit dem er ihr Bericht erstattete.

„Der Rechtsanwalt und ich, wir wollen das möglichste tun, um Dir die Wege zu ebnen“, sprach er ernst. „Das Geld gehört unwiderruflich Dir, Du bist die alleinige Besitzerin von Herrn Falkners namhaftem Vermögen und ich denke, Du wirst darüber einsehen lernen, daß es Deine Pflicht ist, Dich nach und nach um alles einzelne zu kümmern, das Dir obliegen wird.“

Joy empfand abermals mit heißem Weh, daß sich zwischen ihr und dem Jugendfreunde eine Scheidewand getürmt habe, aber sie sagte sich, daß sie sich von diesem Gedanken einstweilen nicht quälen lassen dürfe, und sie tat ihr möglichstes, um alles zu erfassen, was Roderich ihr nunmehr auseinanderzusetzen bemüht war. Am Schlusse der Unterredung war es ihr dann auch gelungen, über den Umfang der Erbschaft Thomas Falkners so ziemlich im klaren zu sein.

„Und nun“, sprach Roderich, indem er seine Aktenbündel wieder zusammenknüpfte, „nun müssen wir uns vor allem darüber einigen, was Du vernünftigerweise zu tun hast. Jedenfalls ist es unerläßlich, der Komtesse Martindale und ihrer Stiefmutter die Situation klar und deutlich auseinanderzusetzen. Ich bin überzeugt, daß die Damen so vernünftig sein werden, nichts einzuwenden, wenn Du sie so schnell als möglich verläßt!“

„Ich möchte nichts tun, wodurch ich ihnen die geringste Unannehmlichkeit bereiten könnte. Sie waren sehr gütig gegen mich, aber ich weiß wirklich nicht, ob ich, unter was immer für Umständen, lange bei ihnen geblieben wäre. Es ist auch möglich, daß bei den Damen selbst bald eine große Veränderung stattfindet, und dann hätte ich sie auf alle Fälle sehr bald verlassen.“

„Wird Komtesse Martindale vielleicht heiraten?“

„Jedenfalls besteht die Möglichkeit großer Veränderungen, wodurch — — —“

Sie brach hastig ab und rief lebhaft:

„Natürlich bin ich vor allem verpflichtet, der Gräfin Martindale and Viola alles mitzuteilen, was Du mir gesagt hast. Die Gräfin forderte mich auf, Dich zum Gabelfrühstück einzuladen; bitte, sei mir bei dieser Gelegenheit behilflich, ihr diese ganze merkwürdige Geschichte bekanntzugeben.“

„Gewiß will ich Dir sehr gern dabei behilflich sein“, entgegnete Roderich mit dem alten, gütigen Lächeln von einst, daß Joy so wohl tat. „Meine Tante, Frau Moore“, fügte er hinzu, „beauftragte mich, Dir zu sagen, daß sie sich bei Deinem Weggang von hier glücklich schätzen werde, Dir Obdach bieten zu können.“

Joy lachte belustigt auf.

„O, Roderich, hat sie wirklich gesagt, daß sie sich glücklich schätzen werde? Das ist zu köstlich!“

„Ja, sie äußerte sich wirklich und wahrhaftig so“, bekräftigte Roderich lachend. „Ich will Dir zwar ganz und gar keine Weltweisheit predigen, Du wirst aber selbst klug genug sein, zu begreifen, daß Du in Tante Karolinens Augen heute nicht mehr dieselbe Persönlichkeit bist, die Du als nur Tante Rachels Schutzbefohlene vorstelltest. Heute bist Du reich, daher eine Person von Bedeutung!“

„Und jetzt, da ich reich bin, findet sie es begehrenswert, mich in ihrem Hause zu haben, während sie, solange ich arm war, nichts davon wissen wollte. Das ist wirklich großartig, aber ich kann mir nicht vorstellen, daß es mir angenehm wäre, unter was immer für Verhältnissen, Frau Moores Gast zu sein, deshalb lehne ich die Einladung ein für allemal ab. Roderich, danke ihr daher in meinem Namen verbindlich und sage ihr“, fügte Joy lachend hinzu, „daß ich andere Dispositionen getroffen habe.“

15.

An Joys Stelle.

„Mein Vetter, Herr Hassall, ist gekommen, um mir eine sehr wichtige Mitteilung zu machen“, sprach Joy zu Gräfin Martindale, als sie nach dem Gabelfrühstück mit Roderich in Gertruds Boudoir saß. Viola war nicht zugegen, sie hatte sich nach aufgehobener Mahlzeit unter dem Vorwande heftigen Kopfwehs in ihr Zimmer zurückgezogen, und Joy dadurch wesentliche Erleichterung bereitet. Sie fühlte, daß es ihr viel leichter sei, die Neuigkeit, die doch nun einmal erzählt werden mußte, der Gräfin allein anzuvertrauen.

„Ich hoffe“, entgegnete diese, „daß Herrn Hassalls Nachricht eine recht gute war.“ Ein Lächeln umspielte bei diesen Worten ihre Lippen, das ihren Zügen einen eigentümlich bestrickenden Reiz verlieh.

„Ich wollte bei der Mahlzeit vor dem Diener nicht von der Sache sprechen“, fuhr Joy fort. „Wenn sie sich auch nicht geheim halten läßt, so hielt ich doch eine gewisse Diskretion für angezeigt. Für mich ist es jedenfalls eine gute Kunde. Ein Onkel, von dessen Existenz ich ja keine Ahnung hatte, hinterließ mir sein ganzes Vermögen und Roderich sagt mir, daß ich nun eine reiche Frau bin.“

Sie war von ihrem Stuhl am Fenster zu Füßen der Gräfin Martindale, ihrem Lieblingsplatz, niedergeglitten und sah so jung, so unschuldig und so bezaubernd aus, daß Gertrud, von unwiderstehlichem Impuls getrieben, sich niederbeugte und sie küßte.

„Ich bin so froh um Ihretwillen, mein liebes Kind! Das ist wirklich eine gute Kunde, wenn ich auch befürchten muß, daß Sie uns auf diese Art entrissen werden. Ihre Tante wird nicht länger von Ihnen getrennt sein wollen, wenn die Möglichkeit für sie besteht, wieder mit Ihnen vereint leben zu können.“

„Das größte Glück für mich ist die Aussicht, Tante Rachel ihr einstiges Heim wieder zurückgeben zu können. Aber der Abschied von hier wird mir trotz alledem sehr schwer! Sie waren so gütig gegen mich. Ach, die Welt ist doch, bei Gott, so schön!“ rief sie in so warmer Begeisterung, daß sowohl Roderich als auch die Gräfin sie mit wohlgefälligem Blick betrachteten. „Sie waren so gütig gegen mich“, fuhr sie fort, Gertruds Hand an die Lippen ziehend, „ja, alle Welt war es. Uebrigens liegt auch keinerlei Veranlassung vor, weshalb ich mein Fortgehen von hier beschleunigen sollte. Warum sollte ich nicht so lange bleiben, wie es Ihnen und Viola zusagt? Ich kann für Tante Rachel ja jetzt auch so ganz gut sorgen, habe ich ja doch hinreichende Mittel, um ihr Behagen zu sichern. Nicht wahr, Roderich?“

„Du hast hinreichende Mittel, um Dir so ziemlich jeden Wunsch zu befriedigen“, lautete die ruhige Entgegnung. Gertrud aber bemerkte, daß in diesen Worten eine kleine Bitterkeit deutlich zu erkennen war. Sie sah dem jungen Mann unverwandt ins

Auswahlsendungen.

Franz Rickelt.

Für Weihnachts-Geschenke

sind meine Spezialmarken für Herren- u. Damen-Regenschirme die besten.

Solid	Edeltaffet	Sieger	Regentrotzer	Trumpf	Allen voraus
bester Stoff mit Futteral	mit reinseidenem Futteral	sehr solide Halbseide	erprobte Halbseide	dünn und elegant	der dünnste Schirm, reinseiden Taffet
3 M.	4 M.	5 M.	6 M.	7 M.	8 M.

Gegründet 1854. **Schirm-Fabrik.** Gegründet 1854. **Kleinschmieden 6,** Eingang Grosse Steinstrasse. – Engel-Apotheke. –

Auswahlsendungen.

E. Kertzscher,

Spezial-Geschäft für Bandagen und Gummiwaren, untere Leipzigerstrasse, Vierter Laden von Ecke Poststr.

Spül-Apparate! Nur beste Fabrikate. Billigste Bezugsquelle!

Damenbinden pr. Dtzd. v. 55 Pfg. an. — Bidets v. 9.50 Mk. an.

Täglich frisch -gebackene- **Makronen** a Pfund Mk. 1.60 empfiehlt als Spezialität

Curt Ehrenberg, Fernruf 1459. Grosse Steinstrasse 11. Konfitüren- und Marzipan-Fabrik mit elektr. Betrieb.

Weihnachtsstollen

in allen Preislagen.

I. prima schwere Qualität.

II. leichtbekömmliche Qualität.

a Pfd. 40 Pfg.

Max Hänel, Geiststrasse 46, Harz 12.

Fernruf 2051.

Seifen steigen sehr!

Ia. Oranienburg hellgelbe 43 Pf. 7½ Riegel, bald 10 Pfd., nur 3 Mk., nur bei 6 Mk. frei Haus. Wachskern, Oberschale, Harzkern = ebenso preiswert. = Ia. pulverif. Borax 22 Pf. 5 Pfund nur 1 Mk.

Otto Bornschein, Mittelstr. 21, neb. Gr. Steinstr. 14

26 Vorzüge wie: Stets sichtbare Schrift, leichtester Anschlag, abnehmbarer Wagen, auswechselbare Walze, Sperrschrift etc. etc. vereinigt in sich die

Torpedo Schnellschreibmaschine. Verlangen Sie Prospekt & Preis. Weilwerke G.m.b.H. Frankfurt a/M.-Rödelheim

Milo geräucherte **Schweineschinken** Pfund 85 Pf., empfiehlt Grundbesitzer Gerull, Skulbeinen bei Kaukehmen (Ostpr.)

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen v. Wäsche ꝛc. weben (rote Schrift auf weiß. Band) H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Elegante **Damentäschchen** empfiehlt **Paul Göldner,** Leipzigerstr. 79.

Spanische Weinhalle

Talamtstr. 6 am Hallmarkt, Tel. 600,

empfiehlt ihr grosses Lager

Spanische Natur-Trauben-Rot- u. Weissweine zu sehr mässigen Preisen.

Rotwein:	p. Liter	Weisswein:	p. Liter
Catalana	Mk. 0,80	Panadés	Mk. 0,80
Tarragona	„ 1,00	Villafranca	„ 1,00
Priorato, mild	„ 1,20	Huelva, sehr alt	„ 1,20
Rioja, alter, kräftig	„ 1,40	Vizcaya	„ 1,40

Süsse u. Kranken-Weine:

Alicante	Mk. 1,60	Malaga vieux	Mk. 2,00
Grenache	„ 180	„ Amontillado	„ 2,50
Vermouth de Torino	„ 2,00	„ extrafein 10 J. alt	„ 3,00
Rancio del Priorato d. Alter hell geword.	„ 3,00	„ non plus ultra 15 J. alt	„ 4,00
Oporto (Portwein)	„ 2,50	Lacrimae Christi	„ 3,00
		Madeira Inselwein	„ 2,50

Bei Abnahme von 20 Liter an billiger. Lieferung frei Haus.

Achtungsvoll Bergada y Alfonso.

Männer, welche vorzeitige Abnahme ihrer Kraft wahrnehmen, verlangen sofort gratis u. franko Dr. Aders wissenschaftl. Gutachten u. Methode zur Wiedererlangung der besten Manneskraft! Kein Geheimmittel! Attest. unschädl. Streng reell u. sofortige Wirkung. Gold. Med. London 09.

A. Walk & Co., Berlin N. 84. Tieckstr. 40.

Junge fette **Bratgänse,** frisch geschl. u. saub. gerupft p. Pfd. 68 Pfg. D. Pistreich, Breslau II.

Neues [illegible]

Onduliere Dich selbst in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar-Weller-Presse „Rapid“. Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, G.m.b.H., Berlin W. Potsdamer Str. 116.

Josetti Cigaretten Erstklassige deutsche Marke

Schreibmappen, Musikmappen, Schultornister beste Sattlerarbeit, empfiehlt Paul Göldner, Leipzigerstraße 79.

Garantiert reinen **Blütenhonig,** Pfd. 80 Pf. empfiehlt Alb. Hampe, Leipzigerstr. 66, Mngl. b. R.-Sp.-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0017

Besitzt und erriet sein Geheimnis. Sie begriff ganz genau, was es ihm bedeutete, daß Joy plötzlich eine reiche Erbin geworden.

„Ein so namhaftes Vermögen ist Ihnen also zugefallen, Kleine", sprach sie, Joys Wange sanft streichelnd. „Und hat der reiche Onkel alles Ihnen allein, nichts Ihrer Tante und Ihrem Vetter hinterlassen?"

Joy wurde durch diese Frage einen Moment aus der Fassung gebracht, dann aber rief sie lebhaft:

„Ach, ich begreife, wie Sie die Sache auffassen, aber lassen Sie mich Ihnen alles erklären. Tante Rachel und Roderich waren nicht mit ihm verwandt, und ich bin es mit diesen beiden ja eigentlich auch nicht."

Die Gräfin blickte nun das junge Mädchen überrascht an.

„Nicht mit ihnen verwandt?" wiederholte sie. „Wollen Sie damit sagen, daß der reiche Onkel ein Bruder Ihrer Mutter war und daß die von Ihnen so oft genannte Tante Rachel eine Schwester Ihres Vaters ist?"

„Ich glaube, Joy", warf Roderich ein, „die Frau Gräfin hat noch nicht erfaßt, daß Deine Beziehungen zu uns ausschließlich auf Wahlverwandtschaft beruhen."

Als infolge dieser Erklärung ein Ausruf der Ueberraschung auf Gertruds Lippen trat, fuhr er lebhaft fort:

„Wir sind ja selbst nur zu gern bereit, zu vergessen, daß Joy eigentlich unserer Familie nicht angehört. Sie hat nie andre Verwandte gekannt als diejenigen, die ihr durch Adoption nahetraten."

„Tante Rachel und Tante Lydia haben mich nämlich adoptiert, als ich noch ein ganz kleines Mädchen war, und was Roderich eben sagte, beruht auf vollster Wahrheit. Ich glaube, ich habe nie so recht realisiert, daß eigentlich keine Blutsverwandtschaft zwischen uns besteht, daß ich nur ein angenommenes Kind bin. Vielleicht ist es unrecht von mir gewesen, Ihnen dies nicht von allem Anfange an gesagt zu haben, aber wie gesagt, ich verwirklichte nie niemals, daß ich keinen gesetzlichen Anspruch auf den Namen Sterne besitze, und daß Tante Rachel mir ihn nur aus Herzensgüte zugewiesen hat."

Das Mädchen blickte mit einem Male so betrübt vor sich hin, daß Gräfin Martindale lächeln mußte und sanft Joys Wange streichelte.

„Mein Kind, es bestand keinerlei Verpflichtung Ihrerseits, mir etwas mitzuteilen, was ihnen selbst so fernlag und wenn Sie seit Ihrer frühesten Kindheit Fräulein Rachel Sterne angehört haben, so besitzen Sie wohl auch das Recht, sich als deren Verwandte zu fühlen. Der Onkel, der Ihnen ein so namhaftes Vermögen hinterlassen, ist also ein Mann, den Sie, allem Anscheine nach, nie gesehen haben?"

„Von dessen Existenz ich nicht einmal eine Ahnung hatte", warf Joy ein. „Roderich hat diesen Herrn Falkner in Australien kennen gelernt, und nach und nach trat dann dort die volle Wahrheit zutage. Roderich kann Ihnen das ganze Vorkommnis in allen seinen Einzelheiten schildern, wenn Sie sich dafür interessieren. Eigentlich klingt es wie ein Märchen und ich komme mir fast wie eine Märchenprinzessin vor."

„Eine seltsame Verkettung von Umständen führte mich auf der Suche nach Arbeit in Herrn Falkners Haus", nahm Roderich das Wort. „Es fügte sich, daß wir mit der Zeit sehr gute Freunde wurden, und schließlich machte er mich zu seinem Vertrauten. Der Name Joy war es, der zuerst meine Aufmerksamkeit auf sich zog. Herr Falkner sprach zu mir von einer Schwester, die er in England zurückgelassen und die er vollständig aus dem Gesicht verloren habe, und erzählte auch, daß das Kind dieser seiner Schwester Mary den Namen Joy habe führen sollen. Unwillkürlich drängte sich mir da die Frage auf, ob jene Joy, die ich kannte, wohl mit diesem Mädchen identisch sein könne. Der arme, alte Falkner wäre so glücklich gewesen, annehmen zu können, daß ich Joy für ihn gefunden hätte. Ich glaube, er machte sich mitunter Vorwürfe, sich nicht mehr um seine Schwester gekümmert zu haben, hatte er doch nie weiter nach jener Mary geforscht."

„Mary", wiederholte die Gräfin, „hat die Dame Mary geheißen und der alte Mann Falkner?"

Fast bleischwer lag Gertruds Hand auf der Schulter des jungen Mädchens.

„Ja, er hieß Thomas Falkner und seine Schwester, Joys Mutter, führte den Namen Mayory."

„Joys Mutter?" Die Gräfin wiederholte diese Worte langsam, sie legte ihre zarte Hand unter Joys Kinn und sah ihr in sichtlicher Bewegung tief in die Augen.

„Es mag alles nur ein Zufall sein", sprach sie dann mit zuckenden Lippen, „Falkner ist ja ein ziemlich häufiger Name und ich vermag eigentlich kaum zu erklären, warum mir die Sache so auffällig, so seltsam erscheint." Sie brach hastig ab und sah Joy nochmals ernst und forschend in die Augen.

„Verzeihen Sie", fügte sie dann, zu Roderich gewandt, hinzu, „daß ich Ihre Erzählung unterbrach, aber der Name Mary Falkner ist mir schon einmal im Leben begegnet und daß Sie ihn jetzt nannten, dünkte mir ein seltsamer Zufall. Entschuldigen Sie die Unterbrechung und fahren Sie in Ihrem Bericht fort. Sie sind in der Lage, diesen Herrn Falkner auf Joys Spur zu bringen und ihm ihre Identität zu beweisen?"

„Er starb leider, bevor mir dies möglich wurde. Ich wäre glücklich gewesen, wenn ich ihm mit Bestimmtheit hätte sagen können, daß die Joy, die ich kenne, tatsächlich die Tochter seiner Schwester Mary ist. Ich bin aber erst im Laufe der letzten Tage zu dieser positiven Gewißheit gelangt, nachdem ich viel Zeit und Mühe auf die Nachforschungen verwendet hatte. Rechtsanwalt Tane und ich sind nun freilich vollkommen orientiert und wenn es mir gelunger wäre, die Hausfrau in der Gowerstraße Nr. 307 zu ermitteln, in deren Haus Joy geboren wurde — —"

„307 Gowerstraße", stieß die Gräfin mit zuckenden Lippen hervor, „habe ich recht gehört?"

„Der letzte Brief, den Herr Falkner von seiner Schwester erhielt, war aus der Gowerstraße abgesandt, einige Zeit, bevor das Kind das Licht der Welt erblickte. In jenem Briefe erwähnte sie dem Bruder gegenüber, daß die Kleine Joy heißen sollte. Sie sagte daß sie und ihr Gatte so unermeßlich glücklich gewesen, daß sie zur Erinnerung daran ihr Kind Joy, die Freude, genannt wissen will. Sie schrieb so glückselig, daß es wirklich den Anschein hatte, als ob es in ihrer Ehe keinen Schatten gegeben hätte."

Während Roderich all das sprach, hatten die Augen der Gräfin unausgesetzt auf ihm geruht und als sie nach einer langen Weile endlich redete, geschah es mit eigenartig heiserem Klange:

„Möchten Sie mir nicht den Namen des Gatten jener Mary Falkner nennen? Den Namen von Joys Vater?"

„Marsh, er hieß Georg Marsh. Ich sah mich genötigt, nach dem Trauschein zu forschen und unternahm dessentwegen eine Reise nach Haslemere, wo die Eltern getraut wurden. Ich las die beiden Unterschriften im Kirchenregister!"

„Aber", erkundigte sich die Gräfin, noch immer mit einiger Anstrengung sprechend, „wollen Sie mir denn wirklich sagen, daß Joy das Kind von Georg Marsh und seiner Gattin Mary, geborene Falkner, ist? Sind Sie dessen gewiß? Haben Sie Belege für Ihre Behauptung?"

Die auffällige Dringlichkeit, mit der sie ihre Fragen stellte, ließ Roderich natürlich ahnen, daß hier irgend etwas Außergewöhnliches im Spiele sei und daß nicht nur das Interesse für die junge Gesellschafterin ihrer Stieftochter ihre Aufregung verschuldete.

„Die Beweise, die sich uns bieten, däuchten Herrn Tane und mir vollkommen genügend", erwiderte Roderich, im stillen verwundert, warum Gräfin Martindale wohl ein so lebhaftes Interesse für die ganze Angelegenheit an den Tag legte. „Nach so vielen Jahren ist es natürlich schwer, Zeugen herbeizuschaffen, aber die Glieder der ganzen Kette fügen sich bisher wunderbar ineinander."

„Und Joys Vater, haben Sie ihn nicht gefunden?" Die Gräfin stellte diese Frage sehr ruhig, aber der Ausdruck ihrer Augen fiel Roderich auf.

„Bis jetzt ist es uns nicht gelungen, seine Spur zu entdecken, aber ich möchte annehmen, daß er schon vor Jahren verstorben ist. Dr. Torson, der mit meinen Tanten öfters zusammenkam, nachdem sie Joy adoptiert hatten, sprach warm und herzlich von ihm und deutete an, daß er eigentlich noch ein Knabe gewesen, dem das Herz brach, als er seine Frau verlor. Es scheint, daß er die Wohnung in der Gowerstraße gleich nach dem Tode seiner Frau verlassen hat und daß er damals ganz schmerzgebeugt gewesen ist. Er ließ sogar das Gepäck seiner Frau dort zurück, mit all ihren Kleidern und einigen Büchern. Nicht wahr, Joy, Du hast das Gebetbuch und die Bibel?"

(Fortsetzung folgt.)

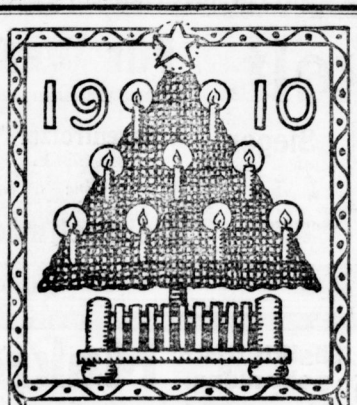
Nährmittel Fabrik „Hansa" Hamburg

Praktische Festgeschenke:
Waschmaschinen
beste bewährte Systeme:
Schaede's Schnellwaschmasch., Schmidt's Patentwaschmasch., Pendelwaschmaschinen, Dampfwaschmaschine „Krauss".
Allein-Verkauf für Halle.
Wäscherollen. Wringmaschinen. Plättöfen. Plätten. Plättbretter.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57. Am Güterbahnhof 5.

Ungeziefer jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller :: Garantie ::
Deutsche Vers. geg. Ungeziefer, F. Glanor, Mauerstraße 2. Tel. 3645.
Abonnement ganzer Anwesen äußerst billig.

Gute Bücher :: :: als :: :: Weihnachtsgeschenke!
Dr. Ferdinand Münter, Alte Promenade 35, gegenüber der Hauptpost.

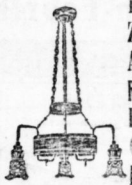
Linoleum.
Linoleum, braun, granit, durchgemust.,
Linoleum-Teppiche m. kl. Fehlern,
Linoleum-Läufer, Reste
zu ausserordentlich billigen Preisen
im Linoleum-Laden Königstr. 18.
Fernsprecher 508.



Für den vornehmen Haushalt
Porzellane
aus den Königlichen Manufakturen und ersten Fabriken des In- und Auslandes.
Kristall und Kunstglas
erster deutscher und ausländischer Fabriken.
Marmor und Terracotten.
Grosse Auswahl.
J. A. Heckert,
16 Gr. Ulrichstr. 16

Die beste Würze für alle Backwaren ist das vortreffliche Kuchen-Gewürz
Nektarin
gesetzlich geschützt und prämiiert.
: Nicht zu verwechseln mit Backpulver. :
Untersucht, begutachtet u. empfohlen von Dr. Schroeter, staatlich geprüfter und vereidigter Nahrungsmittel-Chemiker.
Man achte genau auf den Namen „Nektarin". In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Alleinige Fabrikanten:
Försterling & Hellmund, Quedlinburg.

Vorzügl. Weihnachtsstollen in drei verschied. Sorten,
Baumkuchen mit Vanille oder Schokolade empfiehlt
Halle, Gr. Steinstr. 7. Hermann Pfautsch, Konditorei, Fernspr. 477.

Grosser
Weihnachts-Gelegenheitskauf
in Beleuchtungs-Gegenständen
für Gas.
Reiche Auswahl in Kronleuchtern, Zuglampen, Ampeln und einfachen Pendeln.

Kronleuchter so lange Vorrat reicht pro Stück 15.00
Zuglampen von 12.00 an
Ampeln von 5.00 an
Ross Patent-Glühstrümpfe Stück 45 Pf
Pfeil-Glühstrümpfe Stück 40 Pf
Graetzin IIa Stück 35 Pf
Echt Graetzin Stück von 43 Pf an
Bei Abnahme größerer Mengen billiger.
M. O. Bode, Reilstr. 18, gegenüber Kaserne.
Fernsprecher 2405.

Pianos
der Hofpianofortefabriken Wilhelm Menzel, August Dassel, Schiedmayer & Söhne etc.,
Harmoniums
der Hof-Harmonium-Fabrik M. Hörügel, Leipzig,
bieten in guter Auswahl
Maercker & Co.,
— Telephon 2704 —
Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Um schnellstens das Lager zu räumen, werden die vorhandenen
prima Kleiderstoffe und Damentuche
zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
Geraer Kleiderstoff-Niederlage
Oleariusstraße 5, 1 Tr.

Reforma, allerfeinste Pflanzen-Butter-Margarine, Pfd. 76 Pfg.
F. H. Krause.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0018

Lerne spielend Englisch (Französisch)

Ein Lotto-Spiel als hervorragendes Hilfsmittel für englisch (französisch) lernende Knaben und Mädchen.
Ausgabe I für Anfänger, Ausgabe II für Fortgeschrittene.
Preis Mark 3.—.

C. F. Ritter,
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 90.

Militär-Stiefel,
neue u. getrag. Halbstiefel, Gummischuhe, Schnürschuhe, **große Auswahl**, daselbst werden **Stiefel u. Schuhe mit gebr. Riemenleder billigst besohlt.**
J. Sternlicht,
Alter Markt 11.

Mein Weihnachts-Lager in
Hosenträgern
ist aus reich. ausgestattet.
Von **50** Pfg. bis **5** Mk.
E. Kertzscher
Untere Leipzigerstraße.
Viert. Laden v. Ecke Poststr.

Piano-Sessel,
Piano-Lampen,
Taktmesser,
Notenständer
in reicher Auswahl
Ritter
Hof-Lieferant, Halle a. S.
Obere Leipzigerstrasse 73,
im Piano-Magazin.

Glänzende Heilerfolge bei
Asthma
Bronchialkatarrh, Atemnot, starkem Husten, Verschleimungen, usw. durch Asthma-Tropfen **„Vincolin"** (gesetzl. geschützt). Ein Kunde schreibt: „Ihr Präparat wurde mir von Herrn Professor Dr. Brenner (Krankenhausarzt) wärmstens empfohlen." Derartige Anerkennungen laufen fortgesetzt ein, sicherlich der beste Beweis für die Güte des Präparates. Unschädlichkeit garantiert. Warnung vor nutzlosen Nachahmungen. Preis p. Flasche Mk. 4.25, Porto extra, d. Chem. Laborat. **Willy Lehmann, Berlin-Schdg.**, Gothenstr. 14. Depot in Halle: **Löwen-Apoth.** am Markt.

Um zu räumen
verkaufe meinen großen Vorrat
Damen-Hüte
sowie sämtl. **Fassons u. Zutaten** zu jed. annehmbar. Preise.
Anfertigung von **Pelzhüten,**
sowie **Putz jeder Art.**
D. Becker,
Zum Saalhof 1,
Ecke Leipziger- und große Brauhausstr.-Ecke.

Rüschen u. Krawatten,
neueste Muster, findet man in größter Auswahl und zu billigen Preisen bei
Albert Hammer,
Geiststr. 52. Tr. 2673. H.-Sp.-B.

Kartoffeln!
Rote Wohltmann, unsortiert, wie der Stock sie gibt, enthaltend Speise-, Saat- u. Futter-, vorzüglich mehlreich — **sehr rationell zur Saat** — in Ladungen a 100 und 200 Ztr., sowie in Fuhren preiswert abzugeben. **Karl Krebs,**
Kartoffel-Großhandel,
Halle a. S., Augustastr. 10.
— Telephon 1425. —

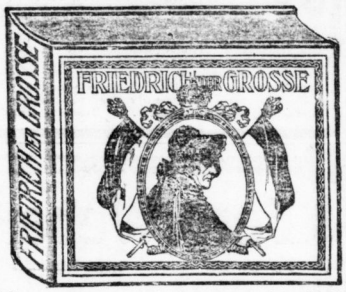
Bin immer zu sprechen nur f. Damen Zenkerstr. 15, I. r.

Gute billige Weihnachtsbücher
für unsere Leser!

Die Absicht, den geschätzten Lesern und Freunden des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" zur Erlangung einiger vorzüglicher Buchwerke behilflich zu sein, die zufolge ihrer äußeren Ausstattung geeignet sind, jeden Büchertisch zu schmücken, die aber auch durch Wort und Bild über die behandelten Themata in fesselnder Weise unterhaltend unterrichten, sind wir mit einer Groß-Verlagsfirma in Unterhandlung getreten, die infolge größeren Abschlusses in der Lage war, uns bei billigster Berechnung einige Prachtwerke zur Abgabe an unsere geschätzten Leser zur Verfügung zu stellen. „Je mehr man liest, je mehr man lernt" — so sagt das Sprichwort — und in Bezug auf die beiden ersten der nachbenannten drei Weihnachts-Prachtwerke möchten wir den Ausspruch Friedrich Rückerts als Geleitwort anfügen:

„Was nicht zweimal lesenswert gewesen, — das war nicht einmal lesenswert!"

Zur Anschaffung und zum Bezug durch die **Hauptexpedition des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis"**, Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachrigstraße, wie auch durch unsere **Zeitungsträgerinnen** und Filialen empfehlen wir:



Friedrich der Grosse und seine Zeit
in Bild und Wort.

Ein Prachtband von 192 Seiten auf hochelegantem Kunstdruck-Papier gedruckt, im Format 34×22 cm.

Ein derartiges Pracht-Werk über Friedrich II. existiert noch nicht. In neuer geschichtlicher Entwickelung geben uns die Bilder die vollständige Geschichte dieses größten der Hohenzollern in anschaulicher Weise wieder. Ein Werk, vaterländisch im Großen, frei von jeder parteiendenziösen oder partikularistischen Färbung.

Wir geben dieses elegante Pracht-Werk unsern Lesern zu dem
billigen Preise von nur 3.— Mk. ab.

Napoleon

192 Original-Pracht-Bilder, Format 34×22 cm
dargestellt mit erläuterndem Text und Einleitung, auf **hochelegantem Kunstdruck-Papier** gedruckt, in elegantem Prachtband gebunden.

Preis nur 3 Mark.

Die Geschichte Napoleons bildet zweifellos einen der interessantesten Abschnitte der Weltgeschichte. Beim Beschauen der meisterhaft reproduzierten Bilder leben wir die ganze Geschichte, die Jung und Alt mit gleicher Begeisterung erfüllt, noch einmal durch.

Allgemeiner Hand-Atlas
über sämtliche Teile der Erde.

48 Kartenblätter mit 284 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen.

Dieser praktische Hausschatz sollte in keiner Familie, keinem Kontor mehr fehlen. Jeder Zeitungsleser sollte einen solchen Atlas besitzen. In diesem Werke offerieren wir unseren geschätzten Lesern eine erstklassige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Kartensammlung, deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht. Als besonderer Vorzug darf es gelten, daß speziell Deutschland sehr eingehend behandelt ist; sind doch nicht weniger als 23 Kartenblätter unserem Vaterlande und seinen Kolonien gewidmet. Die Kartenblätter haben die ansehnliche Größe von 47×39 cm. Wir liefern den Atlas unseren Lesern in einem **dauerhaften, geschmackvollen und handlichen Halblederband** von ca. 40 cm Höhe, 26 cm Breite

zum Preise von nur Mk. 4.—.

Es empfiehlt sich, umgehend zu bestellen, da die Auflagen dieser Weihnachts-Prachtwerke bald vergriffen sein dürften. Die billigen Preise erklären sich durch Herstellung von Massen-Auflagen. Alle drei Werke sind vorzügl. Weihnachtsgeschenke. Um baldgefl. Bestellung bittet

Die General-Anzeiger-Expedition.

Kuhns Wurstfabrik mit elektr. Betrieb,
Olearius strasse 13
liefert bis zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen:

Salami und Schlackwurst	pro Pfund	**1.00** Mk.
Schlackwurst (Grobschnitt)	„	**90** Pf.
Rot-, Leber- u. Schwartenwurst	„	**60** Pf.
Gehacktes	„	**70** Pf.

Zum Weihnachtsfest
empfiehlt:
Feinen alten Rotwein — feinen alten Portwein, gut abgelagert. Weisswein (vorzügl. Tisch- u. Bowlenwein), **feinsten griech. Samos,**
Flasche von **1** Mark an,
5 Flaschen **4.75**, bei mehr **billiger**.
Königs-Drogerie, Lindenstraße 55. Telephon 1298.
Inh. Carl Ostmann.

Ausstellung feiner Spielwaren.
Besuch höflichst erbeten.
Illustr. Preiskurant gratis.
C. F. Ritter
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Herrliche Geschenke
vorjährige Muster in Parfümerien, Seifen und Nagelpflegen
25% billiger
Schwanen-Drogerie,
untere Leipzigerstr., gegenüb. Hornicke.

Lotterie-Verein
wünscht seine Mitgliederzahl (40) zu verdoppeln. Herren von außerhalb werd. aufgenommen. Gespielt werden Zehntel-, Achtel- u. Viertel-Lose der Preußischen Lotterie. Wöchentlicher Beitrag pro Anteil 25 Pfg. Bis 5 Anteile sind jedermann gestattet. Baldige Anmeldung erwünscht.
Kassierer: **Otto Miethe,**
Beetenerstraße 11, II.

Glasampeln
empfiehlt
W. Krause, Brüderstr. 8, am Amtsgericht.

Sachverständige Bedienung bei optischem Bedarf.

R. Kleemann,
Moritzwinger 9. 7-7.
Gr. Steinstr. 58. 10-1 u. 3-7.

Reizende
Weihnachtsgeschenke
künstliche Blütenzweige, Nuketts, Palmen, Farrenlöpfe,
Spez. Decorationsblumen.
Große Auswahl, billige Preise.
Agnes Tomalla,
Kunstblumen-Fabrik,
1 Schmerstrasse 1.
Gegründet 1890.

5 Prozent Rabatt
in **Rabattmarken**
auf meine hocheleganten
Herren-Geschenke:

Krawatten
Handschuhe
Hosenträger
Herr.-Wäsche
Westen
Kragenschoner
zu billigen Preisen bei
Otto Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36, ob. Steinstr. 36.

Gesangbücher nur **Neuheiten.**
M. Elster, Papierhandlung,
Oleariusstraße 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0019

Versand nach auswärts.

Ed. Eder, Spiegelstrasse 12, Halle a. S.,

Fernruf 164.

Größte Ausstellung von aparten und praktischen Beleuchtungs-Gegenständen.

Kronen Ampeln Juglampen Tischlampen Wandärme Pendel

für Elektrisch, Gas, Spiritus und Petroleum.

Perlenfransen für Lampenbehänge in vielen neuen Mustern.

Gaskocher, Gas- und Spiritusplätten. Gas- und Petroleumheizöfen. Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen. Zimmerklosetts, -Bidets.

Moderne Bäder- und Hausinstallationen.

Praktische Geschenke als Badevorlagen, Kopfstützen, Wanneneinlagen, Badebänke. Seifen-, Gläser-, Schwamm- u. Bürstenhalter. Klosettpapiergarnituren, Handtuchhalter in einfacher und feinerer Vickelausführung.

Rabatt-Spar-Verein.

Magazin zum Pfau, Pelzwarenfabrik,

Kleinschmieden 6, Ecke Steinstr., neb. d. Engel-Apotheke.

Vorteilhaftes Angebot in Pelzwaren

zu staunend billigen Preisen.

Beste Gelegenheit für Festgeschenke.

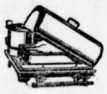
Für jedes Kollier übernehme volle Garantie. Von heute ab bis Weihnachten gewähre meiner werten Kundschaft 10—20 % Rabatt.

F. J. Eisbein.

Asthma Husten, Atemnot,

Leidende, sowie alle die mit **Bronchialkatarrh, Verschleimung, Auswurf** geplagt sind, sollten nicht vergessen, dass alle diese Leiden oftmals von den schlimmsten Folgen sein können. Sie brauchen uns nicht ohne weiteres zu glauben, dass wir Ihnen helfen können, wir besitzen jedoch viele Hundert begeisterter Zuschriften von Kunden, aus denen hervorgeht, dass dieselben durch den Gebrauch unserer **Asthmatropfen** „Vincolin" **Linderung, Besserung** und oftmals **Heilung** erfahren haben. Ein alter Asthmatiker schreibt: Ihr **Vincolin** wurde mir von Hrn. **Professor Dr. Brenner** (Krankenhausarzt) wärmstens anempfohlen. **„Vincolin"** ist vollkommen unschädlich und kein Geheimmittel, sondern infolge seiner Zusammensetzung ausdrücklichdem freien Verkehr überlassen. Durch den Gebrauch von **Vincolin** wird die Anwendung der vielfach angepriesenen, umständlichen Apparate vollständig überflüssig. Preis per Flasche 4,25 Mk., Porto extra per Nachnahme nur durch das **Chemische Laboratorium Willy Lehmann, Berlin-Schöneberg 49, D. B.** Gothenstr. 14 (Warnung vor nutzlosen Nachahmungen!)

Wilh. Heckert,



Grosse Ulrichstr. 57. Am Güterbahnhof 5.

Die besten Weihnachts-Geschenke

sind

:: praktische Hilfsmaschinen für Haus und Küche. ::

Wirtschaftswagen von Mk. 2.— an.

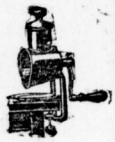
Reibemaschinen von Mk. 1.25 an.

Fleischhackemaschinen von Mk. 2.50 an.

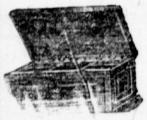
Brothobel von Mk. 4.— an.

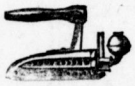
Bolzenplätten von Mk. 2.20 an.

Spiritusplätten von Mk. 6.50 an.



Rex-Einkochapparate. Gaskocher und Gasherde. Diebessichere Kassetten. Parkettbohner. Teppich-Kehrmaschinen. Staubsaugeapparate Mk. 25.—.





Ferd. Weber & Sohn,

Gegründet 1834 Grosse Märkerstrasse 27, Fernsprecher 567

empfehlen in grosser Auswahl und allen Preislagen

Beleuchtungs-Gegenstände

aller Art für Gas und Petroleum.

Grösstes Lager

feiner Zinnsoldaten von Heinrichsen, Nürnberg.

Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Krawatten, neueste Formen und Stoffe, 4 Dipl. 1—3, Reg. von 1.20 Mk. an.

Kragen, neueste Fassons 3 Stück 75 Pf., Stein. 1.20 Mk.

Manschetten 3 Paar 1.20 Mk., (Lein.) v. 75 Pf. an.

Farbige Hemden von 2.60 Mk. an.

Blusen-Schürzen Prinzess-Schürzen

Reform-Schürzen

Tee-Schürzen, weiss von 1.25 Mk. an.

Farbige Tändel-Schürzen mit Träger von 75 Pf. an.

Türk. Tändel-Schürzen von 1.10 Mk. an.

Kinder-Schürzen

weiss und farbig

in grösster Auswahl und allen Grössen.

Taschentücher: Batist, weiss und Kante 2.00 2.50 Mk. mit handgestickter Ecke Stück 45 Pf. Reinleinen m. Hohlsaum, Madeira etc.

Billige

Schuhwaren

in Leder und Filz empfiehlt

Heinrich Lünow,

Geiststraße 31

Richard Flemming, Schmeerstraße 22,

empfiehlt als passende

Weihnachts-Geschenke

Operngläser, Feldstecher

— rein achromatisch —

Brillen und Klemmer

mit Ia. Rathenower Brillengläsern,

Barometer, Thermometer, Reisszeuge, [8942

Modell-Dampfmaschinen und **Betriebsmodelle** dazu,

Laterna magica,

Kinematographen.

Kamelhaar-

Socken
Unterjacken
Unterhosen
Beitjacken,
Brustwärmer
Rückenwärmer
Kniewärmer
Bauchwärmer
Sweater
Mützen
Shawls
Schuhe
Unterröcke
Strickwolle u. s. w.

empfiehlt

H. Schnee Nachf.

A. & F. Ebermann,

Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Mandel-
Rosinen-
Mohn-

Stollen

von unübertroffener Güte.

Jede Preislage — Gr. Versand.

Konditorei Wilhelm,

Leipzigerstr. 59, am Riebeckplatz. — Tel. 538.

Modernster elektr. Betrieb. Maschinelle Teigbereitung.

Plissee Zeiamtnr. 8, vis-a-vis Marktkirche. **Giessmann**

Zum Weihnachtsfeste empf.:

Christbaumschmuck:

weiße u. bunte **Baumkerzen, Parfümerien** in Flaschen und ausgewogen, **Toilettenseifen.**

Felix Sioli,

Gr. Brunnenstr. 2.

Schönes Weihnachtsgeschenk.

Handschuhe

Eigene Fabrik, gegründet 1853.

Lager erster Firmen.

Krawatten, Wäsche.

F. C. Siebert,

untere Leipzigerstrasse 9

(gegenüber der Ulrichtskirche.)

Rab. Spar. V. Fernruf 2363.

: Nur drei Worte! :

Lorenz billige Schuhwaren!

Schuhwarenhaus **Lorenz,** Leipzigerstrasse 64.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191012208/fragment/page=0020